

OÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ



NO

**Wenn Grenzen
überschritten werden**

Seiten 6-9

Wir schaffen mehr Wert.

Die Bank für Ärztinnen und Ärzte. Weil wir mehr als eine Standardbehandlung bieten.

Einzigartige HYPOMed Kontolinie:

Die HYPO Oberösterreich bietet für Medizinerinnen und Mediziner ein Gehaltskonto mit kostenloser Kontoführung und einer gratis Debitkarte an. Darüber hinaus steht das HYPOMed Betriebskonto sowie die HYPOMed Online Kontolinie mit zahlreichen Vorteilen zur Verfügung.

Umfangreiche Kompetenz:

Als Marktführer in der Betreuung und Beratung von Ärztinnen und Ärzten verfügen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über umfangreiche Kompetenzen und Know-how. Dieses Wissen ist Bestandteil der HYPO-DNA und ist Voraussetzung für Ihre individuellen und maßgeschneiderten Lösungen.

Hohe Sicherheit:

Die HYPO Oberösterreich ist die bestbewertete Universalbank Österreichs. Diese hohe Sicherheit ist die Basis für jede vertrauensvolle Partnerschaft.

Persönliche Betreuung:

Ob selbstständig, angestellt oder in Ausbildung – wir beraten Sie individuell und persönlich. Denn die Beziehungen zu unseren Kundinnen und Kunden stehen bei uns im Mittelpunkt. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm rundet unsere ganzheitliche Betreuung ab.

Die Mitarbeiter*innen der HYPO Oberösterreich freuen sich, Sie mit kompetenter Beratung und bestem Service zu überzeugen.

Weitere Informationen erhalten Sie in allen Filialen der HYPO Oberösterreich sowie beim Team Ärzte, Freie Berufe und Private Banking unter 0732 / 76 39 DW 54530 und per E-Mail an aerzte.private@hypo-ooe.at.



www.hypo.at

KURZMELDUNGEN	4
EDITORIAL PRÄSIDENT DR. PETER NIEDERMOSER	
Wellen und Täler	4-5
COVERSTORY	
Wenn Grenzen überschritten werden	6-9
AKTUELLES	
Ein Drittel geht nach der Ausbildung nicht in den Arztberuf	10-12
Ärztammer-Wahl 2022	16-17
neuAMstart – Mentoring für Allgemeinmedizin	18
Jahresrückblicke Fachgruppen	20-28
Jahresrückblicke Referate	30
Graduierungsfeier	39
Kammerbüro	41-44
Ausschreibung	45
RECHT & SERVICE	
Lebensversicherungsuntersuchungen	12
Wissenswertes zum „Papamonat“ – Teil VIII	13
Individuelle Vereinbarungen in Dienstverträgen von Primärärzten und spezieller Arztgruppen	14-15
Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online	19
KULTUR & EVENTS	
Konkrete Vielfalt: Vernissage mit Josef Ramaseder	46-47
Leben fürs Schreiben: Robert Menasse	48-49
KAMMER INTERN	
Neue Mitarbeiterinnen in der Ärztekammer für Oberösterreich	50
KLEINANZEIGEN	40, 51-53
PERSONALIA	
Standesveränderungen	54-58
ÖÄK-Fortbildungsdiplom	59



Impressum:

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für Oberösterreich, Körperschaft öffentlichen Rechts, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz
Grundlegende Richtung: Das Magazin „OÖ Ärzte“ ist das offizielle Organ der Ärztekammer für Oberösterreich. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärztinnen und Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für Oberösterreich sowie die Wahrung des ärztlichen Berufsansehens und der ärztlichen Berufspflichten.

Für den Inhalt verantwortlich: KAD Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, **Chefredaktion:** Markus Neißl

Redaktion: Markus Neißl, David Hell, Monika Falkner-Woutschuk

Redaktionsanschrift: Ärztekammer für Oberösterreich, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, E-Mail: markus.neissl@aekoee.at, Tel: 0732 77 83 71-0, www.aekoee.at, **Erscheinungsweise:** Monatlich oder 10 x jährlich, **Gestaltung:** Pamela Stieger, **Lektorat:** Mag. Günther Zillner

Fotonachweise: falls nicht anders angegeben: AKÖÖ/Mesic bzw. Balon; privat, **Anzeigenverwaltung:** Mag. Brigitte Lang, MBA, Projektmanagement, PR & Marketing, Mozartstraße 33/3.5, 4020 Linz, Tel: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichten Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten selbstverständlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.



ÖSTERREICHISCHES
CSR-GÜTESIEGEL
FÜR DRUCKEREIEN

KURZ:MELDUNG

COVID-19 SCHUTZMATERIALIEN FÜR ORDINATIONEN

Die Versorgung mit Schutzmaterialien für Ordinationen ist weiterhin sichergestellt. Die Ärztekammer erhält von der ÖGK bzw. vom Bund finanziert ausreichend Schutzmaterialien. Alle zwei bis drei Monate erhält jede Ordination eine neue Online-Bestellmöglichkeit, für Jänner 2022 wurde diese per E-Mail durch das Kammeramt bereits ausgesandt.

Im Jahr 2021 wurden 8.300 Bestellvorgänge in fünf Bestellrunden abgewickelt, z. T. mit großen Mengen pro Ordination, wie die Gesamtzahlen zeigen. 2021 wurden durch unseren Logistikpartner Kühne&Nagel sowie den Post-Paketdienst 1,5 Mio. Schutzmasken, 15.000 Schutzbrillen oder Face Shields, 500.000 Schürzen, Kittel oder Schutzoveralls sowie 8,6 Mio. Paar Untersuchungshandschuhe an die Ordinationen ausgeliefert.

Ansprechpartner im Kammeramt für Schutzmaterialien ist **Mag. Alois Alkin**,
E-Mail: alkin@aekoee.at, Tel. 0732 778371-243

Wellen und Täler

Wenn Sie dieses Editorial lesen werden, könnte die 5. Welle am Höhepunkt, schon über uns geschwappt oder vielleicht doch nicht so schlimm gewesen sein. Den Optimismus sollte man in dieser Zeit nicht verlieren.

Ja, es ist eine schwierige Zeit. Jeder von uns kommt langsam an die Grenzen des Erträglichen, oder hat diese schon längst überschritten. Uns, die wir im Gesundheitssystem arbeiten, wird noch einiges abverlangt werden. Aber es ist jetzt nicht die Zeit zum Aufgeben, denn wir werden gebraucht. Am vierten Adventsonntag wurde durch das Lichtermeer in Wien und auch in anderen Städten ein Zeichen für den Zusammenhalt und für den Kampf gegen COVID gesetzt. Ja, wir werden diesen Kampf gewinnen. Wir haben hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, engagierte Kolleginnen und Kollegen und tolle Pflegekräfte, die trotz des Widerstands eines kleinen Teils der Gesellschaft diesen Virus in den Griff bekommen werden.

WAS IST DANACH?

Eine ganz wichtige Aufgabe wird es sein, sich nach Beherrschung der Pandemie ohne Emotionen zusammen zu setzen. Mit der Politik, den Gesundheitsorganisationen, Trägern, den Gewerkschaften und anderen für die Gesundheitsversorgung relevanten Gruppen um vorbehaltlos zu analysieren, welche positiven Effekte im Gesundheitssystem und welche Mängel die Pandemie aufgezeigt hat. Auf Basis der vorhandenen Daten – ich hoffe es sind diese in



Dr. Peter Niedermoser,
niedermoser@aekoee.at

ausreichendem Maße vorhanden – braucht es kurz-, mittel- und langfristige Konzepte um diese Mängel zu lösen. Diesen Wunsch habe ich schon vielfach an die Verantwortlichen im Gesundheitswesen herangetragen. Denn oft vergisst man nach überstandenen Katastrophen, diese korrekt aufzuarbeiten. Sie können sich darauf verlassen, dass ich diese umfassende Aufarbeitung weiterhin konsequent einfordern werde. Jetzt heißt es aber nochmals zusammenhalten, um nicht in ein dauerhaftes Wellental zu kommen.

TV-WERBUNG APOTHEKERKAMMER

Die Apothekerkammer hat in Werbespots aus meiner Sicht wieder einmal Grenzen überschritten, die nicht ohne Klärung bleiben dürfen. In einer Fernsehkampagne wurde das Berufsbild der ApothekerInnen in einer Weise beworben, die die Grenzen des Zulässigen unserer Meinung nach überschreitet, weil darin der Eindruck vermittelt wird, dass Apotheker auch befugt sind, PatientInnen zu behandeln. Nachdem sich zu Recht eine ganze Reihe von Kolleginnen und Kollegen darüber empört hat, haben wir auch in der Öffentlichkeit angekündigt, rechtliche Schritte zu prüfen. Interessanterweise hat uns noch während wir die Angelegenheit geprüft haben, ein Schreiben eines Rechtsanwalts der Österreichischen Apothekerkammer erreicht, das uns auffordert, unsere öffentliche Kritik entweder zurückzuziehen oder mit Klage vorzugehen. Wir haben uns daher entschlossen, dem Wunsch der Österreichischen Apothekerkammer nachzukommen und tatsächlich eine Klage einzubringen. Es gibt zwar bei derartigen Wettbewerbsklagen einen gewissen Ermessensspielraum, den wir vorher abgeklärt haben und natürlich ist der Ausgang einer Klage nicht zu 100 Prozent abzuschätzen.

Trotzdem haben wir eine solche Klage eingereicht, da die rechtliche Einschätzung einer solchen durchaus Aussicht auf Erfolg hat. Daher sind wir es unseren Kolleginnen und Kollegen schuldig, die rechtlichen Schritte auch tatsächlich durchzuführen.

IMPEFAKTION IN DER KAMMER

Da es uns in Oberösterreich erfreulicherweise gelungen ist, am Beginn dieses Jahres bei seinerzeit noch stark kontingentiertem Impfstoff, sehr rasch eine Covid-Impfung für Ärzte zu organisieren, hat sich natürlich auch sehr früh das Thema der Auffrischungsimpfung gestellt. Im Hinblick darauf, dass mittlerweile der Impfstoff nicht mehr kontingentiert, von Ärzten verhältnismäßig einfach über die Bundesbeschaffungsagentur bestellt werden kann, haben wir für die Auffrischungsimpfung keine Impfstoffe mehr organisiert. Vereinzelt wurde dann aber doch der Wunsch an uns herangetragen, auch in der Kammer eine Impfung zu organisieren, weil es Ärzte gab, die unbedingt mit Moderna nachgeimpft werden wollten und dieser Impfstoff aus logistischen Gründen in den Ordinationen wenig angeboten wird. Wir haben daher mit tatkräftiger Unterstützung von OMR Dr. Ziegler und Vizepräsidentin MR Dr. Westreicher in der Kammer zwei Impftermine für Ärzte durchgeführt, die reibungslos funktioniert haben und von den beteiligten Ärzten sehr geschätzt wurden.

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im Jänner 2022



NO

Wenn Grenzen überschritten werden

Immer häufiger werden Menschen, die an erster Reihe gegen die Pandemie kämpfen, zur Zielscheibe von Bedrohungen und Gewalt. Ein Umstand, der in dieser Form nicht mehr länger tolerierbar ist. Denn gerade Ärztinnen und Ärzte, das Pflegepersonal und viele andere Gruppen des Gesundheitssystems leisten seit fast zwei Jahren teilweise Übermenschliches und stellen gleichzeitig die eigenen Bedürfnisse hinten an.

„Pflegerin attackiert und mit Kaffee übergossen“, lautete zuletzt eine Schlagzeile in diversen Tageszeitungen. „Alles Verbrecher“, kommentierte eine Politikerin vor wenigen Monaten eine friedliche Aktion von hunderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OÖ-Spitäler, die auf die extrem angespannte Lage in den Krankenhäusern hinweisen wollten und für die Impfung Werbung machten. „Ich hoffe, Sie sterben

an Corona“, hieß eine Mitteilung in einem Sozialen Netzwerk an OÖ-Ärztammer-Präsident Dr. Peter Niedermoser. Das sind nur ein paar Beispiele einer fast endlosen Zahl an verbalen und körperlichen Angriffen, denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitssektors zuletzt immer häufiger und massiver ausgesetzt sind. Die Aggressionen steigen.

„ÄUSSERN SACHLICH UNSERE MEINUNG“

Vor allem die so viel diskutierte Impfpflicht ab Februar und der Corona-Stich an sich sind das größte Reizthema. „Wir äußern ruhig und sachlich unsere Meinung. Nämlich, dass die Gesellschaft bei einer höheren Impfquote nicht diese Pandemieprobleme hätte, die wir derzeit haben“, sagt Dr. Niedermoser. Diese Sachlichkeit scheint oftmals aber sehr einseitig wahrgenommen und umgesetzt zu werden. „Dabei wollte die Pflegerin, die mit Kaffee übergossen wurde ja nur ihre Arbeit machen. Und das macht sie stets mit der nötigen Wertschätzung für ihre Patientinnen und Patienten“, erklärte ihr Vorgesetzter in einem

ORF-Interview. Umso unverständlicher sind die Aktionen gegen diese Berufsgruppen.

WIRRE ARGUMENTE CONTRA WISSENSCHAFT

Aber Argumente scheinen in dieser „Diskussion“ oftmals keinen Platz mehr zu haben. Oder ist es gar keine Diskussion, denn dann müsste man sich ja auf die sachlichen Argumente, Zahlen und Daten aus der Wissenschaft einlassen. Stattdessen kommen gerade bei Demonstrationen die wirrsten Gegenargumente. „Auf den Intensivstationen liegen die meisten Menschen wegen Impfschäden“, sagte eine. „Geimpften platzen die Gefäße“, eine andere. „Meine Tochter und ich, wir machen diese Gen-Experimente nicht mit“, eine dritte. Und auf einem Plakat stand: „Gegen den Impfzwang“. Den Unterschied zwischen einem Impfzwang und einer Impfpflicht scheint der Verfasser des Plakats nicht zu kennen. Eine Krankenschwester aus Oberösterreich nannte bei einer Demonstration gegen die Impfpflicht die Impfung eine „gespritzte Gentechnik“. Eine andere behauptet ernsthaft, dass „die Krankenhäuser nicht voll sind. Das müssen die Mitarbeiter dort sagen, denn sie bekommen sehr viel Geld dafür.“

WOHER KOMMT DIE WUT?

Welche Argumente sollen hier eigentlich noch helfen? Was passiert da gerade in unserer Gesellschaft? Woher kommt die große Wut gegen die Corona-Maßnahmen, die gerade vor Weihnachten Zehntausende auf die Straße treibt? Wie sehr hat sich diese Szene in den zwei Pandemie Jahren radikalisiert? Der Verfassungsschutz antwortet auf diese Frage mit einem „ziemlich“ sehr ernsthaft und besorgt. Eine Radikalisierung lässt sich sehen, weil eben Drohungen gegen Unternehmen der kritischen Infrastruktur wie Gesundheitseinrichtungen gesetzt wurden. „Es gibt auch Drohungen gegen Medienunternehmen und gegen oberste Organe und Politiker“, sagt der Sprecher des Innenministeriums. Vor wenigen Wochen hinterließen Covid-Maßnahmegegner eine Hassbotschaft auf der Fassade eines Wiener Pflegeheims. In Oberösterreich rufen Corona-Leugner in Gruppen dazu auf, sich zum Protest in Impfstraßen einzuschleusen.

SECURITY VOR KRANKENHÄUSERN

„Vor fast jedem österreichischen Krankenhaus gibt es mittlerweile Security“, bestätigt Dr. Harald Mayer, Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer und Kurienobmann der angestellten Ärzte in der Ärzte-

kammer für Oberösterreich. Viele Ärztinnen und Ärzte würden sich aus Angst weigern, in Impfstraßen zu arbeiten. Auch rund um Impf- oder Testboxen sei es schon öfters zu Pöbeleien gekommen, oft fänden die Ärzte in der Früh verklebte Schlösser vor. Diese Radikalisierung ist nicht neu. Aufgrund der Entwicklungen in den letzten Wochen wird diese Radikalisierung nun aber verstärkt wahrgenommen, weil die Medien diesem Problem mehr Platz einräumen. Viele fordern daher eine Denk-Umkehr, Pöbeleien keinen Platz mehr einzuräumen. Aber hilft das? Muss man sich dem Problem nicht entschieden dagegen stellen? Eine Sektenexpertin etwa schildert, dass von Frauen-Hexen-Jahreskreis über spirituelle Heiler und Schamanen starke Verschwörungstheorien kommen. Das ist in Österreich eine sehr große und starke Gruppe. Da hätten viele ihre Kinder nicht geimpft. Es gab in den vergangenen Jahren sogar Todesfälle, weil jemand eine schulmedizinische Behandlung verweigerte. Selbst giftige Chlorbleiche, die in diesen Kreisen als Wundermittel gegen Corona gilt, haben diese Leute schon vor Corona getrunken, weil sie dachten: Chlordioxid tötet im Schwimmbad die Bakterien, also muss es gut sein.



„Wird eine rote Linie überschritten, dann darf man sich das nicht mehr länger gefallen lassen. Solche Vorfälle gehören umgehend bei der nächsten Polizei-Dienststelle angezeigt.“

Dr. Peter Niedermoser, Präsident der Ärztekammer für Oberösterreich

EXTREME ANSICHTEN

Nur hätten solche Extreme vor der Pandemie die Allgemeinheit nicht so sehr interessiert. Das Reinkippen in eine vermeintliche Corona-Verschwörung passiert manchmal binnen weniger Tage. Bei einer Kundgebung erzählte ein Demonstrant von seinem Fernsehabend: „Wie der Armin Wolf den Gesundheitsminister im Interview zerlegt hat, das musst dir anschauen.“ Kurz darauf „ORF Nein Danke“- und „ORF manipuliert“-Schilder in die Höhe zu halten, ist für ihn kein Widerspruch. Leider bleibt es bei den Demonstrationen nicht immer friedlich. In Spittal an der Drau würgte ein Teilnehmer der Corona-Demo

eine Polizistin, bei einer Razzia unter einschlägigen Corona-Leugnern fanden die Beamten unter anderem Faustfeuerwaffen, Schwerter und 3.500 Stück Munition. „Wir wurden zum Abschuss freigegeben“, sagt eine Ärztin für Allgemeinmedizin in Oberösterreich. Seit November werde sie aktiv bedroht. Die Adresse der Praxis wird in Gruppen geteilt, der Name steht auf Todeslisten. In der schlimmsten Drohung bisher beschreibt jemand, wie er sich unter die Patienten mischt, um dann die Ärztin und ihre Mitarbeiter grausam zu töten. Die Polizei wurde eingeschaltet. Die Ärztekammer hatte geraten, die Ordination vorübergehend zuzusperren.

BEDROHUNG SOFORT ANZEIGEN

„Wenn jemand bedroht wird, soll er das sofort zur Anzeige bringen“, sagt Dr. Niedermoser. „Ich habe einen bewaffneten Sicherheitsdienst für die Ordination, den ich aus eigener Tasche zahle, und meine Mitarbeiter tragen Pfefferspray. Wer zahlt hier schlussendlich die Kosten?“ Dorothee von Laer, Virologin an der Medizinischen Universität Innsbruck sagte etwa in einem Interview zur Krone sinngemäß: Die Mails kommen immer, wenn sie öffentlich auftritt – mit unterschiedlichem Niveau. Drohungen gegen Leib und Leben kamen vor allem am Anfang, als sie sagte, Tirol müsse in einen Lockdown gehen. Damals sei sie nur noch mit Perücke durch Innsbruck gegangen. Pro Tag kommen noch immer rund 20 Nachrichten unter der Gürtellinie. Außerdem habe sie ihren Hauptwohnsitz ins Burgenland verlegt. Die Anfeindungen in Tirol waren einfach zu groß, sagte sie zur Kronen Zeitung, die einen umfangreichen Hintergrundbericht brachte.

VERSAMMLUNGSRECHT – SENSIBLES THEMA

Das Fazit: Die Stimmung im Land nimmt mitunter bedrohliche Formen an. Die Rhetorik eskaliert zusehends – in Politik und Bevölkerung. Es gab Morddrohungen gegen Politiker wie Tirols Landeshauptmann Günther Platter. Die Schutzmaßnahmen um vulnerable Bereiche wie Krankenhäuser wurden verschärft. Im ganzen Land gibt es „Bannmeilen“. Bei Landtagssitzungen sind Kundgebungen ohnehin verboten. Was sagt das Innenministerium? „Das Versammlungsrecht muss sehr sensibel behandelt werden.“ Bannmeilen seien während Nationalrats- und Landtagssitzungen rechtlich möglich, nicht jedoch nach Belieben in allen Bereichen, wie rund um Spitäler. Hierzu wäre eine Änderung des Versamm-

lungsgesetzes nötig, was aber nur durch einen breiten politischen Diskussions- und Gesetzgebungsprozess möglich wäre. Sollte es jedoch evidente Drohungen gegen Kranken- oder Medienhäuser geben, könne man temporäre Platzverbote verhängen.



„Die zunehmende Aggression in Fragen rund um Corona behindert in den Spitälern zunehmend das seriöse Arbeiten. Die Situation ist für viele Kolleginnen und Kollegen zunehmend unerträglich geworden. Hier müssen schleunigst sichere und notwendig gewordene Schutzmechanismen aufgebaut werden.“

Dr. Harald Mayer,
Kurienobmann der
angestellten Ärzte

ÄRZTEKAMMER REAGIERT ENTSCLOSSEN

Die Ärztekammer reagiert entschlossen. Auch dieser Artikel soll dazu beitragen, etwaige Unsicherheiten und Fragen zum Thema Gewalt, Anfeindungen, Bedrohungen und Beschimpfungen zu beantworten. Zusammen mit der Polizei haben wir nützliche Tipps im Umgang mit der neuen Situation ausgearbeitet. Die Bundeskurie der angestellten Ärzte der Österreichischen Ärztekammer etwa hat am 16. Dezember 2021 folgende Resolution beschlossen:

- 1.) Die BKAÄ fordert die politischen und Spitalsträger auf, dafür zu sorgen, dass das gesamte Personal im Gesundheitsbereich besser geschützt wird, um ungefährdet den Aufgaben der Patientenversorgung und Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems in Österreich nachkommen zu können.
- 2.) Die Bundeskurie der angestellten Ärzte ist entsetzt über die zunehmende Gewaltbereitschaft einer (nicht der Wissenschaft vertrauenden) Minderheit in der österreichischen Bevölkerung, die sich immer mehr und ganz offen gegen Ärztinnen, Ärzte, Pflegepersonal und Mitarbeiter in den Impfstraßen richtet. Sie fordert daher dringend besseren Schutz vor dieser eskalierenden Gewalt.
- 3.) Nur wenn dieser Schutz deutlich verbessert wird, kann das Gesundheitspersonal in Österreich seiner ursprünglichen Aufgabe nachkommen, für die optimale Versorgung der Patientinnen und

Patienten – auch nachhaltig – zu sorgen, und zwar unter Wahrung der persönlichen Sicherheit der Ärzte und Ärztinnen und des gesamten Gesundheitspersonals.

- 4.) Das „Abrüsten der Worte und Taten“, wie es auch immer wieder von der Ärzteschaft und dem Spitalpersonal eingefordert wird, darf nicht einseitig sein. Die Bundeskurie der angestellten Ärzte fordert daher von der Politik, dafür zu sorgen, dass etwa Demonstrationen vor Spitälern und Gesundheitseinrichtungen generell ausgeschlossen werden.
- 5.) Insbesondere die Ärzteschaft trägt eine ganz besondere, wissenschaftlich basierte, Verantwortung für die Gesundheit der österreichischen Bevölkerung. Sie ist willens, diese mitzutragen, solidarisch voranzugehen und zu zeigen, dass es in der aktuellen Corona-Krise keinen anderen Ausweg gibt als die Impfung. Auf die Straße zu gehen und genau dagegen zu demonstrieren, ist die verkehrte Richtung und verhöhnt die in den Spitälern erbrachten, herausragenden Leistungen.

„Es geht gar nicht, dass man Menschen, die ihren Job nach bestem Wissen und Gewissen machen, bedroht oder beschimpft. Das gilt für Ärztinnen und Ärzte genauso wie für das Ordinationspersonal. Schon gar nicht ist es tolerierbar, wenn diese Personen tätlich angegriffen werden.“



OMR Dr. Wolfgang Ziegler,
Kurienobmann-Stv.
der niedergelassenen Ärzte

FUNKTIONÄRE SPRECHEN KLARTEXT

Mit Dr. Wolfgang Ziegler sagt der Stv. Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte in der OÖ Ärztekammer: „Es geht gar nicht, dass man Menschen, die ihren Job nach bestem Wissen und Gewissen machen, bedroht oder beschimpft. Das gilt für Ärztinnen und Ärzte genauso wie für das Ordinationspersonal. Schon gar nicht ist es tolerierbar, wenn diese Personen tätlich angegriffen werden.“ Sein Nachsatz: „Ich respektiere andere Meinungen, aber das geht nicht. Hier fordere ich die höchste Strafe, die es in Österreich für diese Delikte gibt.“ Dr. Harald Mayer, Kurienobmann der angestellten Ärzte in der OÖ-Ärztekammer spricht

ebenfalls Klartext: „Die zunehmende Aggression in Fragen rund um Corona behindert in den Spitälern zunehmend das seriöse Arbeiten. Die Situation ist für viele Kolleginnen und Kollegen zunehmend unerträglich geworden. Hier müssen schleunigst sichere und notwendig gewordene Schutzmechanismen aufgebaut werden.“ Präsident Dr. Peter Niedermoser rät allen Betroffenen: „Wird eine rote Linie überschritten, dann darf man sich das nicht mehr länger gefallen lassen. Solche Vorfälle gehören umgehend bei der nächsten Polizei-Dienststelle angezeigt.“ Wenn Sie also Anfeindungen und üblen Beschimpfungen sowohl im persönlichen Gespräch als auch auf diversen sozialen Netzwerken ausgesetzt sind, dann scheuen Sie sich nicht, diesen wichtigen Schritt zu gehen. ■

Markus Neißl

DER GEWALT DIE ROTE KARTE ZEIGEN Wie reagiert man bei Gewalt, Drohungen und schweren Beleidigungen? Hier sind ein paar Tipps, wie man trotz einer hitzigen Debatte einen kühlen Kopf bewahrt.

- Sobald Sie Opfer von Gewalt, Drohungen oder Beleidigungen werden, erstatten Sie **unbedingt Anzeige**.
- Holen Sie **Hilfe**: am besten **einen Polizisten/eine Polizistin** vor Ort oder den Polizei-Notruf kontaktieren. Wenn Sie Personen in Ihrer Nähe um Mithilfe bitten, könnte sich die Situation auch entschärfen bzw. noch Zeit bis zum Einsatz einer heraneilenden Polizeistreife einräumen.
- Nehmen Sie nach derartigen Vorfällen auch Unterstützungsangebote wie Supervision oder eine Nachberatung in Anspruch.
- Überlegen Sie Selbstverteidigungskurse für sich bzw. auch für Ihre Mitarbeiter. Die MedAk hat etwa den Kurs „Brauchen Helfer Hilfe“ im Angebot. Der geplante Kurs von Dezember musste Corona-bedingt verschoben werden und findet wohl im Frühjahr 2022 statt (www.medak.at). In derartigen Workshops geht es nicht darum, dass man mit Gewalt auf Gewalt reagiert. Viel kann bereits durch Körperhaltung und Stimme im Keim erstickt werden – das muss erlernt werden.



Ein Drittel geht nach der Ausbildung nicht in den Arztberuf

Ganze 163 Seiten umfasst ein zuletzt publizierter Bericht des Rechnungshofes (RH) mit dem Titel „Ärzteausbildung – Bericht des Rechnungshofes“. Darin ist zu lesen, dass zwischen den Universitäts-Jahrgängen 2008/09 und 2018/19 fast ein Drittel der Absolventinnen und Absolventen eines Medizinstudiums nicht den Arztberuf ergriffen haben – oder zumindest nicht in Österreich. Der RH fordert deshalb Gesundheits- und Bildungsministerium, die Universitäten und auch die Ärztekammer auf, Maßnahmen zu setzen. Das Ziel: Es sollen sich mehr Absolventen zum Arzt ausbilden lassen und dann in Österreich ihren Beruf ausüben.

Der RH überprüfte von November 2019 bis September 2020 mit Unterbrechung auf Beschluss des Nationalrats die Ärzteausbildung. Ziele der Gebarungsüberprüfung waren die Beurteilung von rechtlichen, organisatorischen, finanziellen und personellen Maßnahmen im Bereich der ärztlichen Ausbildung sowie die Beurteilung der damit verbundenen Kosten und Wirkungen. Der überprüfte Zeitraum umfasste

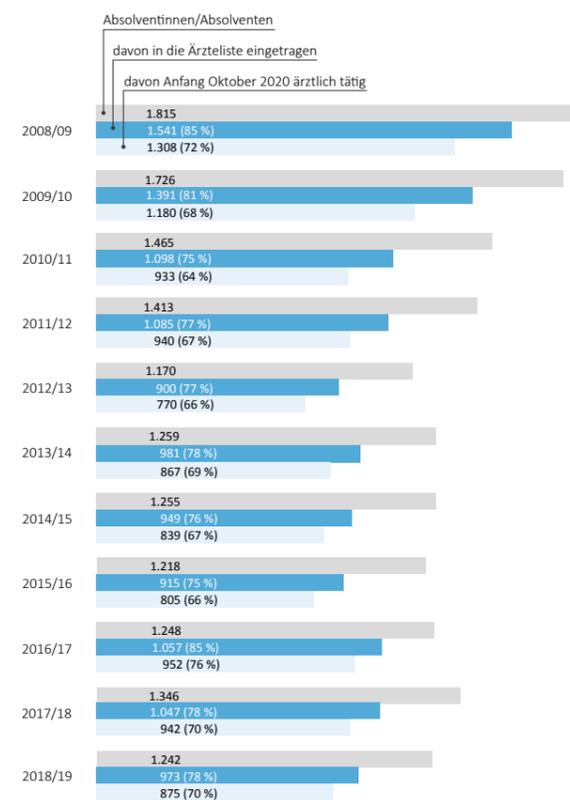
im Wesentlichen die Jahre 2009 bis 2019. Die Untersuchung umfasste 27 Themen, die in drei Schwerpunkte zusammengefasst wurden: „Gesundheitsförderung und Prävention“, „Ärzteausbildung“ und „Ärztliche Versorgung im niedergelassenen Bereich“. Der nun veröffentlichte Bericht umfasst das zweite Schwerpunkt-Thema der Ärzteausbildung. Hintergrund: Die Ärztekammer ist seit knapp 20 Jahren für das Verfahren der Ausbildungsstätten zuständig. 2020 hob der Verfassungsgerichtshof mit Stichtag den 1. April 2021 Bestimmungen des Ärztegesetzes als verfassungswidrig auf, die u. a. die Durchführung von Verfahren zur Aberkennung fachärztlicher Ausbildungsstätten betrafen. Es hätte diesbezüglich zum Tätigwerden der Österreichischen Ärztekammer als Bundesbehörde im übertragenen Wirkungsbereich der Zustimmung der Länder bedurft. Der Nationalrat beschloss im Juni 2021 eine Novelle die die Änderungen in der Zuständigkeit auch im Bereich der Ärzteausbildung vorsieht.

KOSTEN VON € 542.000,- PRO ABSOLVENT
Laut vorliegendem Rechnungshof-Bericht haben sich im Durchschnitt der untersuchten Jahre nur 79 Prozent der Medizin-Absolventen und -Absolventinnen in die Ärzteliste eintragen lassen. Tatsächlich tätig als Arzt waren allerdings nur 69 Prozent. Was passiert

mit den rechtlichen 31 Prozent? Diese ergreifen etwa einen anderen Beruf oder gehen (zurück) ins Ausland. Dieser fehlende Teil konnte nur teilweise durch Ärztinnen und Ärzte kompensiert werden, die ihr Studium im Ausland abgeschlossen haben. Unter dem Strich liegt der Verlust des ärztlichen Potenzials laut RH-Bericht aber bei knapp 20 Prozent – also jeder Fünfte!
Eine dramatische Zahl, wenn man bedenkt, dass die Ausbildungskosten je Absolvent im Schnitt bei € 542.000,- liegen.
Der Rechnungshof empfiehlt auch zu evaluieren, ob die erhobenen Zahlen an Absolventen für die Sicherstellung des Ärztenachwuchses genug sind. Seit dem Studienjahr 2005/06 gibt es an den Medizinunis Zugangsbeschränkungen, das hat sich angesichts der Mindeststudiendauer von zwölf Semestern ab 2010/11 auch in den Absolventenzahlen niedergeschlagen. Diese war mit durchschnittlich 1.269 um ein Fünftel niedriger als in den Jahren des ersten Jahrzehnts dieses Jahrtausends.

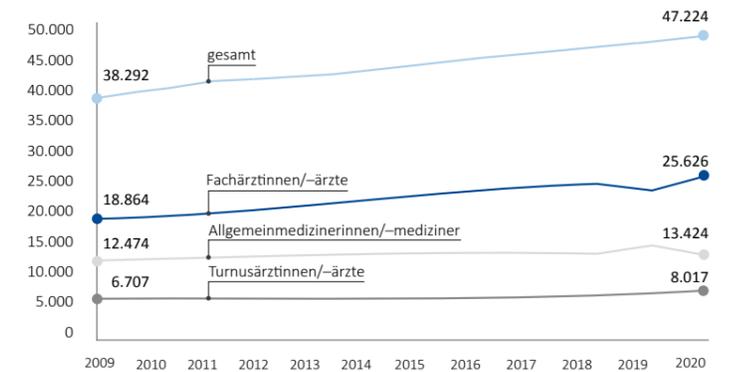
PROBLEM MIT DEM NACHWUCHS
Besondere Probleme ortet der RH bei der Ausbildung zum Allgemeinmediziner im Anschluss an das sechsjährige Medizinstudium. Das zeigen die Rückgänge bei der Zahl der Turnusärzte in allen Bundesländern. Die Bandbreite reichte von minus 15 Prozent im Burgenland bis zu minus 43 Prozent in Kärnten und Salzburg. Allgemein betrachtet gibt es den Trend, nach oder noch während der allgemeinmedizinischen Ausbildung in die Sonderfachausbildung zu wechseln. Gleichzeitig mahnt der Rechnungshof bessere Bedarfsanalysen für die Allgemeinmedizin ein. Wie viele Ausbildungsstellen für Allgemeinmediziner ein Land anbietet, ist abhängig von der von der Ärzteausbildungskommission geschätzten Zahl der Pensionierungen. Diese Schätzungen sind allerdings laut Bericht nicht gerade treffsicher.

Drop-Out vom Studienabschluss bis zur ärztlichen Tätigkeit (in Österreich)



Quelle: ÖÄK; Darstellung: RH

Entwicklung der Anzahl der Ärztinnen und Ärzte (in Österreich nach Köpfen)



Quelle: ÖÄK; Darstellung: RH

VORSCHLÄGE DES RECHNUNGSHOFS

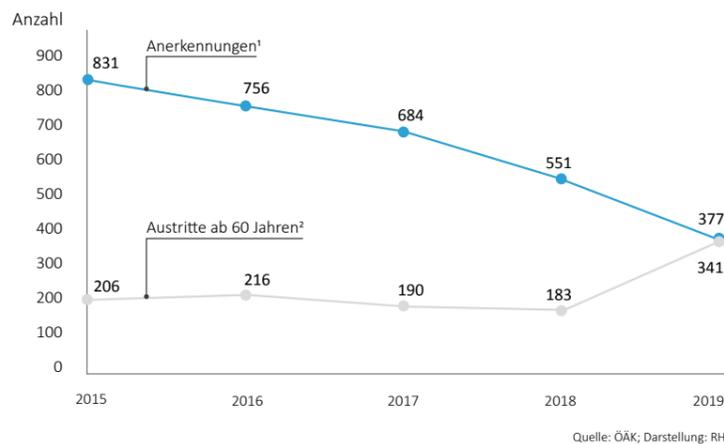
Der Rechnungshof empfiehlt den Medizinunis und der Ärztekammer eine regelmäßige und durchgängige Abstimmung über Maßnahmen für die gesamte Ausbildung zum Arzt, außerdem sollen Maßnahmen gegen den „Drop-Out“ gesetzt werden. Außerdem wünscht sich der Rechnungshof, dass Bund, Länder und Sozialversicherung die ausbezahlten Fördergelder für Lehrpraxen in die Transparenzdatenbank melden. Derzeit sei die jährlich tatsächlich ausbezahlte Förderung an Lehrpraxen wenig bis gar nicht transparent.

Karriereverläufe von allgemeinmedizinischen Turnusärztinnen und Turnusärzten (bis Juni 2020)

	gesamt	davon			
		Turnusärztinnen	Turnusärzte	Medizinische Universität Graz	Medizinische Universität Wien
Anzahl (in %)					
Beginn Basisausbildung zwischen 1. Juni 2015 und 30. November 2016	1.543	773	770	343	620
davon					
in der Folge Spitalturnus Allgemeinmedizin begonnen	730 (47)	410 (53)	320 (42)	220 (64)	266 (43)
davon					
bis Juni 2020 selbstständige Berufsberechtigung Allgemeinmedizin erlangt	258 (35)	134 (33)	124 (39)	79 (36)	94 (35)
davon					
danach Sonderfachausbildung begonnen	90 (35)	47 (35)	43 (35)	32 (41)	30 (32)

Quelle: ÖÄK

Während die berufsrechtlichen Anerkennungen zum Arzt/zur Ärztin sinken, steigen die Austritte ab 60 Jahren



UNTERSCHIEDLICHE REAKTIONEN

Im Wissenschaftsministerium betont man gegenüber der Nachrichten-Agentur APA, dass es in der Verantwortung des Ressorts liege, die Studierenden gut auf ihre beruflichen Herausforderungen vorzubereiten. Während des Medizinstudiums selbst sei der Drop-Out auch sehr gering. In der Ärztekammer pocht man auf „ein wirklich attraktives Angebot“ für Jungmediziner, andernfalls werde Österreich auch in Zukunft Ärztinnen und Ärzte für die Schweiz oder Deutschland produzieren. Konkret brauche es eine leistungsgerechte und international konkurrenzfähige Entlohnung, ausreichend besetzte Dienstposten, verbesserte Karrierechancen, Teilzeitmöglichkeit und eine Befreiung von unnötiger Bürokratie. Außerdem sei eine qualitative Ausbildungsreform notwendig, etwa die Einführung eines Ausbildungsobersarztes an jeder Abteilung, an der ausgebildet wird.

SITUATION WIRD SICH WEITER ZUSPITZEN

Die im Sommer erfolgte Übertragung der Ausbildungsstellen von der Ärztekammer an die Länder spitzt die Lage in Zukunft noch zu. Denn die Bundesländer verfügen aktuell ja gar nicht über die notwendige Infrastruktur, schon gar nicht das Know-how. Kommt es zu keinem Umdenken, dann wird die Ärzteausbildung sicher nicht besser – im Gegenteil! ■

Markus Neißl

Lebensversicherungsuntersuchungen Neue Tarife ab 1. Jänner 2022

Aktuell wurde uns von der Österreichischen Ärztekammer bekannt gegeben, dass mit 1. Jänner 2022 die Tarife für Lebensversicherungsuntersuchungen valorisiert werden wie folgt:

Ärztliches Attest für Lebensversicherungsuntersuchungen laut Formular	€ 164,05
Arztauskunft über anamnestisch bekannte Daten laut Formular	€ 45,29
Befundkopien als Beilage zur Arztauskunft pauschal	€ 10,00

Zusätzliche, vom Versicherungsunternehmen beauftragte Leistungen werden nach dem BVAEB-Tarif zusätzlich verrechnet. Diese Leistungen sind nicht mit den sozialen Krankenversicherungsträgern abrechenbar. ■

Wissenswertes zum „Papamonat“ – Teil VIII



Mag. Christoph Voglmair,
LL.M., Arbeitsrecht,
Wahlärzte & Standes-
führung

im Krankenhaus stationär behandelt werden. Der Kindesvater befand sich währenddessen bereits in Familienzeit („Papamonat“), verbrachte mindestens vier Stunden täglich bei seinem Kind im Krankenhaus und beantragte den Familienzeitbonus. Dieser wurde allerdings von der zuständigen Sozialversicherung mit der Begründung abgelehnt, dass während des Spitalsaufenthalts des Kindes aufgrund des dadurch nicht bestehenden gemeinsamen Haushalts die Anspruchsvoraussetzungen nicht vorliegen würden.

Bereits in der Ausgabe Nr. 344 der OÖ Ärzte vom Oktober 2020 wurde über eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (OGH 16. April 2020, 10 Obs 148/19s) zum „Papamonat“ berichtet, bei der es um die Frage ging, ob der Kindesvater während eines stationär notwendigen Spitalsaufenthalts des Neugeborenen Anspruch auf den Familienzeitbonus hat. Anhand der damaligen Gesetzeslage bestand aus Sicht des OGH mangels eines gemeinsamen Haushalts der Eltern mit dem Kind kein Anspruch des Kindesvaters darauf.

Im aktuellen Fall (OGH 13. 9. 2021, 10 Obs 134/21k) musste das Neugeborene aufgrund eines aufgetretenen Infekts für drei Tage nach der Geburt

Mit 1. Jänner 2019 trat allerdings eine Novelle des Familienzeitbonusgesetzes (FamZeitbG)¹ in Kraft, wonach nunmehr gemäß § 2 Abs. 3a FamZeitbG bei einem medizinisch indiziertem Krankenhausaufenthalt des Kindes bei persönlicher Pflege und Betreuung des Kindes durch den Vater und den anderen Elternteil im Mindestmaß von jeweils durchschnittlich vier Stunden täglich ausnahmsweise der gemeinsame Haushalt im Sinne des Abs. 3 angenommen wird. Ein solcher Krankenhausaufenthalt des Kindes steht dem Vorliegen einer Familienzeit nach Abs. 4 nicht entgegen. Wenngleich diese Ausnahmbestimmung aus Sicht des OGH eng auszulegen ist, ist im gegenständlichen Fall die Voraussetzung des „medizinisch indizierten Krankenhausaufenthalts“ aufgrund der notwendigen Behandlung des Infekts verwirklicht, unabhängig davon, ob die „übliche postpartale Verweildauer“ dadurch überschritten wird oder nicht. Im Ergebnis steht dem Kindesvater somit der Familienzeitbonus zu. ■

¹ BGBl I 2019/24.

GRUNDIG
Business Systems

Hier spricht die Zukunft...
SPRACHERKENNUNG NEU ERFUNDEN!

BÜROLAND
WIESMAYR

SET- Preise exkl. MwSt | Garnisonstr. 13 | 4020 Linz | 0732 – 77404417 | bueroland.at

© thodonat / stock.adobe.com

Individuelle Vereinbarungen in Dienstverträgen von Primärärzten und spezieller Arztgruppen

Während für nachgeordnete Ärzte in Krankenanstalten kollektive Rechtsnormen greifen, die die wesentlichen Inhalte der Dienstverträge des einzelnen Arztes vorweg regeln, sind Primärärztinnen und -ärzte in vielen Fällen davon ausgenommen. Dies gilt vor allem für die Anwendung des Kollektivvertrags bzw. der Spitalsärzterichtlinien, die für alle Ärzte gelten, nicht jedoch für Abteilungsleiter.

Der Grund für diese Ausnahmen besteht im Wesentlichen darin, dass diese kollektiven Schutzmechanismen, die für nachgeordnete Ärzte eine Sicherheit vor Benachteiligungen gegenüber anderen Ärzten und Ausschluss von arbeitsrechtlichem „Downsizing“ vor allem im Entgeltbereich bedeuten, aufgrund der Bedeutung und der Stellung des Primarius nicht geboten sind. Deshalb hat auch der Gesetzgeber die Primärärzte als sog. „Leitende Dienstnehmer“ von manchen arbeitsrechtlichen Regelungen (zB Arbeitszeit- und Arbeitsruhebestimmungen) ausgenommen. Dies hat für die Betroffenen aber durchaus Vorteile. Denn die Anwendung kollektiver Regelungen führt naturgemäß auch dazu, dass kein individueller Spielraum im Dienstvertrag verbleibt, da der Dienstgeber nur mehr bereit ist, die kollektiven Regelungen zuzugestehen und individuelle Besserstellungen kategorisch ablehnt. Bei den Primärärzten verbleibt



Mag. Nick Herdega, MSc,
Recht & Projekte



Mag. Christoph Voglmair,
LL.M., Arbeitsrecht,
Wahlärzte & Standes-
führung

daher auch ein Spielraum „nach oben“, der meist in individuell zu führenden Verhandlungen zwischen Primarius und Rechtsträger verhandelt wird. Ob und inwieweit hier Rechtsträger zu Besserstellungen bereit sind, hängt vor allem davon ab, wie wichtig dem Rechtsträger die dienstvertragliche Bindung des konkreten Arztes als Primarius ist. Aber generell gilt

es festzuhalten, dass die Bestellung eines Abteilungsleiters regelmäßig mit diesen individuellen Verhandlungssituationen verbunden ist.

Im Kammerbüro begleiten wir derartige Verhandlungen und Gespräche mit unserer Expertise seit vielen Jahren. Wobei – das ist uns wichtig zu betonen – wir uns als Unterstützung dem einzelnen Arzt gegenüber anbieten, ob dieses Angebot angenommen wird oder nicht, entscheidet der jeweilige Arzt ganz höchstpersönlich. Für uns spricht, dass wir gegenüber anderen rechtsberatenden Berufen naturgemäß Spezialwissen im Bereich des ärztlichen Arbeitsrechts über viele Jahrzehnte aufgebaut haben und daher genau wissen „worauf es ankommt“. Darüberhinaus verfügen wir aufgrund vieler individueller und kollektiver Verhandlungen auch über einen guten Überblick, welche Regelungen von Rechtsträgern in anderen Fällen akzeptiert, angestrebt oder nur ungern vereinbart werden. Wichtig ist uns zu betonen, dass der angehende Primarius für diese Verhandlungen gut beraten ist, jedenfalls (rechts)beratende Hilfe in Anspruch zu nehmen. Nicht vergessen werden darf dabei, dass diese Verhandlungen in aller Regel ja nicht nur um allg. Arbeitsbedingungen, sondern vor allem um entgeltrechtliche Fragestellungen bis hin zu den ärztlichen Sondergebühren geführt werden, deren detaillierte Kenntnis naturgemäß für den erfolgreichen Abschluss dieser Verhandlungen essenziell sind. Auch in diesem Bereich können wir mit entsprechender Expertise dienen.

Neben dem Abteilungsleiter sind individuelle Verhandlungen von Dienstverträgen vor allem dort möglich, wo entweder besonderes Interesse des Dienstgebers am Dienstverhältnis mit einem bestimmten Arzt besteht, weil dieser über Kenntnisse und Fertigkeiten verfügt, die dem Dienstgeber für die konkrete Position besonders wichtig sind. Daneben gibt es Aufgabenbereiche für deren Abdeckung ein ganz besonderer Mangel an ärztlichen Ressourcen besteht und es daher ein gesteigertes Interesse der Rechtsträger gibt, hier Dienstnehmer zu finden. Als ein (Anschauungs)Beispiel dafür kann z. B. die arbeitsmedizinische Betreuung der MitarbeiterInnen genannt werden, da viele Betriebe derzeit händeringend nach Arbeitsmedizinern suchen. Hier sind in individuellen Verhandlungssituationen auch Regelungen abseits der üblichen kollektiv geltenden Rahmenbedingungen möglich. ■



Wir suchen eine*n

Ärztin*/Arzt* für die Abteilung Palliative Care (25h/Woche)

Das Ordensklinikum Linz gehört mit seinen spitzenmedizinischen Schwerpunkten zu den führenden Spitälern des Landes. Neben medizinischer Kompetenz zeichnet uns der Umgang miteinander und mit den Patient*innen aus. Dieser ist geprägt von Wertschätzung, Herzlichkeit und einer gelebten Gemeinschaft. Werden Sie Teil von etwas Größerem.

Was Sie genau erwartet, erfahren Sie unter karriereportal.ordensklinikum.at

Ordensklinikum Linz GmbH
Fadingerstraße 1, 4020 Linz
karriere@ordensklinikum.at
www.ordensklinikum.at



EIN UNTERNEHMEN DER
VINZENZ GRUPPE
UND DER ELISABETHINEN



STANDORT
Ordensklinikum
Linz GmbH
Elisabethinen

ABTEILUNG
Palliative Care

ANSTELLUNG
Teilzeit

JÄHRL. BRUTTOGEHALT
mind. € 37.423,70
für 25 Wochenstunden

bezahlte Anzeige

Ärzttekammer-Wahl 2022

Allgemeine Informationen

Bekanntlich endet im Jahr 2022 die Funktionsperiode der Vollversammlung der Ärztekammer für OÖ. Gem. § 11 der Ärztekammer-Wahlordnung hat die Vollversammlung in ihrer Sitzung am 20. Dezember 2021 die Vornahme der Wahl im Jahr 2022 angeordnet, der Vorstand hat gemäß § 10 der Ärztekammer-Wahlordnung die Mitglieder der Wahlkommission ernannt.

Die Wahlkommission wird in ihrer konstituierenden Sitzung die Wahl ausschreiben und den Wahltag und die weiteren Termine und Fristen, die sich daraus ergeben, festlegen.

Die Kundmachung über die Ausschreibung der Wahl durch die Wahlkommission erhalten alle wahlberechtigten Ärzte in den nächsten Wochen. In dieser Kundmachung sind neben dem Wahltermin und allen anderen sich daraus ergebenden wichtigen Terminen und Fristen auch alle Informationen über den Ablauf der Ärztekammerwahl enthalten, wie etwa genauere Details über die Stimmabgabe sowie über die Einbringung von Wahlvorschlägen.

Alle Infos betreffend Wahl finden Sie auf unserer Webseite auf der Startseite unter: www.aekoee.at/ihre-kammer/wahlen und dort unter „Ärzttekammerwahl 2022“

NÄHERE AUSKÜNFTE:



Dr. Maria Leitner,
Recht & Schiedsstellen
Tel. 0732 77 83 71-207
E-Mail: leitner@aekoee.at



Mag. Kerstin Garbeis, LL.M.,
Allgemeine Rechtsangelegenheiten & Projekte
Tel. 0732 778371-287
E-Mail: garbeis@aekoee.at



Julia Nobis,
Präsidialsekretariat
Tel. 0732 778371-255
E-Mail: nobis@aekoee.at

WAHLKOMMISSION

Gemäß § 10 Abs 5 ÄKWO sind die Mitglieder und Ersatzmitglieder der Wahlkommission auf der Webseite der Ärztekammer für Oberösterreich kundzumachen.

Vorsitzende

Direktorin Mag. Carmen Breitwieser,
Stellvertreter HR Mag. Josef Gruber und
Mag. Franz Ganglbauer
alle Direktion Inneres und Kommunales,
Amt der OÖ Landesregierung,
Bahnhofplatz 1, 4020 Linz

WEITERE MITGLIEDER UND ERSATZMITGLIEDER

1) Wahlkörper der niedergelassenen Ärzte

• Sektion Ärzte für Allgemeinmedizin Mitglieder

OMR Dr. Wolfgang Ziegler,
Linzer Straße 4, 4550 Kremsmünster
MR Dr. Claudia Westreicher,
Bahnhofstraße 9, 4655 Vorchdorf

Ersatzmitglieder

Dr. Peter Nöhammer,
Hauserstraße 9, 4723 Natternbach
OMR Dr. Silvester Hutgrabner,
Maierhof 127, 4906 Eberschwang

• Sektion Fachärzte Mitglieder

OMR Dr. Thomas Fiedler,
Landstraße 38, 4020 Linz
MR Dr. Arno Mösenbacher,
Leharstraße 2, 4910 Ried

Ersatzmitglieder

MR Dr. Gerhard Schobesberger,
Rooseveltstraße 12, 4400 Steyr
VP MR Dr. Johannes Neuhofer,
Wiener Straße 57, 4020 Linz

2) Wahlkörper der angestellten Ärzte

• Sektion Turnusärzte Mitglieder

Dr. Klaudia Nessler,
Kepler Universitätsklinikum – Neuromed
Campus, Wagner-Jauregg-Weg 15, 4020 Linz
Dr. Birgit Holzinger,
Kepler Universitätsklinikum – Med Campus III.,
Krankenhausstraße 9, 4020 Linz

Ersatzmitglieder

Dr. Stefan Sieghartsleitner,
Ordensklinikum Linz, Elisabethinen,
Fadingerstraße 1, 4020 Linz
Dr. Jakob Ebner,
Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.,
Krankenhausstraße 9, 4020 Linz

• Sektion der zur selbstständigen Berufsausübung berechtigten Ärzte Mitglieder

Dr. Silke Maria Haim,
Ordensklinikum Linz, BHS,
Seilerstätte 4, 4020 Linz
Dr. Peter Adelsgruber,
Krankenhaus der BHS Ried,
Schloßberg 1, 4910 Ried im Innkreis

Ersatzmitglieder

Prim. Dr. Jörg Auer,
Kepler Universitätsklinikum – Neuromed
Campus, Wagner-Jauregg-Weg 15, 4020 Linz
Priv.-Doz. Prim. Dr. Claus Kölblinger,
Krankenhaus der BHS Ried,
Schloßberg 1,
4910 Ried im Innkreis

neuAMstart – Mentoring für Allgemeinmedizin

Seit ein paar Wochen ist das Ärztementoring für Allgemeinmedizin „neuAMstart“ aktiv. Anfragen von Ärztinnen und Ärzten sowie Anmeldungen von Mentorinnen und Mentoren signalisieren ein reges Interesse.



Mag. Tanja Müller-Poulakos,
Kassenrecht & Arzthonorare

Der Beruf des Allgemeinmediziners ist ein wunderbarer. Und dennoch wird der Mangel an Hausärzten immer größer. Aus diesem Grund haben die Ärztekammer für Oberösterreich und die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) das Projekt „neuAMstart“ gegründet und nun gestartet. Dabei erhalten interessierte „Mentees“ – das können MedizinerInnen mit ius practicandi sein, die in den vergangenen fünf Jahren nicht regelmäßig in einer Hausarzt-Praxis gearbeitet haben – von erfahrenen Ärztinnen und Ärzten mit Kassenvertrag (Mentoren) ein strukturiertes Kennenlernen der Tätigkeiten und des Ablaufs in einer Hausarztordination.

Dauer: drei Monate mit 30 Wochenstunden pro Monat oder variabel bis zu 9 Monate mit 10 Wochenstunden pro Monat

Salär: Gehalt laut Kollektiv (mindestens € 4.460,50 brutto)

Gezeigt werden soll, wie abwechslungsreich und spannend das Wirken eines Allgemeinmediziners ist. Darüber hinaus lernt man auch, wie eine Ordination aus wirtschaftlicher Sicht zu führen ist – immerhin ist man nicht nur Mediziner, sondern auch selbstständiger Unternehmer.

Zur umfassenden praktischen Tätigkeit kommen auch die Themen der Praxisführung, Führungskompetenz und andere wichtige Fragen für einen Hausarzt nicht zu kurz. Denn darüber hat man bislang im Studium und der Spitalszeit herzlich wenig erfahren.

Mit „neuAMstart“ sind viele weitere Möglichkeiten verbunden: Zum einen besteht die Möglichkeit, dass Mentees nach der Praxis übernommen werden und dann sogar die Ordination übernehmen.

Sie können aber auch zur Entlastung großer Praxen beitragen. Dr. Kurt Roitner, Initiator von neuAMstart und Allgemeinmediziner aus Braunau: „Viele können auf Dauer die Überlastung nicht mehr bewältigen und holen sich so mit einem zusätzlichen Arzt eine

Verstärkung in die Ordination und gewinnen dadurch Freizeit und Lebensqualität zurück.“

Das Mentoring-Modell ermöglicht es, dass die Ausbildungskosten (bis Kollektivvertrag) zu 100 Prozent rückerstattet werden. Und die Mentoren erhalten für ihre Tätigkeit auch ein gesondertes Honorar von insgesamt 4.500 Euro. Wer gerne Mentorin/Mentor werden möchte, kann sich jederzeit dafür anmelden (www.aekooe.at/niedergelassen/ausbildung oder www.aerztementoring.at). Neben den Lehrpraxen haben sich auch zwölf Mentorinnen und Mentoren gemeldet, die diese Chance ermöglichen. Sie zeigen die Vielfalt und vermitteln auch, wie schön der Beruf des Hausarztes eigentlich ist.

Letztlich helfen zufriedene AllgemeinmedizinerInnen nicht nur sich selbst, sie tragen damit auch zur Balance im gesamten Gesundheitssystem bei. Wenn die ärztliche Versorgung der chronisch Kranken durch die Hausärzte erfolgt, dann ist Platz für die akuten Fälle in den Spitälern. „Ich muss auch der Gesundheitskasse herzlich danken, dass sie so kooperativ war und das Projekt von Anfang an großartig unterstützt hat“, sagt Dr. Roitner.

„neuAMstart“ ist bis 31. Dezember 2022 befristet. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den oben angeführten Links. ■



Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online

Die ÖGK schreibt gemäß § 4 Abs. 1 des Gesamtvertrags im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (BVAEB, SVS) untenstehende Vertragsarztstellen aus. Eine Einzelpraxis kann von der Vertragsärztin bzw. dem Vertragsarzt nach Zuerkennung der Stelle unter den Voraussetzungen des Gruppenpraxis-Gesamtvertrags in eine Vertragsgruppenpraxis nach Modell 3 (Jobsharing) umgewandelt und mit einer zweiten Ärztin oder einem zweiten Arzt geführt werden. Über Antrag des Arztes erfolgt dann die Ausschreibung der Gruppenpraxis.



www.aekooe.at/ausschreibungen

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger zur Verfügung (Tel. 0732 77 83 71-236). Für rechtliche Fragen zur Gruppenpraxis, zur Ablöse und zur Einsichtnahme in die Bewerbungsunterlagen stehen Ihnen folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zur Verfügung:

Mag. Barbara Hauer (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-G), vormittags,
Mag. Tanja Müller-Poulakos (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner H-S),
Mag. Seyfullah Çakır (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner T-Z)

Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge wird auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im ÖÖ. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung verwiesen. Die BewerberInnen haben die Möglichkeit in die Bewerbungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, die Höhe der von der Seniorpartnerin oder dem Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis und allenfalls auch durch Besichtigung vor Ort in der Ordination die Richtigkeit der Angaben zu überprüfen.

Die Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die ÖGK zu richten, der bis zur oben angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für Oberösterreich einlangen muss.

Dem Bewerbungsbogen sind beizuschließen:

- 1) Nachweis der Staatsbürgerschaft eines EWR-Landes
- 2) Alle Zeugnisse über die Spitalsausübung bzw. eine Spitalstätigkeit, Nachweis der Dauer einer Niederlassung in der freien Praxis, Nachweise über allfällige medizinische Zusatzausbildungen
- 3) Lebenslauf mit chronologischer Darstellung der gesamten medizinischen Ausbildung und der bisherigen medizinischen Tätigkeit



www.aekooe.at/bewerbungsunterlagen

Der Bewerbungsbogen ist bei der Ärztekammer für Oberösterreich (Frau Lueghammer, Tel. 0732 77 83 71-231) anzufordern bzw. kann auf der Web-Site der Ärztekammer für Oberösterreich abgefragt und elektronisch ausgefüllt werden.

Auszug aus der in ÖÖ gültigen Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen bzw. von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen: Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind bzw. entsprechend nachgewiesen wurden. Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für Oberösterreich eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von der Ärztekammer für Oberösterreich und der Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.

Soweit die Unterlagen zu Pkt. 1) bis 4) bereits mit einer vorangegangenen Bewerbung eingelangt sind, genügt ein Hinweis darauf.

Die ÖGK und die Ärztekammer für Oberösterreich treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl der Vertragspartnerin bzw. des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen bzw. von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

**Für die Österreichische Gesundheitskasse
Versorgungsmanagement I – Abteilungsleitung
Regionalbereich ÖÖ**

Iris Aigner, LL.M. ch.

Für die Ärztekammer für Oberösterreich
Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser ch.

Jahresrückblicke Fachgruppen

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Rückblicke der Fachgruppen auf das Jahr 2021 und einen ersten Ausblick darauf, was im Jahr 2022 geplant ist.



ARBEITSMEDIZIN

DDr. Karl Hochgatterer
Dr. Anton Feuerstein (Stv.)

Vier Punkte, die für uns wichtig sind:

1. Die Arbeitsmedizinische Fachassistenz (AFA): Seit Jahren weisen wir auf den sich entwickelnden und mittlerweile eingetretenen Mangel an ArbeitsmedizinerInnen hin. In konkreten Zahlen ausgedrückt sprechen wir in Österreich von 500 fehlenden Kolleginnen und Kollegen. Im Frühsommer und im Herbst wurde nun in mehreren Besprechungen unter der Leitung der Sektionschefin des Zentralarbeitsinspektorats Frau Dr. Ritzberger-Moser ein Rahmen für eine Novelle des ArbeitnehmerInnen-Schutzgesetzes formuliert, der am Beginn des neuen Jahres in Begutachtung gehen soll. Dies hat auch der Bundesminister Prof. Dr. Kocher in einer Videokonferenz mit eingeladenen ArbeitsmedizinerInnen am 23. November 2021 bestätigt. Somit besteht berechtigte Hoffnung, dass wir in der Arbeitsmedizin eine substanzielle Unterstützung durch gut ausgebildetes Fachpersonal bekommen werden, womit wir dann deutlich besser in der Lage sein werden, die anstehenden Herausforderungen zu stemmen.

2. Arbeitsmedizin in der COVID-19-Pandemie: ArbeitsmedizinerInnen sind in diesen turbulenten Zeiten in ihrer Rolle als Präventionsexpertinnen und -experten in Betrieben unverzichtbar. In vielen Unternehmen wird gerade jetzt die Bedeutung der kompetenten ärztlichen Beraterin/des kompetenten ärztlichen Beraters erkannt und wertgeschätzt. Die ArbeitsmedizinerInnen haben sich auch in der Durchführung von Impfprogrammen zur Eindämmung der Pandemie eingebracht.

3. Facharzt-Ausbildungsstellen: Die neue Ausbildungsordnung stellt hohe Anforderungen an Ausbildungsstellen. Wir müssen es schaffen, dass die großen Arbeitsmedizinischen Zentren unseres Bundeslandes weitere Fachärztinnen und Fachärzte ausbilden.

4. Arbeitsmedizin am Kepler-Klinikum: Sehr groß ist der Wunsch der Vertreter unseres Faches, dass die JKU ein Institut für Arbeitsmedizin gründet und so für Forschung in unserem Industrie-Bundesland zur Verfügung steht.

2021 lässt die Krankenkassa Honorarkatalog Einführung der OCT (Optische Kohärenztomographie) Pos. 75f zu deren zehnten Jahrestag in einem dunklen Licht erscheinen.

AUGENHEILKUNDE UND OPTOMETRIE

Dr. Paul Niederberger
Prim. Dr. Ali Abri (Stv.)

Am 1. Juli 2011 musste diese Untersuchung in Oberösterreich – aufgrund des in OÖ versperrten kassenfreien Raums – eingeführt werden.

2011 war nicht abzusehen, dass die OCT einen unverzichtbaren Stellenwert in der Diagnostik und Therapiekontrolle bekommt. In den Leitlinien der Deutschen und Österreichischen ophthalmologischen Gesellschaften wurden erst 2014 die notwendigen Frequenzen der OCT vorgeschrieben.

Bekannt ist, dass wenn die OCT mit sechs Prozent limitiert ist – und es trotzdem im Fachgruppenschnitt mit 17 Prozent (!) der Fälle durchgeführt wird (aus medizinischer Notwendigkeit durchgeführt werden muss) – ein untragbares Missverhältnis aus bezahlten und systematisch unbezahlten Untersuchungen besteht.

Die OCT ist bei den drei häufigsten zur Erblindung führenden Erkrankungen in Österreich (AMD, der diabetischen Makulopathie und des Glaukoms) jene Diagnostik welche entscheidend ist, ob eine Therapie begonnen, oder eine Therapie gespart werden kann. Dieser kostensparende Effekt wurde jetzt auch in Studien festgehalten.

Neu ist, dass die OCT bei der Wiener ÖGK, SVS und

den OÖ Krankenfürsorgen unlimitiert verrechenbar ist (mit höheren Tarifen als bei der OÖ ÖGK). Die Kärntner ÖGK hat das Limit nach kurzem und heftigem Protest der Fachgruppe und der Kärntner Ärztekammer erfolgreich von sechs Prozent auf 15 Prozent erhöht (bei gleichbleibendem Tarif). In den anderen Bundesländern wird durch den offenen kassenfreien Raum die OCT mit den PatientInnen weiterhin direkt verrechnet.



HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE

Dr. Georg Langmayr
Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Burian (Stv.)

Der „65. Österreichische HNO-Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie“ hat von 22. bis 26. September 2021 in Innsbruck stattgefunden. Durch das Präventionskonzept, 2G+, zur Vermeidung des Risikos einer Infektion mit dem Coronavirus konnte der diesjährige Kongress unter dem Leitmotiv „Funktion in der HNO-Heilkunde“ sicher durchgeführt werden. Mit diesem Motto wurde der wissenschaftliche Schwerpunkt auf HNO-spezifische Funktionen gerichtet: Hören, Stimme, Sprechen, Gleichgewicht, Schlucken und Riechen. Fortschritte in der Diagnostik und neue therapeutische Möglichkeiten in unserem Fachgebiet führen zur zunehmenden Bedeutung von Funktionserhalt, -verbesserung

und -wiederherstellung, sowohl hinsichtlich der Lebensqualität als auch der sozialen Integration. Die 1. Fachgruppensitzung konnte im Juni 2021 auf Einladung von Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Burian und seinem Team im Ordensklinikum Linz BHS stattfinden, die 2. im November 2021 wurde Corona-bedingt als Zoom-Meeting abgehalten. Der regelmäßige Kontakt in unserer HNO-Fachgruppe mittels E-Mail, WhatsApp bzw. durch Telefonate wurde aufrechterhalten. Ich möchte mich bei allen die sich dabei eingebracht haben herzlich bedanken. MR Prim. Dr. Josef Meindl, ehemaliger Vorstand der HNO-Abteilung der Barmherzigen Schwestern Linz ist am 8. Oktober 2021 im Alter von 75 Jahren verstorben, er prägte über viele Jahre die HNO in Oberösterreich und war für viele von uns Ausbilder sowie fachliches und menschliches Vorbild, Chef und vor allem ein guter Freund. Der „66. Österreichische HNO-Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie“ soll von 21. bis 23. September 2022 in Graz stattfinden.

HAUT- UND GESCHLECHTSKRANKHEITEN

OMR Dr. Johannes Neuhofer
Dr. Helmut Kehrer (Stv.)



Unser Fach war auch 2021 stark beeinflusst von der Pandemie. Es zeigte sich eine Reduktion der Patientenzahl besonders in den Phasen des Lockdown. Die Fachgruppentreffen mussten immer wieder verschoben werden und konnten nur einmal stattfinden. Ca. 50 Dermatologinnen und Dermatologen waren zugegen und ein interessanter Austausch konnte erfolgen. Wesentlich für unser Fach sind großartige therapeutische Innovationen wie Biologica und Jak-Inhibitoren. Erstmals fand ein fachverbindender und länderübergreifender Kongress DERM ALPIN in Salzburg statt wo auch Oberösterreich stark und erfolgreich vertreten war. Eine Innovation die auch 2022 vom 28. bis 30. Oktober wieder stattfinden wird. Er zeigte wie wichtig dermatologische Kenntnisse auch für benachbarte Fächer und besonders die Allgemeinmediziner sind. Mit der Hoffnung die Pandemie in ihre Schranken weisen zu können schreiten wir Dermatologen voll Zuversicht ins neue Jahr.



INTERNISTISCHE SONDERFÄCHER

Dr. Johannes Föchlerle
Dr. Michael Porodko (Stv.)

Mit der ÖGK-OÖ und der OÖÄK wurde der Bedarf neuer Kassenstellen weiter evaluiert und nachdem die Anzahl lange Zeit bei 41 für ganz OÖ gelegen ist, konnte eine weitere Erweiterung auf 46,2 Stellen bis 2025 erreicht werden, wobei diese Stellen aktuell einmal vorreserviert wurden im Zuge von geplanten Übergabepaxen. Damit ist der Stellenplan einstweilen bis 2025 erfüllt. Aufgrund weiterer Anfragen von Kollegen werden wir bei der ÖGK um eine weitere Erweiterung ansuchen. Auch mit dem Argument, dass die Versorgung der OÖ. Bevölkerung mit Kasseninternisten österreichweit mit Abstand am schlechtesten ist. (3,28 Internisten /100.00 EW bei einem Schnitt von 5,52/100.000 EW bundesweit). Das Thema Praxisübergaben wird aufgrund der Altersstruktur unserer Kollegen in Zukunft weiter stark zunehmen. Das Durchschnittsalter der Kasseninternisten ist aktuell älter als 55 Jahre. Interessierte Kollegen, die eine Kassenpraxis in Erwägung ziehen sind herzlich gebeten, diesbezüglich nachzufragen – es besteht ein großer Bedarf und es ist auch schon sehr schwer eine(n) geeignete(n) Nachfolger(in) zu finden.

In der Bundesfachgruppe wurde der neue Leistungskatalog für das Fach Innere Medizin nun abgeschlossen und im Rahmen einer Pressekonferenz von der BKNÄ am 20. Mai 2021 präsentiert. Es sind aber weitere Anpassungen möglich („Work in progress“). Bedingt durch die Coronakrise mussten alle geplanten „Internistenstammtische“ bis September abgesagt werden. Am 23. September 2021 gab es das bislang größte Treffen der niedergelassenen Kollegen mit 40 Teilnehmern im AEC, das dem gegenseitigen Kennenlernen gewidmet war aufgrund der inzwischen bereits vielen erfolgten Neubesetzungen mit jungen KollegInnen. Es war ein großer Erfolg und eine Wiederholung ist 2022 bereits geplant. Neben informellen Treffen wurden im Herbst 4 weitere „Stammtische“ abgehalten, die wie immer auch gut besucht waren.

Die WhatsApp-Gruppe der „OÖ-Internisten“ wird weiter gut angenommen und die Teilnehmerzahl hat sich auf aktuell 71 erhöht.

KINDER- UND JUGENDCHIRURGIE

Dr. Simon Kargl

Das Jahr 2021 war auch für die Kinderchirurgie ein turbulentes. Trotz gewisser Leistungseinschränkungen bei elektiven Behandlungen aufgrund der ressourcenaufwendigen COVID-Versorgung, konnte die kinderchirurgische Versorgung in Oberösterreich und den angrenzenden Regionen in höchster Qualität aufrechterhalten werden. Die Facharztprüfung für Kinder- und Jugendchirurgie fand heuer in Wien statt. Die Linzer Kandidatin, Dr. Maria Stockinger konnte voll und ganz überzeugen. Mit Beginn dieses Jahres hat Prim. Dr. Simon Kargl den Vorsitz der Prüfungskommission übernommen. Sowohl der Ablauf der Facharztprüfung, als auch die Fragen wurden überarbeitet und adaptiert. Im Bereich der Kinderhandchirurgie stieg die Anzahl sowohl einfacher als auch komplexer Eingriffe auch im Jahr 2021 kontinuierlich an. Das kinderorthopädische Zentrum, in dem die Kinderchirurgin OÄ Dr. Lisa Mailänder die Kinderhandchirurgie stellt, nimmt zumindest in der Theorie, langsam Gestalt an. Die jahrelange Expertise der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie in Linz fand bereits 2020 in der Listung im Europäischen Referenznetzwerk für hereditäre und kongenitale Anomalien (ERNICA) als Affiliated Partner ihren internationalen Platz. 2021 wurde mit viel Energie besonders von OA Dr. Stefan Deluggi und OÄ Dr. Johanna Ludwiczek am ERN-Projekt weitergearbeitet und so Weichen für die Zukunft gestellt.

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

Dr. Bettina Matschnig
Dr. Till Preißler (Stv.)

Für die KJPP OÖ war und ist das Jahr 2021 eine große Herausforderung, da bereits im Vorfeld der Pandemie die stationären und ambulanten Behandlungsplätze zu knapp waren. Durch die drohende Pensionierungswelle ist die Personalsituation sehr angespannt und freierwerdende Stellen sind kaum oder nicht nachzubetzen.

Der Patientenstrom ist äußerst hoch und auch in der KJPP kommt es immer wieder zu Triagesituationen.



PATHOLOGIE UND MOLEKULARPATHOLOGIE

OA Dr. Herwig Tuppy
Dr. Reinhard Motz (Stv.)

Die Versorgungssituation stellt sich momentan folgendermaßen dar:
Kassenordinationen: derzeit sechs besetzt, eine Stelle unbesetzt, eine weitere Stelle im Linzer Zentralraum geplant.
Stationäre Versorgung: die Psychosomatikabteilungen in Vöcklabruck und Grieskirchen werden und wurden erweitert, was in Zukunft eine Verbesserung der stationären und tagesklinischen Versorgung bringen wird.
Standespolitisch gibt es einen guten Austausch mit dem Land OÖ und der ÖGK, und wir erwarten für 2022 einen Ausbau der Therapiemöglichkeiten mit diesen Partnern.
Abschließend bleibt zu sagen, dass wir für eine zufriedenstellende psychiatrische Versorgung der Kinder und Jugendlichen in OÖ noch einen fordernden und steinigen Weg vor uns haben, und nicht aufhören dürfen, diese Problematik auch der politischen Öffentlichkeit immer wieder nahezubringen.

Wieder ein Jahr, das ganz im Zeichen der Covid-Pandemie steht. Dementsprechend sind wieder die Herausforderungen insbesondere an jenen Abteilungen sichtbar, die mikrobiologische Diagnostik betreiben und deren Fokus zwangsläufig auf die hohe Zahl abzuarbeitender Virustests gelenkt wurde. Es war auch deutlich spürbar, dass in Phasen, in denen die Coronadebatte etwas in den Hintergrund zu treten schien, versucht wurde verschobene Operationen nachzuholen. Das hatte zur Folge, dass in den coronaschwachen Sommermonaten eine recht hohe Frequenz an großen Eingriffen zu konstatieren war. Deutlich weiter zugenommen hat auch die Rolle der molekularen Diagnostik, die auch in einem sehr gut formulierten Positionspapier der Österreichischen Gesellschaft für Pathologie und Molekularpathologie deutlich hervorgehoben wurde. Ebenso unübersehbar ist die Bedeutung der Präsenz unseres Faches in den Tumorboards zur Interpretation der immer komplexeren histologischen, immunhistochemischen und molekularen Diagnosen. Ein gesamtgesellschaftliches Phänomen spiegelt sich auch in unserer Fachgruppe. Analog der Entwick-

lung in anderen Fächern wird auch die Pathologie zunehmend weiblich und „international“ und der Bedarf an ärztlichem Personal hat sich entsprechend den stark gestiegenen Anforderungen deutlich erhöht. Als ich vor nunmehr 30 Jahren meine Karriere in Oberösterreich begonnen habe, bestand das Team der Abteilung aus fünf Ärzten – alle männlich, alle gebürtige Österreicher mit deutscher Muttersprache. Mit Ende dieses Jahres wird unser Team aus elf ärztlichen Mitarbeitern bestehen, die aus sechs verschiedenen Ländern stammen. Davon sieben Damen, die damit bereits die Mehrheit bilden. Besondere Hochachtung verdient es, wie ich meine, die komplexen Zusammenhänge eines pathologischen Befundes in einer fremden Sprache zu formulieren. Die diesbezüglichen Erfahrungen an unserem Institut sind sehr gut. Zuletzt möchte ich einen Blick auf das kommende Jahr werfen. Mit der bevorstehenden Ärztekammerwahl steht auch die Neuwahl der Fachgruppenvertreter an. Da ich für eine weitere Funktionsperiode nicht mehr zur Verfügung stehen werde, möchte ich an dieser Stelle meinem Nachfolger bzw. meiner Nachfolgerin alles Gute und viel Erfolg wünschen. Bleiben Sie der Fachgruppe Pathologie und Molekularpathologie, den Pathologinnen und Pathologen gewogen.

LUNGENKRANKHEITEN

**Prim. Priv.-Doz. Dr. Bernd
Lamprecht**
Dr. Franz Lafleur (Stv.)

Die Fachgruppe Lungenkrankheiten war auch im Jahr 2021 sehr stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet. Sowohl die Kolleginnen und Kollegen in den oberösterreichischen Spitälern, wie auch die niedergelassenen Lungenfachärztinnen und Lungenfachärzte waren sowohl in der Diagnostik, Akutbehandlung und Nachsorge von COVID-Patientinnen und -Patienten gefordert. Äußerstes Bemühen bestand darin, neben der COVID-Versorgung auch alle anderen medizinischen Herausforderungen in diesem Fachgebiet bestmöglich zu meistern. Das Gelingen ist nur dem außergewöhnlichen persönlichen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen zu verdanken. Die fünf Fachabteilungen für Lungenkrankheiten/Pneumologie nutzen ihre Ausbildungsmöglichkeiten,



um sowohl für die Versorgung in den Spitälern, wie auch für notwendige Nachfolgen in der Niederlassung den erforderlichen Beitrag zu leisten.



MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE
MR DDr. Klaus Wild
Prim. Priv.-Doz. DDr. Paul Pöschl (Stv.)

Rückblickend zum abgelaufenen Jahr 2021 sind die Umstände wesentlich von der Corona-Pandemie geprägt.

Der Jahreskongress der Österreichischen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (MGK) im Jänner 2021 konnte lediglich als reine Online-Veranstaltung abgehalten werden. Auch in und zwischen Coronawellen versuchte man in der Österreichischen Ärztekammer den „Einheitlichen Leistungskatalog“ für die MKG-Chirurgie weiter zu bringen. In einer sogenannten Expertengruppe der operierenden Fächer wurde nunmehr der Entschluss umgesetzt, den operativen Katalog der Fachgruppen entsprechend aufzubereiten. Die Ausarbeitung dieses gemeinsamen Leistungskatalogs hat einige Zeit in Anspruch genommen. Nachdem er nunmehr fertig ist, wurde er den §2-Kassen zur Stellungnahme vorgelegt und soll als Grundlage für Tarifverhandlungen zwischen der ÖÄK-Kurie der Niedergelassenen Ärzte und dem Hauptverband der Versicherungen dienen. Eine Antwort ist bislang ausständig. Ein OP-Katalog wurde für die Leistungen der MKG-Chirurgie aufgenommen. Dieser Katalog ist inhaltlich gut aufgestellt. Da es sich bei diesen Leistungen um Privatleistungen handeln soll und von uns auch keine Aufnahme als Kassenleistungen angestrebt wird, sollen die dort aufgeführten Leistungen als Bezuschussung für die Privathonorare verstanden werden.

Zu den europäischen Angelegenheiten kann festgehalten werden, dass die Diskussionen und Meinungsfindung auf Ebene der ÖÄK abgeschlossen werden konnten und nun für uns MKG-Chirurgen dieselben Trainingsvorgaben wie für ganz Europa Gültigkeit haben. Ästhetische Operationen sind nun berücksichtigt als Trainingseinheit innerhalb des ETR.

Eine weitere Information betreffend unsere wissenschaftliche Gesellschaft ÖGMKG: Die Statuten der ÖGMKG wurden dahingehend geändert, dass nunmehr der Bundesfachgruppenobmann Mitglied des Präsidiums dieser Gesellschaft ist.

Die ÖGMKG besteht somit aus der Sektion Wissenschaft und der Sektion Bundesfachgruppe. Voraussetzung für diese Konstellation ist jedoch, dass der Bundesfachgruppenobmann ein Mitglied der ÖGMKG ist. Die Bundesfachgruppe ist daher mit dem Bundesfachgruppenobmann Bestandteil der ÖGMKG, ohne an die Entscheidungen der ÖGMKG gebunden zu sein. Es ist jedoch vereinbart einen Konsens anzustreben. Als Ausblick für das kommende Jahr weise ich auf den 26. Jahreskongress der Österreichischen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie vom 1. bis zum 4. Februar 2022 hin. Als Hauptthema wird dieses Mal die „Onkologische Therapie im Kopf-Hals-Bereich“ im Mittelpunkt stehen. Abschließend wünsche ich allen Kollegen noch viel Gesundheit in diesen außerordentlichen Zeiten und einen guten Start im Neuen Jahr!

NEUROCHIRURGIE

Prim. Univ.-Prof. Dr. Andreas Gruber
Dr. Anja Grimmer (Stv.)



Da die Universitätsklinik für Neurochirurgie die einzige Abteilung für die operative Behandlung von Erkrankungen des Zentralnervensystems im Land Oberösterreich ist und als größtes neurochirurgisches Zentrum in Österreich eine umfassende regionale und überregionale Patientenversorgung sicherstellt, konzentriert sich auch der Bericht des Landesfachgruppenobmanns auf die Aktivitäten dieser Klinik. Das Jahr 2021 war für die Neurochirurgie am Universitätsstandort Linz, wie für alle anderen Kliniken und Disziplinen auch, durch die Covid-19-Situation und die damit einhergehenden Einschränkungen der operativen und intensivmedizinischen Ressourcen geprägt. Dieses Ereignis überschattet andere, aus Sicht des Faches Neurochirurgie berichtenswerte erfreuliche Entwicklungen.

Am Kepler Universitätsklinikum wurde die Etablierung eines universitären Neuromedizinischen Zentrums beschlossen, wodurch unter Koordination der Kliniken für Neurochirurgie und Neurologie Behandlungszentren mit den Schwerpunkten 1.] Epileptologie und Epilepsiechirurgie, 2.] Cerebrovaskuläre Erkrankungen, 3.] Neuroonkologie und 4.] Wirbelsäulenerkrankungen geschaffen werden. Da diese Kernkompetenzen bereits etabliert sind, ist die Umsetzung des Zentrumgedankens als nach außen

sichtbare strategische Weiterentwicklung existenter Strukturen zu verstehen. Das Potenzialfeld funktionelle Neurochirurgie soll später in ein weiteres Behandlungszentrum übergeführt werden. Im universitären Bereich wurden weitreichende trägerübergreifende Verhandlungen zur Schaffung eines Klinischen Forschungsinstitutes Neurowissenschaften geführt, welches unter Koordination der Univ. Klinik für Neurochirurgie insbesondere in den Bereichen 1.] Neuroonkologie/Epilepsiechirurgie, 2.] Cerebrovaskuläre Forschung und 3.] Medizintechnische Forschung wissenschaftlich tätig werden wird. Neben der Weiterentwicklung der universitären Neurochirurgie soll der fachliche und akademische Austausch mit den Nachbardisziplinen und mit allen niedergelassenen Neurochirurgen im Land Oberösterreich intensiviert werden.



NEUROPATHOLOGIE
Prof. Dr. Serge Weis
Dr. Ognian Kalev (Stv.)

Die Neuropathologie ist ein kleines jedoch hoch spezialisiertes Fachgebiet der Medizin. Sie liefert Befunde in den komplexen Gebieten der Hirntumoren, Nerven- und Muskelbiopsien,

Hirnerkrankungen von Kindern, Neurodegeneration (Alzheimer, Parkinson) sowie Neuroserologie. Die Neuropathologie sollte als eigenständiges Fach an einer Medizinischen Universität geführt werden, sodass die Diagnostik auf dem höchsten, state-of-the-art Niveau den betroffenen klinischen Fächern der Neurochirurgie, Neurologie und Gerontopsychiatrie zu Verfügung steht und somit die adäquate Therapie der betroffenen PatientInnen absichert. Die Qualität der Diagnostik kommt zusätzlich der Neuroradiologie, Neuronuklearmedizin sowie der Neuroonkologie zugute indem sie diesen Fächern hilft ihre präoperativen oder Diagnosekriterien zu schärfen.

Die Einführung der neuen Ausbildungsordnung im Jahre 2015 stellt die Neuropathologie in der Rekrutierung von Nachwuchs vor große Probleme: ein Auszubildender soll das gesamte Wissen in 27 Monaten erlernen (früher 49 Monate), bei der Facharztprüfung soll er/sie das gesamte Wissen der Pathologie (36 Monate inklusive Mikrobiologie) sowie das Wissen der Neuropathologie beherrschen da er/sie zwei getrennte Prüfungen ablegen soll. Dass die Pathologen versuchen das Defizit an Ausbildungskandidaten

im eigenen Fach durch Rekrutierung potenzieller Neuropathologieaspiranten abzubauen liegt auf der Hand.

Die Neuropathologie am Kepler Universitätsklinikum stellt neben der Medizinischen Universität Wien die einzige Einheit in Österreich dar, welche nicht nur wissenschaftlich einen internationalen Ruf genießt. Seit 2017 werden die Hirntumoren zusätzlich mittels Next Generation Sequencing untersucht (300 Untersuchungen pro Jahr); die Anzahl der untersuchten Gehirne bei neurodegenerativen Erkrankungen bleibt konstant hoch, die Untersuchungen im Bereich Neuroserologie erreichen 4.500 Fälle. Jährlich werden fünf bis neun Verdachtsfälle der Creutzfeld-Jakob Erkrankung untersucht.

Bis jetzt konnte eine Sammlung an 41 Gehirnen von verstorbenen COVID-19 Patienten zusammengetragen werden. Systematische Untersuchungen ergaben, dass etwa 40 Prozent der Fälle eine neurodegenerative Erkrankung hatten (Alter der untersuchten Gehirne 65 bis 101 Jahre). Als Kontrollen dienen zahlreiche Gehirne von verstorbenen Patienten mit degenerativen Erkrankungen sowie nicht-degenerativen Erkrankungen. Nur so können die Veränderungen bei COVID-19 in einen relevanten Zusammenhang gebracht werden.

Eine neue WHO Klassifikation der Hirntumoren wird Anfang 2022 erscheinen. Zahlreiche neue molekularebiologische Marker müssen untersucht werden. Methylierungsuntersuchungen gehören zukünftig zum diagnostischen Repertoire.

Der Leiter schreibt gerade an einem Kapitel über Neurotoxikologie für das Standardwerk der Neuropathologie, d.h. Greenfield's Neuropathology. Es bleibt zu hoffen, dass die Entscheidungsträger des KUK und der JKU den Wert einer solchen Einheit erkennen und zukünftig dementsprechend Zeichen setzen. Die Hoffnung stirbt als Letztes.

FACHGRUPPE ORTHOPÄDIE UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

Dr. Gerold Bauer
Prim. Dr. Vinzenz Auersperg (Stv.)



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, da auch das Jahr 2021 stark durch die Pandemie beeinträchtigt war, konnte unsere bereits fixierte Fachgruppensitzung abermals nicht abgehalten werden. In der Hoffnung auf eine baldige Normalisierung der gegen-

wärtigen angespannten Situation habe ich auf eine Onlinesitzung verzichtet und freue mich auf wieder stattfindende persönliche Gespräche.

Auch bundesweit wurden in der Fachgruppe keine wesentlichen Entscheidungen getroffen, da die Prioritäten eindeutig in der Pandemiebekämpfung lagen. Bei allen Kolleginnen und Kollegen – sei es in der Ordination oder im Krankenhaus – möchte ich mich für ihre Bemühungen in diesem herausfordernden Jahr bedanken und wünsche erholsame Festtage.



**ORTHOPÄDIE UND
TRAUMATOLOGIE**
Prim. Dr. Jürgen Barth
Dr. Thomas Höritzer (Stv.)

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen neigt sich dem Ende zu. Corona hatte uns alle, aber ganz besonders die operativ tätigen Kolleginnen und Kollegen, fest im Griff.

In den meisten öffentlichen Krankenanstalten wurden während der 3. Coronawellen „planbare Eingriffe“ abgesetzt oder verschoben. Auch in der 4. Welle sind PatientInnen mit schmerzhaften Gelenkerkrankungen wiederum diejenigen, deren geplante Operationstermine zu verschieben sind. Diese Entwicklung hat uns sehr deutlich vor Augen geführt, dass Fehlentscheidungen und Fehlentwicklungen im Bereich der Pflegeausbildung und der Personalpolitik sehr weitreichende Auswirkungen haben. Diese Entwicklung war sicherlich auch schon vor Corona sichtbar, die Pandemie hat diese Entwicklung aber massiv beschleunigt.

Der limitierende Faktor für die Durchführung der geplanten orthopädischen und traumatologischen Operationen ist in den meisten Fällen nicht die Notwendigkeit eines Intensivplatzes, der für Coronapatienten benötigt wird, vielmehr ist es die Tatsache, dass die Personaldecke so niedrig ist, dass hochqualifiziertes OP- und Anästhesiepersonal als „Aushilfskräfte“ auf Coronastationen eingesetzt werden. Auch wird Pflegepersonal der Bettenstation dermaßen beansprucht, dass viele MitarbeiterInnen den Arbeitsplatz wechseln (werden) oder sich im Langzeitkrankenstand befinden.

Ob alle Stationen im kommenden Wellental die Ressourcen haben, alle Betten zu bespielen, wird sich erst im neuen Jahr zeigen.

Und auch das wird wieder Auswirkungen auf unsere „planbaren“ und somit auch verschiebbaren Patienten haben.

Leider kann ich dem aktuellen Jahr nicht sehr viel Positives abgewinnen und der Blick in die Zukunft ist nicht sehr viel besser. Die nächste Welle kommt bestimmt.

Herzliche Gratulation den Kolleginnen und Kollegen, die die Facharztprüfung bestanden haben.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen alles Gute für die kommenden Festtage und viel Kraft fürs neue Jahr. Möge der Rückblick auf 2022 besser werden.

PLASTISCHE CHIRURGIE
Dr. Martin Kaltseis
Dr. Sebastian Pilz (Stv.)

Das Jahr 2021 beginnt so, wie es auch enden sollte. Die Corona-Pandemie dominiert unser aller Alltag und schränkt unsere operativen Tätigkeiten massiv ein.

Nichtsdestotrotz war in diesem Jahr eine dynamische Entwicklung mit wichtigen Aktivitäten und Entscheidungen in unserer Fachgruppe vermerkbar. Im Jänner erhielt die Abteilung der Plastischen, Ästhetischen und Rekonstruktiven Chirurgie des Ordensklinikum Linz am Standpunkt der Barmherzigen Schwestern eine neue Leitung. Nach 16 sehr produktiven Jahren als Abteilungsleiter, wurde das Primariat der einzigen Vollabteilung Oberösterreichs von Dr. Thomas Hintringer an Priv. Doz. Dr. Georgios Kouloxouzidis übergeben. Wir alle sind Herrn Dr. Hintringer für sein Engagement in der Plastischen Chirurgie, der Etablierung und Weiterentwicklung unseres Faches regional und überregional sehr dankbar.

Wir freuen uns, dass wir mit Prim. Priv.-Doz. Dr. med. Georgios Kouloxouzidis einen international anerkannten Plastischen Chirurgen für diese wichtige Position gewinnen konnten. Mit Spezialisierungen in plastisch-rekonstruktiver Tumorchirurgie, sowie in wiederherstellender Mikro- und Sarkomchirurgie, welche Prim. Priv. Doz. Dr. Georgios Kouloxouzidis als stellvertretender Leiter an der Charité Universitätsmedizin Berlin verbessern und vertiefen konnte, ist er für das onkologische Leitspital Oberösterreichs ein wichtiger Zugewinn.

Dieser spürbar frische Wind ließ unter anderem eine



neue Veranstaltungsreihe „IMPULS Plastische Chirurgie“ entstehen. Diese Symposien stellen ein Forum des inter- und intradisziplinären fachlichen Austausches für ausgewählte Themen mit renommierten Experten als Vortragende dar.

An der Abteilung für Plastische Chirurgie des Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern konnte die bereits breit gegebene Expertise ausgeweitet werden. In Oberösterreich wurde hier die erste Einheit für Lymphchirurgische Eingriffe gegründet und bietet nun zusätzlich zu den onkologischen Schwerpunkten eine perfekt passende Spezialisierung an. Am Standort des Fachschwerpunktes Plastische Chirurgie des Kepler-Universitäts-Klinikums gab es ebenso einen Führungswechsel. Doz. Dr. Manfred Schmidt übernahm die Leitung von Doz. Dr. Georg Huemer, welcher die Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie im KUK, ehemals Linzer AKH ins Leben rief und mit hoher Expertise etablierte und nun seinen Arbeitsaufwand an diesem Standort reduziert.

Der Fachschwerpunkt KUK etablierte eine Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Rohrbach im Bereich der postbariatrischen Chirurgie und intensivierte die Kooperation mit dem Neuromed Campus im Bereich Schädelrekonstruktion und periphere Nerven Chirurgie.

Wichtig in diesem Jahr war vor allem die Implementierung von Fachschwerpunkten Plastische Chirurgie an den Standorten Wels und KUK im Rahmen der Gesundheitsreform. Die vom Land Oberösterreich gewünschten Kooperationsverträge der genannten Fachschwerpunkte mit der Vollabteilung Ordensklinikum Barmherzige Schwestern Linz verliefen sehr zufriedenstellend und versprechen Qualitätssicherung und Qualifikationserhalt in Ausbildung und Behandlung von plastisch-chirurgisch geführten Patienten in ganz Oberösterreich.

Leider hat unsere Fachgruppe den Todesfall von Prof. Dr. Michael Bauer im Mai zu beklagen. Prof. Bauer war Pionier in der Etablierung der Plastischen Chirurgie in Oberösterreich. Er gründete 1987 die Abteilung im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz und leistete wichtige Beiträge für die Anerkennung und den Stellenwert unseres Faches in der Medizin und legte damit den Grundstein der Plastischen Chirurgie in Oberösterreich.

Trotz pandemischen Umständen war das Jahr 2021 für unsere Fachgruppe ein durchaus produktives Jahr und wir hoffen, dass 2022 diese dynamischen Entwicklungen Fortsetzung finden.

PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN
Dr. Peter Franz Pertschy
Dr. Harald F. Wolfsegger (Stv.)



Auch dieses Jahr war durch die gegenwärtige Coronapandemie wesentlich gekennzeichnet. So musste auch diesmal das jährlich stattfindende Ärzttreffen in Wesenufer erneut ausfallen. Aus psychiatrischer Sicht ist weiterhin ein kontinuierlicher Anstieg der psychischen Erkrankungen zu beobachten, Menschen kommen mit oft multiplen Belastungen nicht zurecht und benötigen vermehrt ärztliche Unterstützung. Dabei zeigt sich auch eine deutliche Zunahme Jugendlicher mit psychischen Störungen. Dies alles erfordert von uns Kolleginnen und Kollegen ein deutlich erhöhtes Arbeitspensum und oftmalige Kompensation bei aktuell schon jetzt deutlich reduzierten Personalressourcen. Weiterhin zeigt sich die Psychiatrie hinsichtlich der vorhandenen Fachärztinnen und Fachärzte als personelles Mangelfach, sowohl im niedergelassenen als auch angestellten Bereich, welches auch im Hinblick auf den ärztlich-psychiatrischen Nachwuchs weiterhin deutliche Personalmangelzustände erkennen lässt, die bereits jetzt und in Zukunft sehr kritisch zu bewerten sind.

SPEZIFISCHE PROPHYLAXE UND TROPENMEDIZIN
Dr. Bernhard Haberfellner



Wie jedes Fach, hat die Corona-Pandemie auch die Tropen- und natürlich besonders die Reisemedizin betroffen. Vor allem für Tauchen, Fliegen, Bergsteigen etc. nach einer COVID19-Erkrankung, wurden neue Leitlinien erarbeitet.

Insgesamt sind die Dauerfolgen einer Erkrankung nicht endgültig abschätzbar. Besonders wichtig ist es hierbei zu betonen, in diesem Zusammenhang besonderes Augenmerk auf die notwendigen Standard-Impfungen zu legen.

Aktuelle Updates:

In Europa nimmt die Zahl von Ausbrüchen der Vogelgrippe zu. Das ist ein Resultat des herbstlichen Vogelzuges.

Dem. Republik Kongo: Seit Beginn des Ebola-Ausbruchs (08.10.21) werden immer wieder neue Fälle

gemeldet. Zusätzlich werden Malaria- und Pestfälle (Lungenpest) aus diesem Land berichtet.

Ghana: Im Oktober und November wurde vermehrt über Gelbfieberfälle berichtet.

Indien: Die typischerweise im Oktober und November (nach dem Monsun) auftretenden Erkrankungen an Dengue stiegen um das Dreifache, im Vergleich zu anderen Jahren. Normalerweise kommt es mit dem Kälterwerden im Dezember dann zum Rückgang der Inzidenzen.

Südafrika: In diesem Jahr kam es zu unverhältnismäßig vielen Tollwutfällen. Obwohl die Zahl der Tollwuttoten (weltweit gesehen) nicht übermäßig hoch ist- etwa 50-70.000 Tote/a (Dunkelziffer!), ist es wichtig, die Reisenden darauf aufmerksam zu machen, dass Bisse extrem häufig vorkommen. Deshalb sollte die Indikation zu dieser Impfung großzügig gestellt werden.

Wenn Interesse besteht, werde ich Sie, sobald die aktuelle Situation es zulassen wird, über Neuerungen informieren (z.B. die Herpes Zoster- Impfung).



UNFALLCHIRURGIE

Prim. Dr. Klaus Katzensteiner
Prim. Univ.-Prof. MR Dr. Oskar Kwasny (Stv.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen!
 Die Pandemie hat uns weiterhin fest im Griff und ist leider geprägt von der niedrigen Impftrate, besonders in

unserem Bundesland. Haben wir auch gedacht, dass eine annähernde Rückkehr in unser normales Arbeits- und Privatleben möglich sein wird, so zeigt uns gerade die 4. Welle wiederum welche Einschränkungen dies für Jedermann/-frau bringt. Covid-bedingt müssen viele Operationen abgesagt und verschoben werden.

Die unfallchirurgischen Abteilungen sind dabei ebenfalls gefordert, um die hohe Qualität und zeitnahe Versorgung der Unfallpatienten zu gewährleisten. Hier machen sich natürlich die persönlichen Kontakte und das Netzwerk der Unfallchirurginnen und Unfallchirurgen in unserem Bundesland einmal mehr bezahlt, um die Versorgung unserer Patienten weiterhin zu garantieren, und um potenzielle Schäden von

unseren Patientinnen und Patienten fern zu halten. Wie wohl Jede und Jeder von Ihnen Einschränkungen im persönlichen Leben erfährt, empfinde ich vor allem das Fehlen persönlicher Treffen sowie den Ideen- und Gedankenaustausch von Face-to-Face als besonderes Manko in dieser Zeit. Gerade jetzt, wo Präsenz(-veranstaltungen) wieder möglich wurden, sind neuerliche Einschränkungen wieder unumgänglich, um eine Dekompensation des Gesundheitssystems so weit wie möglich hintanzuhalten.

Ich musste gerade den traditionellen Seminarabend im Unfallkrankenhaus Linz absagen, um mögliche Clusterbildungen zu vermeiden, mit einer damit verbundenen negativen Außenwirkung.

Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen, die die Fahnen der Unfallchirurgie auch in diesen schweren Zeiten hochhalten und Garant dafür sind, dass die unfallchirurgische Versorgung im Lande Oberösterreich auf hohem und höchstem Niveau stattfinden kann, von ganzem Herzen danken.

Die Ausbildung zum Facharzt für Orthopädie und Traumatologie läuft in guten und strukturierten Bahnen. Es wird auch die Möglichkeit, den Facharzt für Orthopädie und Traumatologie im Rahmen der Übergangsbestimmungen zu erwerben, von den Kolleginnen und Kollegen, welche Fachärzte für Unfallchirurgie sind, lebhaft angenommen. Dies ist auch deswegen möglich, da es Lockerungsbestimmungen zur Umsetzung gegeben hat (Verlängerung der Fristen).

Die weitere Entwicklung unseres Fachgebiets darf als durchaus spannend betrachtet werden. Gerade der Blick über die Grenzen in das Nachbarland zeigt, dass in diesem gemeinsamen Fach Orthopädie und Traumatologie die Spezialisierungen weiter voranschreiten, Schlagwort – der spezielle Orthopäde, der spezielle Unfallchirurg.

Ich wünsche Ihnen allen die hier an der Front der Unfallchirurgie 24/7 Arbeit auf höchstem Niveau leisten, dass wir die Pandemie gemeinsam gut überstehen zum Wohle unserer Patienten und freue mich wieder auf persönliche Gespräche im Rahmen eines Kongresses, eines Seminarabends oder einer sonstigen Fortbildung, um den so wichtigen persönlichen aber auch Wissensaustausch wiederum zu (er-)leben. ■

Wir schaffen mehr Wert.

**Nachhaltig
 mit hypo_blue.**
**Unsere Welt
 ein Stück besser
 machen.**

Nachhaltigkeit ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Als nachhaltige Regionalbank unterstützen wir das mit voller Kraft. Mit der Förderung regionaler Wirtschaft und der Finanzierung ökologischer und sozialer Projekte helfen wir mit, unsere Welt ein Stück besser zu machen. Einiges haben wir schon erreicht, es gibt aber noch viel zu tun.

  www.hypo.at/hypoblue

HYPO
 OBERÖSTERREICH

Jahresrückblicke Referate

Auf den folgenden Seiten ziehen die Referate über das Jahr 2021 Bilanz und geben einen ersten Ausblick auf das kommende Jahr.



REFERAT FÜR ALTERSMEDIZIN
OMR Dr. Wolfgang Ziegler
Prim. Dr. Peter Dovjak
(Co-Referent)

Das Jahr 2021 war in der klinischen Geriatrie von den Themen Ausbildung und Spezialisierung im Fach Geriatrie, der universitären Lehre, Fortbildungsveranstaltungen und medizinischer Weiterentwicklung unter dem Druck der Pandemie bestimmt.

Die universitäre Lehre im Modul Altersmedizin findet im 7. Semester des Medizinstudiums an der Johannes Kepler Universität Linz statt und ist von einer rasch steigenden Anzahl von Studierenden gefordert. Die Lehrenden im Modul Altersmedizin mit 25 Vorlesungen, Kursen und Praktika in ganz Oberösterreich sind Geriater aus dem niedergelassenen Bereich, Krankenhäusern und der Universitätsklinik. Es werden seit Jahren erfolgreich die fachlichen Inhalte der Altersmedizin den Studierenden vermittelt. An den Fachhochschulen in Oberösterreich sind diese Curricula fixer Bestandteil der Lehre.

Die Akutgeriatrien sind in der postpromotionellen Ausbildung sowohl für Ärztinnen und Ärzte der Allgemeinmedizin, Fachausbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für Innere Medizin, Physikalische Medizin, Neurologie und Psychiatrie ein wichtiger Bestandteil des Rotationsmodells. Für die Spezialisierung Geriatrie wurden in Österreich 44 Ausbildungsstätten entwickelt. Die Ausbildungsagenden wandern in der Verantwortung an die jeweilige Landesregierung, Abteilung Gesundheit. Zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität wird auch von Seiten des Referates Kontakt mit diesen Gremien gehalten.

An Fortbildungsaktivitäten ist der erfolgreiche internationale Geriatriekongress in Wien zu erwähnen – mit regem Austausch der neuen fachlichen Entwicklungen. Eine herzliche Einladung zum Geriatriekongress, der erstmals in Salzburg in den Räumlich-

keiten der Universität stattfindet, wird ausgesprochen (die Prognosen der Pandemieforscher prognostizieren einen Präsenzkongress). Anbei der Link: oegg2022.univie.ac.at/willkommen/

Die fachlichen, berufspolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen werden in der Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie regelmäßig zusammengefasst – ein wirklich lesenswertes Journal mit deutschsprachigen und englischen Beiträgen, das jedes Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie mit dem Mitgliedsbeitrag bekommt: www.springer.com/journal/391. Von fachlicher Seite sind die erfolgreichen Behandlungsstrategien für geriatrische Patientinnen und Patienten zu erwähnen, die unter großem Einsatz der klinischen Geriaterinnen und Geriater im niedergelassenen und stationären Bereich erreicht wurden durch die Vaccination, strukturelle Anpassungen der Akutgeriatrien periodisch je nach Pandemiewendendruck in Infektionsabteilungen und erfolgreiche Behandlungsalgorithmen, die messbar die hohe Sterblichkeit für geriatrische Patienten in der 1. Welle deutlich senken konnte. Dafür von Seiten des Referates Respekt und Dank.

REFERAT FÜR ARBEITSMEDIZIN
MR Dr. Maria Mayer-Weiss

Die Covid-Thematik hat das Jahr 2021 in allen Facetten auch im Referat geprägt. Die Thematiken abseits von Covid blieben vergleichsweise fast unter der Wahrnehmungsgrenze. Neben Anfragen zu Impfungen, Hygienekonzepten, Testungen und, und, und, war vor allem die Frage einer Impfkation in den Betrieben über die Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner lange Zeit ein beherrschendes Thema – vor allem im ersten Halbjahr. Für größere Betriebe wurde eine solche bekanntlich mit Land und Wirtschaftskammer umgesetzt, wir haben aber versucht, für die zahlreichen Klein- und Mittelbetriebe auch die Möglichkeit von organisierten Impfungen über die Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner zu erreichen. Letztlich



sind unsere Bemühungen dazu aber nicht von Erfolg gekrönt gewesen, weil aufgrund des eklatanten Impfstoffmangels das Land die dafür notwendigen Impfstoffmengen in diesen entscheidenden Wochen und Monaten nicht zur Verfügung stellen konnte. Jene Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner, die als niedergelassene Ärzte tätig sind, können mittlerweile ja entsprechende Impfstoffe bestellen. Das Scheitern der „Kleinbetriebeaktion“ war schmerzhaft, weil wir doch erhebliche zeitliche und personelle Ressourcen in dieses Projekt im Referat gesteckt haben. Ein Thema sorgt für Verärgerung bei einigen Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner und ist vor allem im zweiten Halbjahr akut geworden: Es besteht ja bekanntlich die rechtliche Verpflichtung nicht nur Covid-Impfungen, sondern auch die Grippeimpfung in das elektronische Impfbregister einzutragen. Das ist für jene Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner problematisch geworden, die aus ökonomischen Gründen das dafür notwendige technische Equipment nicht zukaufen möchten, weil die Anzahl der Impfungen in keiner Relation zu den dadurch verursachten Kosten steht. Damit fällt für viele Kleinbetriebe aber die serviceorientierte und einfache Möglichkeit der Impfung durch die Betriebsmedizinerin bzw. den Betriebsmediziner weg, was sowohl von den Betrieben, als auch den Arbeitnehmern und den Arbeitsmediziner als eklatanter Nachteil empfunden wird. Dieses Problem ist naturgemäß nicht auf OÖ beschränkt, sondern österreichweit akut. Wir haben in einem ersten Schritt versucht mit den Anbietern der technischen Systeme über einfache und möglichst günstige Pakete für Ärztinnen und Ärzte ins Gespräch zu kommen und haben diese Pakete auf unserer Homepage veröffentlicht. Gleichzeitig haben wir die Problematik auch auf Bundesebene angesprochen, dort sind mittlerweile Bestrebungen im Gange über entsprechend einfache App-Lösungen oder beispielsweise über das von vielen Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner verwendete CoPAMed-System hier Zugänge zum elektronischen Impfbregister zu ermöglichen. Wir hoffen, dass diese möglichst rasch finalisiert und den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt werden können. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen (Mitte November) ist die Pandemielage hochproblematisch und Prognosen über die weiteren Entwicklungen schwierig. Eines aber kann aus Sicht des Referates als sicher angenommen werden: Covid wird auch 2022 ein zentraler Problembereich in der betriebsmedizinischen Tätigkeit bleiben.

REFERAT FÜR GUTACHTERÄRZTE
Prim. Dr. Josef Eckmayr
Dr. Anna Straßmayr (Co-Referentin)



Das Jahr 2021 war für die ärztlichen GutachterInnen durch die Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie geprägt und hat den Arbeitsalltag beeinträchtigt. Zuletzt war für den November/Dezember Lockdown vom Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen empfohlen worden, anstehende Befundaufnahmen oder Beweissicherungen nur bei absoluter Dringlichkeit durchzuführen. Trotz der Einschränkungen konnten einige wichtige Termine zur Besprechung anstehender Fragen und Veranstaltungen dennoch abgehalten und wahrgenommen werden. So fand im Mai 2021 eine Videokonferenz zwischen Hauptverband der zertifizierten Sachverständigen und dem Justizministerium statt. Unser Thema war die Neuordnung des Gebührenanspruchs. Diesbezüglich zeigt sich das Justizministerium völlig unbeweglich, sodass das Gutachterreferat der Österreichischen Ärztekammer sich weiterhin dafür einsetzen wird, dass die Honorierung einerseits nach einer zeitgemäßen Honorarordnung – möglichst weg von Pauschalsätzen des GebAG – und andererseits zu angemessenen Tarifen erfolgt. Als Aktion gegen die Haltung des Justizministeriums wurde eine gemeinsame, vorübergehende Aussetzung oder Einschränkung der Begutachtungen breit diskutiert. Dieser Vorschlag wurde jedoch als nicht zielführend eingeschätzt und fand keine mehrheitliche Zustimmung.

Die bestehende, nicht zeitgemäße Honorierung ist eine von mehreren Ursachen des bestehenden Gutachtermangels im ärztlichen Bereich. Offenbar muss der Gutachtermangel tatsächlich eskalieren, damit es tariflich zu den geforderten Verbesserungen kommt. Das hat die Einführung der Wahlmöglichkeit hinsichtlich der Abrechnungsart für die psychiatrischen Gerichtsgutachter Ende letzten Jahres (BGBl I 135/2020 in § 43 Abs 1a GebAG) bestätigt. Bezüglich der längst überfälligen Valorisierung der Gutachterhonorare soll auch der Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen eingebunden und Druck über die Öffentlichkeit aufgebaut werden. Das sollte für den ärztlichen Gutachterbereich die Öffentlichkeitsabteilung der Österreichischen Ärztekammer professionell unterstützen. >

Die Gutachterreferentensitzung des Gutachterreferates der Österreichischen Ärztekammer konnte nach zweimaliger Verschiebung endlich im Oktober 2021 in Wien durchgeführt werden. Hauptthemen waren wiederum Honorierungsfragen insb auch bei den Pflegegeld-Gutachten und der bundesweit zunehmende Nachwuchsmangel.

Im Vorfeld dieser Sitzung fand das Gutachtersymposium statt. Das nächste Symposium ist für den 14. Oktober 2022 in Salzburg geplant. Als Themen wurden unter anderem COVID-19 mit Long Covid, Impfkomplikationen und psychischen Probleme in Zusammenhang mit COVID-19 vorgeschlagen. Alle Interessierten ersuche ich bereits jetzt um Terminvorkauf!

Ferner erreichte uns die Information, dass „Das psychiatrische Gutachten“ in Buchform in dritter Auflage erschienen ist.



**REFERAT FÜR
IMPFANGELEGENHEITEN**
Dr. Ulrike Waltl
Dr. Kornelia Schwendner
(Co-Referentin)

Zur SARSCov2-Entwicklung: Beginn der Impfkation zur Reduktion der Hospitalisierungsnotwendigkeit und der

schweren Verläufe Anfang des Jahres mit zugelassenen mRNA und Vektorimpfstoffen. Die Organisation der Impfungen erfolgt über Land OÖ und Ärztekammer mit dem Anspruch, primär die vulnerabelste Gruppe der über 65jährigen und chronisch Kranken zu schützen. Zuerst starker Zuspruch mit Run auf die Impfzentren, lautstarken Diskussionen über Verteilungsgerechtigkeit und Vorrangstellung diverser Berufsgruppen bei Impfstoffknappheit. Nach einigen Monaten kam es zur Erweiterung des Impfangebots auch über die niedergelassenen Allgemeinmediziner. Mit Beginn des Sommers Erweiterung der Zulassung von mRNA-Impfstoffen (BioNTech Pfizer) für 12- bis 17-Jährige, mit Ende November Zulassung für 5 bis 11-Jährige (BioNTech Pfizer). Einbeziehung der Kinderfachärztinnen und Kinderfachärzte in das Impfangebot im niedergelassenen Bereich.

Anfang Dez besitzen in OÖ 63 % der Bevölkerung ein aktives Impfzertifikat.

Was wir in diesem Jahr gelernt haben:

SARSCov2 ist neu – und es ist mit all seinen Varianten gekommen, um zu bleiben.

Covid19 hat eine weltweit einzigartige Zusammenarbeit der Wissenschaft bewirkt. Die gemeinsame Anstrengung, Todesfälle und schwere Erkrankungen durch wirksame Maßnahmen zu verhindern, steht seit Beginn der Pandemie an erster Stelle.

Moderne Impfstoffe sind ein Teil dieses Pakets – sie können das Risiko für schwere Verläufe deutlich senken, ersetzen jedoch nicht Abstand halten, Maske tragen und suffiziente Händehygiene!

Die entstandenen Virus-Varianten Delta und Omikron stellen seit einigen Wochen die nächste große Herausforderung dar. Hohe Inzidenzzahlen und überbelegte Intensivstationen erlauben keine Entspannung, sie zwingen zu vollster Konzentration. Die Anpassung der Testsysteme, der Impfstoffe und Impfschemata an neueste Erkenntnisse, läuft bereits auf Hochtouren. Die Überprüfung der Wirksamkeit neu entwickelter Präparate zur Therapie der Infektion findet weltweit statt.

Entschlossenes Auftreten gegen Fake-News mittels Diskussion auf Sachebene ist das Gebot der Stunde. Es muss klar sein, dass jeder Einzelne die Pflicht hat, seinen Beitrag zur Bewältigung dieser enormen Krise zu leisten.

Die Pandemie begann vor 2 Jahren. Die Frage, wie lange sie noch dauern wird, bleibt unbeantwortet.

DANKE an alle.

**REFERAT FÜR
KOMPLEMENTÄRMEDIZIN**
Dr. Bernhard Zauner
Dr. Michaela Lehmann
(Co-Referentin)

Dieses Jahr wurde unter den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten eine Umfrage zum Thema Komplementärmedizin durchgeführt, die seitens der Ärztekammer für Oberösterreich von Mag. Alois Alkin hervorragend betreut wurde. Inhalte der Befragung waren unter anderem die Diplome und Methoden der Komplementärmedizin und deren Anwendung, der Stellenwert der Komplementärmedizin in der ärztlichen Tätigkeit, das Thema Fortbildung und die berufspolitische Vertretung und die Mitgliedschaften in den Ausbildungsgesellschaften. Erfreulicherweise gab es eine Teilnehmerquote von 33 Prozent. Nähere Information sind in der Ausgabe Nr. 354 (Oktober 2021), auf den Seiten 14 und 15 der „OÖ Ärzte“ nachzulesen. Gewisse Punkte wurden von den Komplementärmedizinerinnen und



Komplementärmedizinerinnen und von denen, die eventuell diesen Methoden gegenüber kritisch eingestellt sind, unterschiedlich beantwortet. Daraus ergibt sich, dass es zwischen diesen beiden Gruppen notwendig sein wird, aufeinander zuzugehen, um in eine Diskussion zu kommen.

Im September fand nach längerer Pause wieder eine Sitzung des Referates in Wien statt. Dabei ging es auch um die medialen Angriffe, auch aus der Kollegenschaft. Ziel muss ein gemeinsamer Austausch auf Augenhöhe sein. Im Rahmen der MedAk wurden Fortbildungsveranstaltungen zu komplementärmedizinischen Themen durchgeführt. Für Ende November war noch ein Treffen mit interessierten Kolleginnen und Kollegen geplant, welches aufgrund der pandemiebedingten Entwicklungen abgesagt wurde, aber im Jahr 2022 nachgeholt wird.



**REFERAT FÜR MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT**
**Prim. Priv.-Doz. Dr. Bernd
Lamprecht**

Für die medizinische Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Linz war das Jahr 2021 wegen der COVID-Pandemie und der diesbezüglichen Auswirkungen auf den Lehrbetrieb eine große Herausforderung. Distance Learning und Präsenzunterricht haben sich dabei abgewechselt, die nicht digital substituierbaren Lehrveranstaltungen wie Praktika, Bedside Teaching und viele Seminare wurden unter den jeweils gültigen und streng eingehaltenen Hygieneregeln im Präsenzunterricht abgehalten.

Im Oktober 2021 konnte dann der Med Campus I mit seinen vier Gebäuden als neue Heimat der medizinischen Fakultät bezogen werden. Neben dem mit modernster Medien-Infrastruktur versehenen Lehrgebäude stehen ein zeitgemäßes Forschungsgebäude, eine sehr ansprechende Lernzone in der Umgebung einer modernen Bibliothek sowie ein Gebäude mit Büroräumlichkeiten für Institute, Zentrum für medizinische Lehre, österreichische Hochschülerchaft und Fakultätsleitung zur Verfügung. Mehrere Berufungsverfahren konnten im Jahr 2021 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden, unter anderem jene für Anatomie, Pharmakologie und Allgemeinmedizin. Die Berufungsverfahren für virtuelle Anatomie, Innere Medizin mit Schwerpunkt Pneumologie und

Neurologie sind im Gange.

Feierliche Höhepunkte im Jahr 2021 waren selbstverständlich die Sponsions-/Promotionsfeier des bereits zweiten Jahrganges, der das Medizinstudium am Standort Linz abschließen konnte und die festliche White Coat Ceremony, die für Studierende symbolisch den Übertritt vom vorklinischen in den klinischen Studienabschnitt markiert. Im Herbst 2021 haben bereits 240 Studierende ihr Medizinstudium an der medizinischen Fakultät der JKU aufnehmen können, schon in zwei Jahren wird die letzte Ausbaustufe mit dann 300 Studienanfängerinnen und Studienanfängern realisiert sein.

**REFERAT FÜR PRIMÄR-
VERSORGUNGSEINHEITEN**
MR Dr. Wolfgang Hockl
Dr. Ronald Ecker (Co-Referent)



Auch das zweite Jahr der Arbeit des Referats für Primärversorgung wurde – wie unser Alltag auch – vom Coronavirus geprägt. Inzwischen sind in OÖ 6 Primärversorgungszentren in Betrieb:

Das Gesundheitszentrum Haslach, das PVE Enns, das PVE Marchtrenk, PVE - Hausärzte am Domplatz (Linz) und als Netzwerke das PVN Neuzeug – Siering und das Gesundheitszentrum Ried. OÖ war von Anfang an führend und ist weiterhin bei den Entwicklungen in Österreich ganz vorne dabei. Weitere werden 2022 und 2023 folgen.

Aufgrund der Situation kam es zu zwei Treffen in Anwesenheit, der Rest fand in Online-Meetings und via Mailaustausch statt. Highlight des Jahres war der Kongress mit der wachsenden Primärversorgungscommunity im Herbst in Graz, in Präsenz und angemessenen Sicherheitsvorkehrungen. Hier treffen sich alle an der Primärversorgung interessierten Berufe, die Veranstaltung besticht immer durch die ausgezeichnete Organisation und durch den hohen Standard mit internationaler Beteiligung.

Für die, die bereits in PVEs arbeiten ist es sehr schön zu sehen, dass wir Kolleginnen und Kollegen, die in unseren Praxen waren (z.B. im KPJ oder als Lehrpraxis) für die Allgemeinmedizin gewinnen können und nun sogar schon die ersten PVE gründen wollen. Anfang 2022 stehen schon die nächsten in den Startlöchern, auch hier sind wir vernetzt und tauschen uns aus.

Was sind die aktuellen Themen: Kodieren (IPcP-2 als Standard, um die Allgemeinmedizin „sichtbarer“ zu

machen), Information für interessierte Kolleginnen und Kollegen und – seit Anfang des Jahres – Gespräche mit der ÖGK über die „Finanzierung PVE Neu“, da nun der erste Projektvertrag (mit Ende 2021 besteht Enns 5 Jahre) ausläuft und in eine Regelfinanzierung übergeführt werden muss. Mit den ausdauernden und nun doch schon sehr langwierigen Gesprächen sind wir guter Dinge auch für zukünftige PVEs, die gemeinsam mit den bestehenden Praxisformen vor allem die allgemeinmedizinische Versorgung stärken sollen, gute Voraussetzungen zu schaffen.



REFERAT FÜR PSYCHOSOZIALE, PSYCHOSOMATISCHE UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN
Dr. Susanne Felgel-Farnholz
Prim. Dr. Jörg Auer (Co-Referent und Leiter des Lehrausschusses)

Wie geplant konnte im September ein neuer ÖÄK-Diplomlehrgang für Psychosoziale Medizin (Psy I) in Kooperation von MedAK, KUK und Oberösterreichischer Gesundheitsholding gestartet werden, ein weiterer Lehrgang, der für alle interessierten Ärztinnen und Ärzte offen ist, beginnend im Februar 2022, ist bereits ausgeschrieben.

Erfreulicherweise ist es auch gelungen, wieder einen ÖÄK-Diplomlehrgang für Psychosomatische Medizin (PSY II) unter der Leitung von Prim. Dr. Hertha Mayr im November zu beginnen, außerdem läuft bereits ein Lehrgang für Psychotherapeutische Medizin (PSY III) unter der Leitung von Prim. Dr. David Oberreiter.

Die OÖ Psychotherapietage: „Emotion(en) in sich verändernden Gesellschaften“, konnten im Juni 2021 coronabedingt leider nur virtuell abgehalten werden. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigten aber, dass dieses Thema sehr vielseitig und spannend beleuchtet wurde. Das motiviert unser Team, die Planung für die nächsten OÖ Psychotherapietage vom 14. bis 16. Juni 2023 bereits in Angriff zu nehmen. Unser Referat ist in regelmäßigem Austausch mit dem PPP-Referat der ÖÄK, wobei dieses Jahr besonders die inhaltliche Neustrukturierung der PSY-Diplome und die Honorierung der PSY-Leistungen wichtige Themen waren, die uns auch in das kommende Jahr begleiten werden.

Für alle Fragen und Anliegen sind wir gerne unter PSY-Referat@aekoee.at für Sie erreichbar.

REFERAT FÜR SCHULÄRZTE
Dr. Birgit Oster
Dr. Birgit Haberler (Co-Referentin)



Im Laufe des letzten Jahres haben sich die Tätigkeiten für uns Schulärztinnen und Schulärzte laufend geändert. Unter anderem haben wir mobile Testteams ins Leben gerufen und diese waren am Vormittag flächendeckend in Oberösterreich im Einsatz. In Summe wurden hier über 13.000 Nasopharyngealabstriche durchgeführt.

Im Herbst des heurigen Schuljahres konnten wir kurzfristig unseren eigentlich vorgesehenen Tätigkeiten nachgehen. Durch Zunahme der Covid-Fälle in den Klassen hat sich das leider wieder geändert. Wir helfen derzeit bei vielen administrativen Aufgaben, da sich die Vorgaben laufend ändern und die Abläufe in der Schule entsprechend angepasst werden müssen. Es ist kaum vorstellbar, was Sekretariate und Administratoren derzeit an Mehraufwand zu leisten haben, um ein rasches Contact-Tracing und Absonderungen zu ermöglichen und so weitere Ansteckungen zu vermeiden.

Zwischenzeitlich haben die Schulärztinnen und Schulärzte auch mit vermehrten Anfragen und Gesprächen bei psychischen Problemen zu tun. Diese Zahl ist im Laufe der Pandemie doch deutlich angestiegen. Hier wäre ein größeres niederschwelliges psychologisches Angebot für Schülerinnen und Schüler dringend notwendig.

Da jetzt alle schulpflichtigen Kinder die Möglichkeit haben, sich impfen zu lassen, haben wir die Hoffnung auf einen baldigen normalen Schulalltag noch nicht aufgegeben.

An dieser Stelle ein großes Danke an alle Schulärztinnen und Schulärzte für ihren Einsatz, ihre Flexibilität und ihr Engagement in dieser sehr herausfordernden Zeit.

REFERAT FÜR SENIOREN-ANGELEGENHEITEN
Dr. Otto Pjeta



Das Jahr 2021 ist ähnlich wie das Jahr 2020 zu Ende gegangen. Coronabedingt musste die geplante Informationsveranstaltung des Seniorenreferats im Frühjahr abgesagt werden. In einem Rundschreiben im Februar 2021 habe ich auf die weiterhin schwierige Situation der älteren Kollegin-

nen und Kollegen angesichts der Pandemie hingewiesen. Mit Unterstützung von Mag. Alois Alkin hat die Ärztekammer für Oberösterreich nach Beginn der Impfungen abgefragt, wer von den Kolleginnen und Kollegen zum Kreis der Hochrisikopatienten gehört. Mit diesen Rückmeldungen bin ich dann an die Impfkoordinationsstelle des Landes OÖ herangetreten, um einen gemeinsamen Impftermin zu vereinbaren. Das Anmeldeprocedere war damals chaotisch und berücksichtigte nicht das Gesundheitsrisiko. Die Antwort war leider auch dementsprechend: Ich solle die Kolleginnen und Kollegen doch zu den Allgemeinärzten schicken. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, an dem die Arztpraxen nur ganz wenig Impfstoff bekamen und die Impfstraßen des Landes OÖ bevorzugt bedient wurden. Diese Vorgangsweise ist ein typisches Beispiel, wie unflexibel und schwerfällig die Impfbürokratie in OÖ war und ist. Warum wir das Schlusslicht in der Impfstatistik sind, dafür haben viele Ärzte in unserem Bundesland unterschiedliche Erfahrungen und Erklärungen.

Da in den Sommermonaten urlaubsbedingt eine Informationsveranstaltung keinen Sinn ergab, habe ich alle Pensionsbezieher am 9. November 2021 in die Ärztekammer eingeladen. Pandemiebedingt kamen nur an die 50 Kolleginnen und Kollegen, weswegen ich kurz über die Inhalte berichten möchte.

Neben dem Missmanagement des Landes OÖ war wie immer die „Pensionsdynamisierung“ das Thema Nummer eins. Es besteht, wie ich erfahren habe, die Absicht der Ärztekammer für Oberösterreich, trotz guter Veranlagungsergebnisse, wiederum die Valorisierung der Pensionen für das Jahr 2022 erst in der Frühjahrsvollversammlung (Juni oder Juli) des nächsten Jahres zu beschließen. Bei der ZV I wird auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ein Moratorium für die nächsten 15 Jahre von Funktionären vorgeschlagen. Welche Abwertung für die Kammerpensionen dieses Vorgehen in diesem langen Zeitraum bedeuten würde, können Sie sich bei den steigenden Inflationsraten ausrechnen. Sollte es keine anderen Vorschläge der Kammerführung geben, werden wir Ärztesenioren uns überlegen müssen, wie wir dieser Existenzgefährdung begegnen können. In diesem Zusammenhang wäre es im Gefolge der heftigen Diskussion bei meiner Informationsveranstaltung empfehlenswert, den Ihnen persönlich bekannten Ärztefunktionären unsere schwierige Situation zu erklären und sie um Unterstützung zu ersuchen. Im Frühjahr 2022 werden Ärztekammerwahlen stattfinden. Es gibt in OÖ ca. 1.750 ärztliche Pensionsbezieherinnen und -bezieher, davon sind

allerdings nur ungefähr 360 wahlberechtigt. Weitere Themen bei unserem Informationstreffen waren die Pflege der Sozialkontakte, wie Ärztestammtische oder Cafézirkel. Die Pandemie behindert naturgemäß leider diese Treffen und gemeinsame Ausflüge weiterhin. Die Gesetzgebung zur Sterbeassistenz und das Schweigen der Landesvertretung zu diesem wichtigen Thema wurden allgemein kritisiert. Wir waren uns auch grundsätzlich einig, dass wir untereinander und mit der jüngeren Generation von Ärztinnen und Ärzten jede Möglichkeit der Kommunikation nutzen sollten. Kollege Andreas Dibold hat gemeinsam mit einem Sprachwissenschaftler ein Buch über das Leben eines Allgemeinarztes herausgegeben. Wer ebenfalls Interesse hat, ohne literarische Kenntnisse ein Buch zu verfassen, kann sich gerne an ihn oder an mich wenden. Abschließend kamen auch noch die Erfordernisse des DFP zur Sprache, bei der die Meinung vertreten wurde, dass die Kriterien für das Diplom einer Änderung bedürfen.

Ich hoffe das Frühjahr bedeutet das Ende des Lockdowns und wir können uns ohne virtuelle Barrieren wieder treffen.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und freue mich auf ein Wiedersehen.

REFERAT FÜR SEXUALMEDIZIN
MR Dr. Georg Pfau
Dr. Jakob Seiwald (Co-Referent)



Für den als Kassenärztin, als Kassenarzt tätigen Sexualmediziner war das Coronajahr 2021 gekennzeichnet durch ungemindert steigende Nachfrage.

Sexualität erweist sich als krisensicher. Der Beratungsbedarf in Sachen Sexualmedizin ist enorm, wohl auch durch den Umstand, dass das Angebot stagniert. Sexualmedizin ist zeitintensiv und lässt sich nicht rationalisieren. Besonders auffällig ist der steigende Bedarf an Beratung zur Thematik der Geschlechtsidentitätsstörung (GIS), wohl auch deshalb, weil der Genderdiskurs immer aggressiver geführt wird. Von Seiten der ÖGK fehlt hier jedweder Ansatz für eine faire Honorierung dieser sehr speziellen und aufwändigen Beratungs- und Behandlungssituation. Hier sollte schleunigst Abhilfe geschaffen werden, um dieser verletzlichen und stigmatisierten Patientengruppe eine adäquate Behandlung zu ermöglichen.

>



REFERAT FÜR SPORTÄRZTE
Dr. Helmut Ocenasek
Dr. Armin Reischl (Co-Referent)

„Ich denke 2020 wird uns allen unauslöschlich einprägsam in Erinnerung bleiben.“

(Stichwort: Pandemie, SARS CoV-19).

Trotz oder gerade wegen pandemie-induzierten Ausgangssperren, wird uns Ärztinnen und Ärzten noch bewusster, dass ein wesentlicher Bestandteil eines gesunden oder gesundheitserhaltenden Lebensstils natürlich die Bewegung darstellt.“ Als ich diesen Text vor einem Jahr in meinem Bericht geschrieben habe, hatte ich sicher kein Hindenken daran, dass auch das Jahr 2021 weiterhin von der gleichen Pandemie mit all den assoziierten Problemen geprägt sein könnte. Es wiederholen sich die Bewegungseinschränkungen für uns alle, die teilweise gesperrten Fitnessanlagen, die abgesagten Sportveranstaltungen, die Verbote im Sportverein zu trainieren. Indoor-Training wird – wenn überhaupt – mit Mund-Nasenschutz realisiert. Solche Maßnahmen und Ähnliches mehr in dieser Richtung, haben nun auch unser Jahr 2021 geprägt.

Es gibt noch ein weiteres „Déjà-vu“. Die für Ende April (wie immer) vorgesehenen oberösterreichischen Grundkurse im Rahmen der sportmedizinischen Diplomausbildung konnten wieder nicht in Präsenz abgehalten werden. Wir mussten die beiden Kurse (orthopädisch und internistisch) als digitale Veranstaltung konzipieren. Der Erfolg überraschte uns allerdings: 107 Ärztinnen und Ärzte buchten den orthopädisch-traumatologischen Kurs und 94 Kolleginnen und Kollegen auch den internistischen Teil. Damit konnte das oberösterreichische Sportärztereferat den bestbesuchten Kurs des Jahres 2021 ausrichten. Der Praxisteil wurde an einem zweiten Termin im September abgehalten.

Weiterhin gute Nachrichten gibt es auch von der JKU-Medizin zu berichten. Da das im Rahmen des Masterstudiums angebotene Wahlpflichtfach Sportmedizin einen so hohen Zulauf an Studierenden aufweist, wird dieses WPF nun sowohl im neunten als auch im zehnten Semester angeboten, damit mehr Studierende daran teilnehmen können.

Aktuell besitzen in Österreich 1.931 Ärzte das Diplom für Sportmedizin, in OÖ wurde es an 289 Kolleginnen und Kollegen verliehen. Damit liegen wir heuer nur noch an vierter Stelle im Bundesländervergleich, Wien und Niederösterreich haben jeweils et-

was mehr als 350 Sportärztinnen und Sportärzte, die Steiermark liegt mit 299 Diplomen knapp vor uns. Der Jahresbericht darf nicht enden, ohne an dieser Stelle meinem Kollegen, Vorgänger und langjährigen Mitstreiter zu danken: Prim. Dr. Rüdiger Kisling ist im Herbst aus dem KUK und in den wohlverdienten Ruhestand getreten und hat auch seine Agenden im Sportärztereferat damit zurückgelegt. Lieber Rüdiger, herzlichen Dank für deine Aufbauarbeit im Sportärztereferat über mehr als 2 Jahrzehnte. Herzlichen Dank auch, dass du mich (als Stellvertreter) seit 2009 weiter unterstützt und begleitet hast, damit ich die Arbeit des Referates weiterhin so erfolgreich durchführen kann.

REFERAT FÜR UMWELTMEDIZIN
MR Dr. Arno Mösenbacher

In einem außergewöhnlichen Jahr auch ein außergewöhnlicher Tätigkeitsbericht.

Teilnahme an der jährlich stattfindenden Sitzung der Umweltmedizin-LänderreferentInnen der ÖÄK in Wien als

Vertreter Oberösterreichs war mir heuer leider nicht möglich, auch nicht online.

Teilnahme an einzelnen umweltrelevanten Fortbildungsveranstaltungen bzw. Besprechungen wurden online geführt, physische Treffen gab es nur für ein Interview mit einer Zeitschrift über das Thema Luftschadstoffe in Innenräumen.

Zu begutachten waren der Entwurf einer Novelle der Bundes-Umgebungslärmschutzverordnung (Bundes-LärmV) und der Entwurf der Novelle zur Kraftstoffverordnung 2012.

Es gab noch verschiedene Anfragen zu beantworten, aber die Frequenz ist nicht auf „Vorkrisenniveau“.

REFERAT FÜR VORSORGE- UND GESUNDHEITSMANAGEMENT
Dr. Angelika Reitböck
Dr. Armin Reischl (Co-Referent)

Trotz des alles dominierenden Themas „Corona“ erfolgten intensive Medienarbeiten und Kampagnen von mir im abgelaufenen Jahr 2021.

Diese umfassten auszugsweise:

9. Jänner 2021 „Der Hausarzt – der Zehnkämpfer in



der Medizin“, Gastkommentar im deutschen Arztmagazin „Der Allgemeinmediziner“

13. Jänner 2021 „e-card, ELGA und e-Impfpass“, Interview und Gastkommentar mit Mag. Pertschy, Republik, „Wiener Zeitung“

19. Jänner 2021 „Hausärztemangel vom Thema Covid überschattet“, APA-OTC Aussendung

6. April 2021 Hautärzte schlagen Alarm: Wir waschen zu oft“, Fernsehinterview mit „LT1“.

28. April 2021 „Corona zeigt uns eindrucksvoll die Unersetzbarkeit unserer HausärztInnen“, Artikel für den „Hausarzt“

24. Mai 2021 „Frauen als Hausärzte – ein zunehmender Trend mit vielen Facetten“, Artikel für den „Hausarzt“.

1. Juni 2021 Diskussionsrunde „Ehrenamt und Soziales“, Treffen mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Musiktheater Linz.

Juni 2021 Artikel „Long Covid“, in diversen regionalen Medien

Juli 2021 „Long Covid – ein Phänomen mit vielen Facetten“, Ausgabe Zeitschrift „Allgemeinmedizin+“.

September 2021 „Saunagang“, Radio-Interview Radio „Arabella“

6. Oktober 2021 „Vitamin D-Mangel bleibt oft unbemerkt“, Interview mit Frau Mag. Stelzel-Pröll, Zeitschrift „Kurier“.

Oktober 2021 „Die Viren sind zurück“, Interview mit Frau Mag. Lugmayr der Zeitschrift „News“.

18. Oktober 2021 „Die Grippe-Impfung darf durch das Thema Corona nicht verdrängt werden“, APA-OTS Aussendung

In Anknüpfung und Fortsetzung der vergangenen Jahre erfolgten weiters Presseaussendungen (PA) und -kampagnen in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Projekte und Kommunikation der Ärztekammer für Oberösterreich (Markus Neißl, David Hell). Diese umfassten im Detail: März 2021, PA zum Thema „Gesunder Frühjahrsputz“, Juni 2021, PA Long Covid, Juli 2021, PA Wetterfähigkeit, September 2021, PA Vorsorge-Untersuchung.

Erfreulicherweise fanden diese Themen wieder ein breites mediales Echo.

Zeitgerechte Aktualisierungen des Vortrags und Seminars „Vorsorgeuntersuchung NEU“ wurden erneut vorgenommen. Diese fanden ihre konkrete Umsetzung im Rahmen von drei Vorsorgeuntersuchungsschulungen für Ärzte (10. März 2021, 8. Juni 2021, 6. Oktober 2021, jeweils 3 Stunden mit ca. je 30 Teilnehmerinnen und Teilneh-

mern) an der Ärztekammer für Oberösterreich.

Zudem beteiligte ich mich im November 2021 an der Ausbildung der Medizinstudenten der JKU in Linz in Form von zwei Track-Praktika. Das Thema „Motivation zur Lebensstiländerung“ wurde dabei in ergänzender Zusammenarbeit mit einem Schauspieler in Form von Rollenspielen abgearbeitet. Durch die Corona-Pandemie sind Vorsorge-Maßnahmen leider etwas in den Hintergrund verschoben worden. Umso wichtiger ist es, an diese medial zu erinnern und die Menschen damit zu ermutigen, die reichlich vorhandenen Angebote anzunehmen und möglichst selbst aktiv zu werden!

REFERAT FÜR WAHL- UND WOHNSITZÄRZTE
MR Dr. Claudia Westreicher
MR Dr. Helmut Prieschl (Co-Referent)



Das Jahr 2021 war wieder von der COVID-19-Pandemie geprägt und hat unsere standespolitische Arbeit naturgemäß stark beeinflusst.

Wahl- und Wohnsitzärzte in der Pandemiebekämpfung

Während zu Beginn der Pandemie seitens des Bundes und der Sozialversicherung eine Einbeziehung von uns Wahlärztinnen und Wahlärzten in die Pandemiebekämpfung noch nicht stattfand, zeigte sich sehr bald, dass ohne uns die Bewältigung der Seuche nicht möglich ist. Wir leisten einen wesentlichen Beitrag in der Versorgung der Bevölkerung mit kurativen Leistungen, durch Anbieten von Tests und Impfungen und der Teilnahme am COVID-HÄND und in den Impfstraßen.

Gelungen ist, dass wir Wahlärztinnen und Wahlärzte von Anfang an in die Impfstrategie für die COVID-19-Impfungen einbezogen wurden. Leider war wegen der Impfstoffknappheit anfangs keine Versorgung von allen wahlärztlichen Ordinationen für unsere Patientinnen und Patienten möglich. Nachdem wir aufgezeigt haben, dass ein Impfangebot für die Bevölkerung auch ein solches in den wahlärztlichen Ordinationen beinhalten muss, war die Möglichkeit der Abrechnung dieser Impfungen zu denselben Tarifen wie bei Kassenkollegen klar. Leider besteht ein beträchtlicher bürokratischer Aufwand bei der Abrechnung. Dennoch ist darauf hinzuweisen, dass

die Versorgung von uns Wahlärztinnen und Wahlärzten mit COVID-19-Impfstoff und die Ermöglichung der Anschaffung der nötigen Infrastruktur für die Eintragung in den e-Impfpass erst durch unseren standespolitischen Einsatz ermöglicht wurde. Aktuell läuft der Roll-out der Software für das e-Rezept, für das sich im Zuge der COVID-19-Pandemie ein echter Anwendungsbereich gezeigt hat. Auch hier ist es gelungen, dass die Teilnahme an der Nutzung für Wahlärzte offensteht, wenn sie eine Rezepturbefugnis mit einem Sozialversicherungsträger und die notwendige technische Infrastruktur (e-card-Ausstattung) haben.

Auch die Untersuchung und Ausstellung von Risikoattesten steht für Wahlärztinnen und Wahlärzte offen, zumal Patientinnen und Patienten, die sich in wahlärztlicher Versorgung befinden, beim Anspruch auf ein Risikoattest nicht benachteiligt werden dürfen.

Obwohl zusätzlich zu den Impfungen gegen COVID-19 eine dichte Testinfrastruktur mit kurzen Wegen und ohne nennenswerte Wartezeiten zur Verhinderung der Ausbreitung der Seuche Voraussetzung ist, sind Bund und Sozialversicherung nach wie vor nicht dazu zu bewegen, die Antigen- und PCR-Testung symptomatischer und asymptomatischer Patientinnen und Patienten auf Kosten des Bundes in wahlärztlichen Ordinationen zu bezahlen. Ich werde mich aber weiterhin dafür einsetzen!

Wahlarztberatungen

Die Wahlarztberatungen und die Abwicklung der Verrechnungsberechtigungen konnten trotz der starken Pandemie-bedingten Belastung des Kammerbüros ohne Verzögerungen weiter durchgeführt werden. Die Wahlarztberatungsnachmittage fanden wegen der verordneten Restriktionen mit reduzierter Teilnehmerzahl statt. Ich habe mich jedoch im Rahmen der verordneten Vorschriften bemüht, den Bedarf mit Präsenzveranstaltungen in der Kammer abzudecken. In Kooperation mit der Ärztekammer und der Steuerberatungskanzlei „LeitnerLeitner“ konnten zwei Wahlarztabende mit den Themenschwerpunkten Investitionen und steuerliche Auswirkungen angeboten werden. Da beide Veranstaltungen ausgebucht waren und äußerst positive Rückmeldungen eingelangt sind, unterstütze ich die Fortführung dieses Veranstaltungsangebots auch im kommenden Jahr.

Wahlärztekongress

Besonders hervorzuheben ist der Wahlärztekongress, den wir am 2. Oktober 2021 mit Unterstützung des Ärztlichen Qualitätszentrums in der Ärztekammer abhalten konnten. Vorausschauend wurde der Kongress als Hybridveranstaltung (Präsenz/Webinar) geplant. Dadurch konnte das Kongressprogramm mit dem Themenschwerpunkt Ordinationsevaluierung 2022 119 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugänglich gemacht werden.

Ausblick

Auch dieses Jahr ist ein Ausblick auf die Herausforderungen, die das bevorstehende Jahr bringen wird, schwierig. Trotz der Ankündigung einer möglicherweise einzuführenden Impfpflicht ist die Entwicklung der Pandemie derzeit nicht abzusehen. Sicher ist jedoch, dass wir Wahl- und Wohnsitzärztinnen und -ärzte in der Versorgung der Bevölkerung immer mehr gebraucht werden. Damit werden wir aber auch mehr in den Fokus der Politik rücken. Hier gilt es zu verhindern, dass die freie Niederlassung in Frage gestellt wird und uns Zwänge auferlegt werden. Immer wieder gibt es Andeutungen von Seiten der ÖGK und des Bundes, dass über eine Reglementierung der Wahlarznei-niederlassung oder zwingende Verpflichtung zur Teilnahme an Notdiensten für bereits niedergelassene Wahlärztinnen und Wahlärzte nachgedacht wird. Die Idee dahinter ist, uns dazu zu bewegen oder zu zwingen, vakante Kassenstellen zu übernehmen. Dass derartige Reglements für Wahlärztinnen und Wahlärzte seitens unserer Landesvertretung weiterhin strikt abgelehnt werden und unser Beruf als freier Beruf erhalten bleibt – dafür werde ich mich als Referentin und in allen anderen Funktionen selbstverständlich weiterhin massiv einsetzen. ■



© Jo Pannawat D / stock.adobe.com

Graduierungsfeier der Absolventinnen und Absolventen der Universitätslehrgänge der MedAk und der Johannes Kepler Universität

Am 22. Oktober 2021 fand im Festsaal der Johannes Kepler Universität die Übergabe der Urkunden an die Absolventen der Universitätslehrgänge „Medizinrecht (LL.M.)“, „Medizin- und Bioethik (PM.ME)“ und „Health Care Management (MBA)“ statt. Coronabedingt musste die akademische Feier zwar zweimal verschoben werden, aber dadurch war die Gruppe der anwesenden Absolventen doppelt so groß wie in einem normalen Studienjahr.



Absolventinnen und Absolventen Medizinrecht

Die Urkunden wurden von Frau Dr. Elgin Drda, der Vizerektorin für Medizin und der Lehrgangsleiterin Univ.-Prof. Dr. Dorothea Greiling (MBA Lehrgang) bzw. den Lehrgangsleitern Univ.-Prof. Dr. Reinhard Resch (Medizinrecht) und Univ.-Prof. Dr. Herbert Kalb (Medizin- und Bioethik) überreicht.



Absolventinnen und Absolventen MBA in Gesundheitsmanagement

Die Zusammenarbeit zwischen Johannes Kepler Universität und Ärztekammer bzw. MedAk geht auf das Jahr 2007 zurück, in dem der erste Universitätslehrgang Medizinrecht gestartet wurde. Im Laufe der Jahre kamen dann Medizin- und Bioethik und der MBA in Gesundheitsmanagement dazu. Die Lehrgänge sind stark nachgefragt und genießen österreichweit einen ausgezeichneten Ruf. Alle drei Formate starten jedes Jahr im September, sind berufsbegleitend und dauern vier Semester. Die Teilnehmenden kommen aus ganz Österreich.



Absolventinnen und Absolventen Medizin- und Bioethik

Die Zusammenarbeit zwischen Johannes Kepler Universität, der Ärztekammer für Oberösterreich und der MedAk funktioniert ausgezeichnet. Die Verbindung von Wissenschaft und Praxis bei Inhalten und Vortragenden zeichnet alle drei Universitätslehrgänge aus. ■



Wir suchen Unterstützung



Facharzt (m/w/d) für Frauenheilkunde & Geburtshilfe

STANDORT WELS

Ab
sofort
Teil- oder
Vollzeit

Wir bei TFP Kinderwunsch zählen mit unseren europaweit über 20 Kinderwunschkliniken zu den führenden Anbietern von Kinderwunschbehandlungen. Als leidenschaftliche Expert:innen arbeiten wir daran, Patient:innen die bestmögliche Unterstützung bei der Erfüllung ihres Kinderwunsches zu bieten.

Wissenschaft, Forschung und Innovation sind der Schlüssel zu unserem Erfolg – Werden Sie ein Teil der TFP Familie!

HAUPTAUFGABEN

- Beratung unserer Kinderwunschpatient:innen
- Durchführung aller gängigen Verfahren im Bereich der Reproduktionsmedizin
- Durchführung von Info-Webinaren
- Zusammenarbeit bei unternehmensweiten Projekten
- Gelegentliche Wochenenddienste

ANFORDERUNGEN

- Facharzt (m/w/d) für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Patienten- und teamorientierte Arbeitsweise

WIR BIETEN

- Familienfreundliche Arbeitszeiten
- Ein modernes teamorientiertes Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien
- Regelmäßige nationale und internationale Fortbildungen für Ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung
- Attraktive Vergütung
- mind. € 100.000,- Jahresbruttogehalt für 40h/Woche
- Eintrittstermin: ab sofort
- Je nach beruflicher Qualifikation und Erfahrung besteht eine Bereitschaft zur Überzahlung

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Hilbert Pustilnik (Recruiter)
h.pustilnik@thefertilitypartnership.com
T +49 176 7354 3317

Anna Lukpanova (HR-Generalist)
anna.lukpanova@tfp-fertility.com
T +43 664 2308 141

Wir freuen uns über Ihre
Bewerbung unter:
tfpfertility.recruitee.com



TFP Kinderwunsch GmbH | Traunufer Arkade 1 | 4600 Thalheim bei Wels

www.tfp-fertility.com

Funktionäre und Referenten

Präsident

Dr. Peter Niedermoser

1. Vizepräsidentin

MR Dr. Claudia Westreicher

2. Vizepräsident und Kurienobmann niedergelassene Ärzte

OMR Dr. Thomas Fiedler

Kurienobmann-Stellvertreter niedergelassene Ärzte

OMR Dr. Wolfgang Ziegler

Kurienobmann-Stellvertreter niedergelassene Ärzte

(Vertreter der Landärzte)
OMR Dr. Silvester Hutgrabner

3. Vizepräsident und Kurienobmann angestellte Ärzte

(Vertreter der Mittelbauärzte)
Dr. Harald Mayer

Kurienobmann-Stellvertreterin angestellte Ärzte

(Vertreterin der Turnusärzte)
Dr. Viktoria Nader

Kurienobmann-Stellvertreter angestellte Ärzte

(Vertreter der Primärärzte)
Priv.-Doz. Prim. Dr. Bernd
Lamprecht

Finanzreferent

MR Dr. Gerhard Schobesberger, LL.M.
PM.ME.

Finanzreferent-Stellvertreterin

Dr. Silke Maria Haim

Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie

Dr. Peter Adelsgruber
MR Dr. Kurt Adamer, MSc

Anästhesiologie und Intensivmedizin

Univ.-Prof. Prim. Dr. Udo Illievich
Priv.-Doz. Prim. Dr. Achim von Goe-
decke

Arbeitsmedizin

Dr. Karl Hochgatterer
Dr. Anton Feuerstein

Augenheilkunde und Optometrie

Dr. Paul Niederberger
Prim. Dr. Ali Abri

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

OMR Dr. Thomas Fiedler
Univ.-Doz. Prim. Dr. Lukas Hefler, MBA

Gerichtsmedizin

Dr. Robert Lamprecht

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Dr. Georg Langmayr
ao. Univ.-Prof. Doz. Prim. Dr. Martin
Burian

Haut- und Geschlechtskrankheiten

OMR Dr. Johannes Neuhofer
Dr. Helmut Kehrner

Herzchirurgie

Univ.-Prof. Prim. Dr. Andreas Zierer
Dr. Hans Joachim Geißler

Internistische Sonderfächer

Dr. Johannes Föchterle
Dr. Michael Porodko

Kinder- und Jugendchirurgie

Dr. Simon Kargl

Kinder- und Jugendheilkunde

Dr. Peter Marcus Kahr
Priv.-Doz. Dr. Ariane Biebl

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. Bettina Matschnig
Dr. Till Preißler

Klinische Mikrobiologie und Hygiene

Dr. Georg Palmisano
Dr. Kinga Rigler-Hohenwarter, MBA

Klinische Pathologie und Molekularpathologie

Dr. Herwig Tuppy
Dr. Reinhard Motz

Lungenkrankheiten

Priv.-Doz. Prim. Dr. Bernd Lamprecht
Dr. Franz Lafleur

Medizinische Genetik

Univ.-Prof. Prim. Dr. Hans-
Christoph Duba
Doz. MUDr. Denisa Weis, PhD

Medizinische und chemische Labordiagnostik

MR Dr. Gerhard Schobesberger, LL.M.
PM.ME
Univ.-Doz. Prim. Dr. Alexander
Haushofer

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

DDr. Klaus Wild
Priv.-Doz. Prim. DDr. Wolfgang Paul
Pöschl

Neurochirurgie

Univ.-Prof. Prim. Dr. Andreas Gruber
Dr. Anja Grimmer

Neurologie

Dr. Dietmar Schafelner
Dr. Bernhard Haider

Neuropathologie

Prof. DDr. Serge Weis
Dr. Ognian Kalev

Nuklearmedizin

Dr. Larisa Imamovic
Dr. Wolfgang Köhler

Orthopädie und orthopädische Chirurgie

Dr. Gerold Bauer
Prim. Dr. Vinzenz Auersperg

Orthopädie und Traumatologie

Prim. Dr. Jürgen Barth
Dr. Thomas Höritzer

Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation

Prim. Dr. Franz Lettner
MR Prim. Dr. Winfried Habelsberger,
MSc

Plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie

Dr. Martin Kaltseis
Dr. Sebastian Pilz

Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin

Dr. Peter Franz Pertschy
Dr. Harald F. Wolfsegger

Radiologie

Dr. Daniel Flöry
Dr. Gerhard Haudum

Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin

Dr. Bernhard Haberfellner

Strahlentherapie – Radioonkologie

Prof. Prim. Dr. Hans Geinitz
Dr. Kurt Spiegel

Thoraxchirurgie

Univ.-Doz. Dr. Florian Tomaselli
Dr. Axel Krause

Transfusionsmedizin

Dr. Gerhard Jüngling
MR Prim. Dr. Susanne Hauptlorenz

Unfallchirurgie

Prim. Dr. Klaus Katzensteiner
Univ.-Prof. Prim. MR Dr. Oskar Kwasny

Urologie

Dr. Thomas Bes
MR Dr. Franz Stoiber

Referat für Altersmedizin
OMR Dr. Wolfgang Ziegler
Dr. Christoph Röper, LL.M.
Prim. Dr. Peter Dovjak

Referat für Arbeitsmedizin
MR Dr. Maria Mayer-Weiss

Referat für Ärztinnen
Prim. Dr. Julia Röper-Kelmayr, LL.M.
MBA

Referat für ärztliche Betriebsräte OÖG
Dr. Petra Emrich

Referat für ärztliche Betriebsräte Orden
Prim. Dr. Arthur Schueler

Referat für DFP
Dr. Peter Niedermoser

Referat für Gutachterärzte
Prim. Dr. Josef Eckmayr
Dr. Anna Straßmayr

Referat für Hausapotheken
OMR Dr. Silvester Hutgrabner
Dr. Holger Grassner

Referat für hausärztlichen Notdienst (HÄND)
Dr. Gerald Gollmann (in Linz)
Dr. Elke Schreiner (in Linz)
OMR Dr. Wolfgang Ziegler
(außerhalb von Linz)

Referat für Hauskrankenpflege
OMR Dr. Wolfgang Ziegler

Referat für Impfangelegenheiten
Dr. Ulrike Walzl
Dr. Kornelia Schwendtner

Braunau
Dr. Clemens Schwarz
Dr. Gerhard Roitner

Eferding
MR Dr. Herbert Hörtenhuber
Dr. Nesihe Sardest

Freistadt
Dr. Johanna Holzhaider
Dr. Hannes Dedl

Gmunden
MR Dr. Claudia Westreicher
Dr. Ursula Lerperger

Grieskirchen
OMR Dr. Engelbert Schamberger
Dr. Maria Froschauer

Kirchdorf
Dr. Angelika Reitböck
Dr. Clemens Josef Wimplinger

Linz-Land
MR Dr. Leopold Straßmayr
MR Dr. Wolfgang Hockl

Perg
Dr. Volker Sinnmayer
Dr. Helga Sanin

Referat für Komplementärmedizin
Dr. Bernhard Zauner
Dr. Michaela Lehmann

Referat für Land- und Gemeindeärzte
OMR Dr. Silvester Hutgrabner

Referat für medizinische Universität
Priv.-Doz. Prim. Dr. Bernd Lamprecht

Referat für Mittelbauärzte OÖG
Dr. Michael Dolezal

Referat für Mittelbauärzte KUK
Dr. Dietmar Grasl

Referat für Mittelbauärzte Orden
Prim. Dr. Gernot Böhm

Notärztereferat
Dr. Friedrich Firlinger
Dr. Peter Hatzl

Referat für Palliativmedizin
OMR Dr. Wolfgang Wiesmayr

Referat für Primärversorgungseinheiten
MR Dr. Wolfgang Hockl
Dr. Ronald Ecker

Referat für private Krankenanstalten
MR Dr. Gerhard Schobesberger, LL.M.
PM.ME

Referat für psychosoziale, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin (psy-referat@aekoee.at)
Dr. Susanne Felgel-Farnholz
Prim. Dr. Jörg Auer

Ried
OMR Dr. Silvester Hutgrabner
Dr. Armin Reischl

Rohrbach
Dr. Werner Stütz
Dr. Ingmar Aigner

Schärding
Dr. Ursula Hammel
Dr. Bernhard Lautner

Steyr-Land
MR Dr. Peter Mair
MR Dr. Urban Schneeweiß

Steyr-Stadt
Dr. Gilbert Deutschmann
Dr. Philipp Ludwig

Urfahr-Umgebung
Dr. Bernhard Christian Schütz
Dr. Alexander Gallee

Vöcklabruck
Dr. Dominik Stockinger
Dr. Markus Wolfsgruber

Wels-Land
Dr. Gerald Geihseider
MR Dr. Gerhard Schatzberger

Referat für Qualitätssicherung im Labor
MR Dr. Gerhard Schobesberger, LL.M.
PM.ME
Dr. Susanne Leisch

Referat für Schulärzte
Dr. Birgit Oster
Dr. Birgit Haberler

Referat für Seniorenangelegenheiten
Dr. Otto Pjeta

Referat für Sexualmedizin
MR Dr. Georg Pfau
Dr. Jakob Seiwald

Referat für Sportärzte
Dr. Helmuth Ocenasek
MR Prim. Dr. Rüdiger Kisling
Dr. Armin Reischl

Referat für Suchterkrankungen und Substitutionstherapie
Prim. Dr. Kurosch Yazdi
Dr. Nikolas Gerstgrasser

Referat für Telemedizin und EDV
Dr. Peter Nöhhammer

Referat für Umweltmedizin
MR Dr. Arno Mösenbacher

Referat für Vorsorge- und Gesundheitsmanagement
Dr. Angelika Reitböck
Dr. Armin Reischl

Referat für Wahl- und Wohnsitzärzte
MR Dr. Claudia Westreicher
MR Dr. Helmut Prieschl

Wels-Stadt
Dr. Wolfgang Raus
Dr. Rudolf Ender

Sprengel I
Dr. Bernd Moser
Dr. Wolfgang Landerl

Sprengel II
Dr. Peter Poschusta
Dr. Florian Emhofer

Sprengel III
Dr. Katrin Füreder-Ebner
Dr. Evelyn Weillheim-Koits

Sprengel IV
Dr. Elke Schreiner
Dr. Siegfried Pichelmann

Sprengel V
Dr. Barbara Nöstlinger
Dr. Claudia Klaffensteiner

Direktion

Hon.-Prof. Dr. iur. Felix Wallner 229 DW
Organisation und Leitung Kammeramt,
Strategische Konzeptarbeit, Verhandlungen auf Büroebene

Stabstelle Direktion

Dr. Barbara Postl-Kohla, MBA 229 DW

Präsidialsekretariat

Gerlinde Dreier 229 DW
Sekretariat Präsident, Vizepräsidentin,
Kammeramtsdirektor, Stabstelle Direktion,
Disziplinarcommission

Julia Nobis 255 DW
Unterstützung KAD, Vorstand, Kurie
angestellte Ärzte, Kurie niedergelassene
Ärzte, Sekretariat Mag. Herdega, Einladungen
Fachgruppen und Bezirksärzte,
Lehrpraxis, Wahlen

Direktion-Personalbereich

Hilde Oberhamberger * 289 DW
Bereichsleiter-Stv., Gehaltsverrechnung

Nicole Badhofer * 284 DW
Überweisungen Reisespesenabrechnungen,
Funktionsgebühren, Sitzungsgelder,
Fahrtspesen, Rechnungen,
Archivierungsarbeiten

Johanna Doppler * 221 DW
Telefonzentrale und Empfang,
Notfallreferat

Sieglinde Hofer * 221 DW
Telefonzentrale und Empfang,
Notfallreferat,
Reisekostenabrechnungen Funktionäre

Benedikt Felbauer* 215 DW
Telefonzentrale und Empfang,
Reisekostenabrechnungen Funktionäre

Recht & Projekte

1. KAD-Stv. Mag. Nikolaus Herdega, MSc 255 DW

Bereichsleiter, Kollektive Angelegenheiten
Spitalsärzte und niedergelassene
Ärzte, Spezielle Projektarbeiten, Weiterentwicklung
ärztliche Kooperationsformen (unter anderem PVE),
Vertretung Kammeramtsdirektor

Recht & Schiedsstellen

2. KAD-Stv. Dr. iur. Maria Leitner 207 DW

Bereichsleiterin, Schiedsstelle für
Behandlungswischenfälle, Sondergebührenschi-
chtung, Sondergebührenvertrag, Wahlen,
Vertretung Kammeramtsdirektor

Gruppe Arbeitsrecht, Wahlärzte & Standesführung
Mag. Christoph Voglmair, LL.M. 291 DW

Gruppenleiter, Arbeitsrecht für
Spitalsärzte, Hausapothekenbewilligungen,
Arzneidialog, Berufstitel, Ärzte-Ausbildungsrecht,
Ausschuss für ärztliche Ausbildung

Mag. Dr. Sylvia Hummelbrunner, MBL
PM.ME * 256 DW
Bereichsleiterin Sanitätsrecht & Wahlärzte,
Wahlarztberatungen, Gemeindeärzte
(ausgenommen Pension), Sanitätsrecht,
Gutachter, Rechtsschutzansuchen

Mag. Dr. Lisa Mayer 261 DW
Arbeitsrecht für Spitalsärzte,
Arbeitsrecht für niedergelassene Ärzte,
Berufsrecht nicht-ärztliche Heilberufe

Veronika Eibl 256 DW
Gemeindearzttarife, Wahlarztberatung bei
Verrechnungsberechtigungen, Niederlassungs-
angelegenheiten, Empfehlungstarifen,
Blaulichtansuchen

Claudia Hirnschrodt * 322 DW
Diplom-Fortbildungs-Programm (DFP),
Organisation Diplomüberreichungen

Michaela Stieringer
Bereichsleiter-Stv., Führung der
Ärzteliste (Eintragung/Änderungen/
Beratung), Ärzteausweise, Ausbildung
ÄAO 2006, ÄAO 2015, Arztprüfungen –
AM + FA, Bestellung Adressenmaterial,
Ausländerbeschäftigung ÄG § 35

Daniela Hufnagl 286 DW
Mag. Tina Pötzlberger 268 DW
Manuela Zeppezauer 266 DW

Führung der Ärzteliste (Eintragung/
Änderungen/Beratung), Ärzteausweise,
Ausbildung ÄAO 2006, ÄAO 2015,
Arztprüfungen – AM + FA, Bestellung
Adressmaterial

Gruppe Kassenrecht & Arzthonorare

Mag. Seyfullah Çakır 305 DW
Gruppenleiter, Kassenverhandlungen,
Kassenrechtliche Beratungen, Gruppenpraxen-
Beratungen T-Z, Ärztliches
Berufsrecht, Datenschutz

Mag. Barbara Hauer, LL.M. MBA * 324 DW

Bereichsleiterin infofürärzte.at,
Kassenrechtliche Beratungen,
Gruppenpraxis-Beratungen A-G,
Ärztliches Berufsrecht,
Impfangelegenheiten

Mag. Tanja Müller-Poulakos 337 DW
Kassenrechtliche Beratungen, Gruppenpraxis-
Beratungen M-S, Ärztliches
Berufsrecht, Stellungnahmen Private
Krankenanstalten, Rechtsfragen zur
Sondergebührenaufteilung

Mag. Dr. Lisa Mayer 261 DW
Kassenrechtliche Beratungen, Gruppenpraxis-
Beratungen H-L, Ärztliches
Berufsrecht, Datenschutz

Eva Baumgartner * 257 DW
Sekretariat Rechtsbereiche

Heidi Waldhauser * 207 DW
Administration Sondergebührenschi-
chtung

Allgemeine Rechtsangelegenheiten & Projekte

Mag. Kerstin Garbeis, LL.M. * 287 DW
Spezielle Projektarbeiten, Weiterentwicklung
ärztliche Kooperationsformen (unter anderem
PVE) (gemeinsam mit Mag. Herdega),
Ansprechpartnerin für Fachgruppen-Wünsche,
Aufnahme neuer Leistungen, Spezielle
Rechtsbereiche (u. a. Erwachsenenschutzrecht),
Schlichtung Standesfragen

Sandra Kohlbauer * 328 DW
Administration Schiedsstelle für
Behandlungswischenfälle, Administration
Sondergebührenschi-
chtung

Nina Höllrigl * 310 DW
Administration Schiedsstelle für
Behandlungswischenfälle, Auskünfte zum
KV niedergelassene Ärzte, Bibliothek

Presse & Kommunikation

Markus Neißl 326 DW
Ansprechpartner Medien, Chefredaktion
OÖ Ärzte, PR-Projekte, PR-Strategien,
Social Media

David Hell 327 DW
Fachgruppen-PR, Wartung Websites
(www.aekoee.at / www.gesund-in-ooe.at),
Organisation Veranstaltungen

Monika Falkner-Woutschuk * 330 DW
Wartung www.aekoee.at, Redaktions-
assistentz OÖ Ärzte und human, Layout
human, Grafik-Arbeiten, CD-Belange,
Drucksorten

Vertragsarztstellen & IT

Mag. Martin Keplinger 231 DW
Bereichsleiter, Stellenplanung und Nach-
besetzung Vertragsarztstellen, Ausschreibung
von Kassenstellen (inkl. GP, PVE),
Gruppenpraxen-Stellenbewerbungen,
Interimistische Versorgung, Abwicklung
erw. Stellvertretung und Anstellung,
Ärztliche Not- und Bereitschaftsdienste,
EDV-Beratung, Arztssoftware, EDV-Eigen-
schaftsprüfung (Arzt-Software) im
Hauptverband, IT-Projekte im Gesund-
heitswesen (e-card, ABS, ELGA, e-KOS,
eHealth etc.), IT-Projekte

Reinhard Hechenberger 236 DW
Bereichsleiter-Stv. Vertragsarztstellen,
Beratung Vergaberichtlinie (Punkte-
liste), Ausschreibung von Kassenstellen
(inkl. GP, PVE), Interimistische Ver-
sorgung, Rücklegung Kassenverträge,
grafische Niederlassungsberatung –
Standortanalyse (Web GIS), Akti-
vierungsstelle für Handysignatur für
Ärzte, Ärztefinder. SSO (Single-Sign-
On-Zugang), Ordinationszeiten u. Ordi-
nationsstätte Neuinvertragnahme

Susanne Pilar * 219 DW
ÖGK-Kassen-Kontrollabrechnung,
Abrechnungsanalysen, Abrechnungsbe-
ratung für Vertragsärzte, Erstellung von
Fachgruppenvergleichen und Statistiken,
EDV-Beratung Ärzte (Arztsoftware,
Datenfernübertragung)

Andreas Oberpeilsteiner 307 DW
IT-Administrator, Telekommunikaton

Eva Lueghammer 231 DW
Sekretariat, Vertreterliste, Urlaubs- und
Krankmeldung, ChG- und TBC-Abrech-
nung, Laborrundversuch, Ärztliche Not-
und Bereitschaftsdienste, Ärztenotdienst
Linz, Schuluntersuchungen, Apotheker-
Spitalsaufnahmekalender, Änderung
Ordinationszeiten und -stätte

Andrea Salzer * 218 DW
ÖGK-Kassen-Kontrollabrechnung,
VU-Anträge, Empfang/Entgegennahme
Bewerbungen Kassenstellen

Johannes Schobesberger 302 DW
Service-IT, EDV-Betreuung

Wohlfahrtskasse

Alexander Gratzl, MBA CFP® EFA®
234 DW
Bereichsleiter, Vermögensveranlagung,
Versicherungsmathematik, Organisation
und Digitalisierung

Jan Sedlacek 250 DW
Bereichsleiter-Stv., Allgemeine Beratung
Beiträge und Leistungen, Fragen zur SV,
Beitragsermäßigungen und -nachkäufe,
Familiennamen A-J

Thomas Zehetleitner 294 DW
Teamleiter Beiträge, Allgemeine Be-
ratung Beiträge und Leistungen, Fragen
zur SV, Beitragsermäßigungen und
-nachkäufe, Familiennamen K-Z

Andrea Leban * 214 DW
Teamleiterin Leistungen, Pensionsan-
träge und -bescheide, Todesfallbeihilfe,
Notstandshilfe, Versicherungskarte der
Wohlfahrtskasse

Elisabeth Bamschoria * 288 DW
Stammdatenvverwaltung, Beitrags-
vorschreibung, Jahresendabrechnung,
Mutterschutz/Karenz,
Familiennamen A-J

Sandra Kaiserseder 249 DW
Stammdatenvverwaltung, Beitrags-
vorschreibung, Jahresendabrechnung,
Mutterschutz/Karenz,
Familiennamen K-Z

Manuela Eder * 321 DW
Stationäre, ambulante und tages-
chirurgische Krankenhausrechnungen

Anita Mitterlehner * 263 DW
Arztkosten, Zahnarztkosten,
Therapiekosten, Krankengeld

Nadine Reichl-Graf * 248 DW
Arztkosten, Zahnarztkosten,
Therapiekosten

Ariane Zmuck* 228 DW
Arztkosten, Zahnarztkosten,
Therapiekosten

Verena Riegler * 295 DW
Heilbehilfe, Medikamente, Rezept-
gebühren, Krankentransportkosten,
Kurkosten

Rechnungswesen

Dir. Christian Nemeth 276 DW
Bereichsleiter, Steuerliche Beratung,
Bilanz- u. Voranschlagsarbeiten,
Interne Prüfung – Kontrolle

Melanie Reder * 311 DW
Buchhaltung, Mahnwesen,
Solidaritätsfonds M-Z

Elke Leitner * 254 DW
Buchhaltung, Kammer und Vereine

Franz Rabeder 253 DW
Buchhaltung, Private Arztversicherung,
NEUFÖC, Solidaritätsfonds G-L

Immobilien

Dir. Günther Haslinger, MSc 241 DW
Bereichsleiter, Immobilien-Portfolio-
management, Mietrechtliche Beratung

Klaus Lehner 308 DW
Bereichsleiter-Stv., Instandhaltung
und Sanierungen

Gerlinde Pointner 242 DW
Verwaltung, Versicherungen und
Schadensabwicklung,
Mietvorschreibungen und Betriebs-
kostenabrechnungen, Ärzteheim
(Organisation/Verwaltung)

Andrea Mertlseder 239 DW
Verwaltung, Neuvermietungen,
Kündigungen, Rückstellungen

Sabine Seefried * 292 DW
Sekretariat, Verwaltung,
Mietvorschreibungen

Manfred Schmolzmüller 238 DW
Expedit, Technisches Facility-
Management, Verwaltung

Stabstelle

Qualitätsmanagement

Mag. Alois Alkin 243 DW
Ordinationsevaluierung, Barriere-
freiheit, Hygiene und Ausstattung in
Ordinationen, Ordinationshandbuch,
Mitgliederbefragung, Qualitätsmanage-
ment Kammerbüro

Ausschreibung Forschungsförderung der Medizinischen Gesellschaft Oberösterreich für das Jahr 2021

Die Medizinische Gesellschaft für Oberösterreich möchte mit folgender
Projektförderung ihrem Auftrag der Förderung der klinischen und experimentellen
Forschung im Bereich der Medizin nachkommen.

Für das Jahr 2022 wird bereits zum 3. Mal mit einer Gesamtsumme
von € 10.000,- ein Projekt zur Ausschreibung gelangen.

Eingereicht werden sollen Forschungsvorhaben aus dem Bereich der
klinischen Medizin, die das Potenzial besitzen, nach erfolgreichem Abschluss in einer
peer-reviewed Zeitschrift zur Publikation angenommen zu werden.
Es kann nur ein Projekt pro Antragsteller eingereicht werden.

Der Antragsteller muss Ärztin/Arzt und Mitglied der Medizinischen Gesellschaft für
Oberösterreich sein und an einer medizinischen Einrichtung in Oberösterreich tätig sein.
Zum Zeitpunkt der Einreichung darf der/die Antragsteller/in des Projektes das
45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Weitere Richtlinien für die Antragstellung finden Sie unter www.medges-ooe.at.

Die Anträge sollen bis zum 31.03.2022 an die
Medizinische Gesellschaft für Oberösterreich,
Dinghoferstraße 4, 4010 Linz/Donau, eingereicht werden.

E-Mail: medges@aekoee.at

Linz, 28.09.2021

Univ.-Prof. Prim. Dr. Martin Clodi
Präsident



MedAk

Medizinische
Fortbildungs-
Akademie OÖ

MedAk – Medizinische Fortbildungsakademie Oberösterreich

OMR Dr. Thomas Fiedler
Obmann

Mag. Silvia Peschel, MBA 315 DW
Geschäftsführung

Sandra Schander 314 DW
Stv. Geschäftsführung

Christine Hutterer * 313 DW

Marlene Hengstschläger * 312 DW

Monika Huber, BSc * 316 DW
E-Mail: office@medak.at
www.medak.at

LIG

LINZER
INSTITUT
FÜR
GESUNDHEITSSYSTEM-FORSCHUNG

LIG Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung

Dr. Peter Niedermoser
Obmann

Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner
Geschäftsführung

Mag. Katharina Wieser *
Derzeit in Karenz

Mag. Sabine Weißengruber-Auer, MBA * 329 DW
Gesundheitspolitische Projekte, ÖSG-
RSC, Zeitschrift für Gesundheitspolitik,
Gesundheitsökonomische Grundlagen-
arbeit, Zeitschrift für Gesundheits-
politik,

Claudia Wimmer * 244 DW
Qualitätszirkel, Vortragspool Medizin,
Recall-Vorsorgeuntersuchung

Patienteninterventionsstelle
Claudia Wimmer * 244 DW
Terminservicestelle, Interventionsstelle

Dr. Ulrike Freynhofer *
Interventionsstelle
Tel: 0810 200 216

WIRTSCHAFTLICHER VERBAND

der Ärztinnen und Ärzte Oberösterreichs
Dienstag von 9:00 bis 11:30 Uhr



Wirtschaftlicher Verband der Ärzte Oberösterreichs

Dr. Otto Pjeta
Obmann
E-Mail: obmann@wiraerzte.at

Medizinische Gesellschaft für Oberösterreich

Sandra Schander 314 DW
Christine Hutterer * 313 DW
E-Mail: medges@aekoee.at
www.medges-ooe.at



OBCAM

Oberösterreichische Gesellschaft für
Allgemeinmedizin

Daniela Druckenthaner-Haider
Sekretariat

Tel.: 0664 88 65 74 88 (ab 14:00 Uhr)
E-Mail: office@obgam.at
www.obgam.at



Künstler Josef Ramaseder, designierte Kammeramtsdirektorin Dr. Barbara Postl-Kohla, Mag. Roland Quehenberger, MBA (LGT Bank Österreich), Präsident Dr. Peter Niedermoser und Mag. Dr. Elgin Drda (JKU-Vizektorin).

Konkrete Vielfalt

Am 14. Oktober gab es zum Beginn der Ausstellung von Josef Ramaseder endlich auch wieder eine echte Vernissage, also Eröffnung mit Publikum, in der Ärztekammer.

Präsident Dr. Peter Niedermoser konnte mit Josef Ramaseder einen Künstler von internationalem Format zum Auftakt seiner Werkschau willkommen heißen. Er war und ist nicht nur Maler, sondern auch Konzeptkünstler und Kurator, dazu noch studierter Mediziner (Universität Wien 1974-1980). Passend dazu verwies der Präsident in seiner Begrüßung darauf, dass viele Ärzte auch als Künstler tätig seien. Die Motive dafür seien mannigfaltig, ob als Ausgleich zum Beruf, aus Leidenschaft zur Malerei oder als Ergänzung der persönlichen Interessen. Als mannigfaltig lässt sich auch das künstlerische Leben von Ramaseder beschreiben. Sowohl geografisch, mit einem

zwölfjährigen Aufenthalt in den USA am Anfang der Karriere und Ausstellungen in verschiedenen Ländern des in Linz beheimateten Kosmopoliten, als auch was die Ausdrucksweisen betrifft.

So ergab sich eine große Schnittstelle zum Sponsor von „Kunst in der Kammer“, der LGT Bank Österreich, vertreten durch Mag. Roland Quehenberger, MBA. Er hob hervor, wie kunstbegeistert die Inhaber dieser größten Familienbank weltweit seien, die Fürstentumfamilie von Liechtenstein: Seit über einem halben Jahrtausend schon Kunstsammler und genauso wie der Künstler mit einem breiten Spektrum, was die Exponate betrifft.

ÜBER GRENZEN STEIGEN

Mag. Dr. Elgin Drda, Vizektorin der Johannes Kepler Universität Linz, ergänzte die Runde der Eröffnungsredner und stellte den Künstler aus ihrer Sicht näher vor. So wie die Sujets in seinen Bildern

mal konkret, mal unkonkret seien, verhalte es sich auch mit der Kunst. Im Grunde ist in unserer Welt fast alles im Rahmen und definiert. Die Kunst ermöglicht es uns trotzdem, über Grenzen zu steigen, und nimmt sich auch selbst diese Freiheit. Am Ende ist die bildende Kunst selbst schwer in Worte zu fassen, und trotzdem für jedermann zu begreifen.



Mag. Roland Quehenberger, MBA von der LGT Bank Österreich.

Josef Ramaseder richtete sich auch selbst ans Vernissagen-Publikum, das aus rund 50 Gästen bestand. Darunter viele Stammgäste, die froh über die Besuchsmöglichkeit nach der „Vernissagen-Pause“ waren. „Ich freue mich über die Möglichkeit für persönliche Gespräche“, drückte er seine Freude darüber aus, den Kontakt mit dem Publikum in diesen Zeiten der fortgesetzt schwierigen Situation für KünstlerInnen wieder einmal pflegen zu können. Ein besonderer Vorteil für die BesucherInnen, genauso wie die weiteren Erläuterungen des Malers zu seinen Arbeitsweisen. Wobei „Maler“ zu kurz greift, schafft er doch auch eine Art Fotogramme durch Belichtung, arbeitet mit Hitze statt Licht, lässt Pilze auf Gittern wachsen. Werke so vielfältig wie die Persönlichkeit des Künstlers selbst.

Josef Ramaseder verweilte noch den ganzen Abend für die versprochenen Gespräche mit den Gästen, von denen auch gleich die Möglichkeit zum Erwerb eines Exponats genützt wurde. Die Kunstwerke sind noch bis zum 26. Jänner in der Kammer ausgestellt. ■

Mag. Markus Koppler



Mag. Dr. Elgin Drda, JKU-Vizektorin für Medizin.



Großes Interesse nach Kunst in der Ärztekammer für Oberösterreich.





Autor Robert Menasse mit OÖN-Literaturkritiker Christian Schacherreiter (r.) im Rahmen der Lesung in der Ärztekammer für Oberösterreich.

Leben fürs Schreiben: Robert Menasse

Als Erweiterung der literarischen Begegnungen feierte am 27. Oktober ein neues Lesungs-Format bei „Kunst in der Kammer“ Premiere: Unter dem bezeichnenden Motto „Leben fürs Schreiben“ präsentierte OÖN-Literaturkritiker Christian Schacherreiter Robert Menasse in seinem gesamten literarischen Werdegang und Schaffen.

Die Einleitung in diesen Literatur-Abend lag in den bewährten Händen von MR Dr. Johannes Neuhofer, selbst nicht nur ein großer Literaturliebhaber, sondern auch Autor. Nach dem Dank an Initiator KAD Dr. Felix Wallner und an die LGT-Bank Österreich, auch diese weitere Kulturveranstaltung zu ermöglichen, erklärte er den Anwesenden sein Motto, das er schon vor zwei Jahrzehnten als Alliteration in eine prägnante Form gegossen hatte: „Die vier L Laufen, Lieben, Lachen und Lesen fördern nicht nur Gesundheit und Wohlbefinden, sondern steigern auch die Lebensqualität.“ Um sodann auch noch den speziellen Nutzen des Lesens hervorzuheben, mit besonders

poetischen Worten. „Je lichtere geistige Höhen man erklimmt, desto länger ist der Weg bis man im fortgeschrittenen Alter im trüben Tal der Umnachtung ankommt.“

ERFAHREN

Auf Höhe der Zeit zeigte sich auch die Durchführung unter Einhaltung aller Covid-Auflagen inklusive Kontrolle der 3G-Nachweise durch Gerlinde Dreier. So konnten die Gäste mit sicherem Gefühl den Abend im Brenner-Saal genießen, der diesmal mit nur einem Autor, dafür umso intensiverem Zugang zu dessen gesamtem Künstlerleben aufwartete. Ein wahrlich reiches Schaffen, auf das die Öffentlichkeit vor einem Drittel Jahrhundert erstmals aufmerksam geworden war. 1988 schrieb er mit „Sinnliche Gewißheit“ (Verlag Rowohlt) den ersten Teil seiner „Trilogie der Entgeisterung“.

Schon früher, Mitte der Siebziger Jahre, hatten einander Menasse und Christian Schacherreiter kennen gelernt. Diese lange Bekanntschaft konnte man den ganzen Abend lang spüren. Der Autor fühlte sich sichtlich wohl und erzählte gerne aus seinem Leben. Schon relativ früh keimte in ihm der Wunsch, dass es

ein Leben als Schriftsteller werde. Die Erfahrungen in seinen Jugendjahren im Internat waren ausschlaggebend dafür. Der junge Robert empfand es als „entsetzliches Internatsleben, wo man nur mit dem Kopf raus aus der Abgeschlossenheit konnte“. Die Schulbibliothek erwies sich für ihn als einzige Quelle, etwas „von außen“ zu erfahren. „Man durfte nur ein Buch pro Woche ausleihen. Daher habe ich mir die dicksten herausgesucht“, erklärte er schmunzelnd dem Publikum. Durch Fjodor Dostojewskis „Die Dämonen“ erkannte er die Möglichkeit, selbst eine Welt zu erschaffen, den „Schöpfungsakt eines Autors“. So gelangte er mit 17 zur Erkenntnis, dass Schreiben zu seiner Lebenssache werden würde.

ENTDECKEN

Zu Recht stellte Christian Schacherreiter zu Beginn fest, dass man in gut eineinhalb Stunden nicht eine ganze Autorenpersönlichkeit mit ihrem literarischen Schaffen vermitteln könne. Noch dazu bei jemandem wie Robert Menasse, bei dem Politik und Gesellschaft in Wechselwirkung einen großen Bogen spannten. Begonnen mit seiner verspäteten Entdeckung der Welt nach seinem Rauskommen aus dem Internat, bei der er auf der Suche nach Erklärungen über Hegel auf Marx gekommen sei. Menasse beschrieb es an diesem literarischen Abend mit folgenden Worten: „Ich bereue sehr, die 70er als Grundlage meiner Sozialisation gehabt zu haben. Aus meiner Weltrevolution ist nichts geworden. Und danach hat die Sozialpartnerschaft als akzeptierte Nebenregierung die österreichische Literatur beeinflusst, die meiner Meinung nach durch „die sozialpartnerschaftliche Ästhetik“ viel zu harmonisch war.“

ERREICHEN

Den Autor jedoch in seinen Grundzügen zu präsentieren, Einblick in seine Werke und den Schaffensprozess zu geben, das gelang ganz hervorragend. Der Dialog zwischen Autor Menasse und Moderator Schacherreiter war nicht nur harmonisch, sondern schuf auch den perfekten Fluss zwischen den Leseproben, von „Sinnliche Gewißheit“ (Rowohlt 1988) bis „Die Vertreibung aus der Hölle“ (Suhrkamp 2003). Ein zugleich tiefgehender und müheloser Fluss, denn Menasse war bestens aufgelegt und genoss es sichtlich zu erzählen, aus seinem Leben, seinen Büchern, von seiner Haltung zu Europa. Charmant lenkte der Moderator ihn schließlich auf die „Zielgerade“ eines durchwegs gelungenen Autorenabends, der mit der

ausgiebig von den Besuchern genützten Möglichkeit, Bücher aus den verschiedenen Schaffensperioden mit persönlicher Widmung zu bekommen, seinen Abschluss fand.

Zugleich bedeutete diese „Literarische Begegnung“ auch den Abschluss des Kulturjahres in der Ärztekammer. So herausfordernd wegen Covid-19 die Umstände für Veranstaltungen 2022 auch sein werden, so sehr dürfen sich nach diesem Abend die Freunde von „Kunst in der Kammer“ auf eine Fortsetzung freuen. Sehr lebendig ist hingegen wieder das kulturelle Angebot in der Ärztekammer mit Bildausstellungen und Lesungen. Nützen Sie diese Gelegenheiten zum „social narrowing“ mit Kunst und Kultur und zur Begegnung mit „Gleich-Kunstgesinnten“! ■

Mag. Markus Koppler



Neue Mitarbeiterinnen in der Ärztekammer für Oberösterreich

Ariane Zmuck ist seit 1. Dezember 2021 in der Wohlfahrtskasse beschäftigt. Sie ist dieses Jahr von Vorarlberg nach Linz gezogen. Zuvor war sie bei der ÖGK im Bereich der Wahlprüfungen tätig sowie im Landeskrankenhaus Feldkirch und im Krankenhaus der Stadt Dornbirn. Sie freut sich auf eine neue Herausforderung und auf eine tolle Zusammenarbeit.

Frau Mag. Tina Pötzberger unterstützt seit 20. September 2021 vormittags die Standesführung. Im Zuge ihres Studiums der internationalen Betriebswirtschaftslehre verbrachte sie 1 Jahr in Ecuador, Südamerika. Sie kommt aus der Privatwirtschaft, wo sie hauptsächlich im Exportbereich tätig war und ihre Fremdsprachenkenntnisse (Englisch, Spanisch, Französisch) anwenden konnte. Ihre große Leidenschaft gilt der Malerei und Musik.



(v. l.) Manuela Zeppezauer, Mag. Tina Pötzberger, Ariane Zmuck.

Manuela Zeppezauer war in den letzten Jahren als Elementarpädagogin tätig und hat sich 2021 für eine berufliche Neuorientierung entschieden. Sie war bereits 2012 für die Ärztekammer als Vertretung tätig und unterstützt nun die Standesführung als fixer Bestandteil des Ärztekammerteams. ■

10. Linzer Gesundheitspolitisches Gespräch

Die Föderalismusdebatte im österreichischen Gesundheitssystem

Eine Standortbestimmung

Input Statements

Das österreichische Gesundheitssystem aus Föderalissicht
Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, Ärztekammer für Oberösterreich

Föderalismus in Corona-Zeiten: Krise oder Bewährung?
Univ.-Prof. Dr. Peter Bußjäger, Universität Innsbruck

Podiumsdiskussion

Gemütlicher Ausklang

Montag, 14. März 2022, 15:00 bis ca. 19:00 Uhr
Ars Electronica Center, Linz

Anmeldung: MedAk, Sandra Schander
Tel. 0732 77 83 71-314
schander@medak.at

Die Veranstaltung findet gemäß den zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Regelungen statt.



Private
Banking



aeo
Ärztekammer
für Oberösterreich

NEUER TERMIN



Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend
LehrpraktikantInnen
aufgenommen.

Bewerbung unter Tel. 0732/73 22 29 (Dr. Föchterle)

DR.FÖCHTERLE
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

Für Kinderarztpraxis
in Linz-Zentrum
werden ab 1.1.2022



LehrpraktikantInnen

zur Ausbildung für Kinder- und Jugendheilkunde
(Voll-/Teilzeit) aufgenommen.

Bewerbungen unter Tel. 0732/771699
bzw. peterkahr@gmx.at, www.kinderarzt-linz.at



DOKTOR KAISER
Ärztin für Allgemeinmedizin



Lehrpraxis

Wir suchen ab sofort einen Turnusarzt/Turnusärztin
für unsere Lehrpraxis in Aspach. Mentoring und
weitere Anstellung nach Turnusabschluss möglich!
Bewerbungen bitte an: ordi@doktorkaiser.at
www.doktorkaiser.at

KLEINANZEIGEN:

Gynäkologische Wahlarztpraxis im Zentrum von Ried wegen Pensionierung zu übergeben.
126 m² barrierefrei, klimatisiert.
Kontakt: leo@wiebogen.at, Telefon: 0676 3719294

3300 Amstetten: FA/FÄ für Radiologie gesucht
Aufgrund der Erweiterung durch ein Privat-MRT suchen wir Verstärkung: 4-Tage-Woche, Jahresbruttogehalt weit über Kollektiv + Klimaticket, langfristig besteht die Möglichkeit für ein Beteiligungsmodell, top-moderne Geräteausstattung, voll digitales RIS-System mit papierlosem Institutsbetrieb, top-moderne Geräteausstattung, perfekte öffentliche Anbindung im Herzen von Amstetten.
Bei Interesse – Kontakt: **Dr. Gregor Jülg**, www.dzam.at oder gj@dzam.at

Anzeigenverwaltung: Mag. Brigitte Lang, MBA
Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31,
4040 Linz, Telefon: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77,
E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Das Betriebsmedizinische Zentrum der voestalpine Standortservice GmbH ist für die arbeitsmedizinische Betreuung der insgesamt ca. 12.000 Mitarbeitenden der Steel Division, der voestalpine AG und weitere ca. 4.000 Mitarbeitenden von externen Unternehmen am Standort zuständig. Das Team der Betriebsmedizin besteht aus 62 Mitarbeitenden.

Wie suchen für unseren Standort Linz:

ALLGEMEINMEDIZINER:IN VOLLZEIT ODER TEILZEIT

Ihre Aufgaben

- » Arbeitsmedizinische Betreuung
- » Allgemeinmedizinische Betreuung im Rahmen der Werksambulanz

Ihr Profil

- » Abgeschlossene Ausbildung zum/zur Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin
- » ÖAK Diplom für Arbeitsmedizin (wünschenswert)
- » Gültiges Notarztdiplom/Notärztindiplom
- » MS Office Kompetenz
- » Soziale Kompetenz, Teamfähigkeit sowie Selbständigkeit
- » Lösungsorientierung und Flexibilität

Entwicklungsmöglichkeit

- » Ausbildung Arbeitsmedizin
- » Ausbildung zum/zur Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin

Bewerben Sie sich bei uns unter www.voestalpine.com/jobs

Das Mindestgehalt für diesen Arbeitsplatz beträgt € 6.200,00 brutto (14 mal p.a.) auf Vollzeitbasis. Die tatsächliche Bezahlung ist von der jeweiligen Qualifikation bzw. Berufserfahrung abhängig. Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Hammer-Stelmüller, +43 50304 15 6306 gerne zur Verfügung.

voestalpine Standortservice GmbH
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen? Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel? Einige Vorschläge finden Sie hier. Mehr Auswahl gibt's auf www.real-treuhand.at

engelliche Einschaltung



Puchenau

Anlageobjekt, gegenüber Schloß Puchenau. Investorenobjekt mit 5,2 % Rendite! Nutzfläche ca. 162 m², 3 vermietete Büro/Praxisflächen im 2011 neu errichteten Gartenstadtzentrum. Sehr gute bzw. zeitgemäße Ausstattung.

Monatlicher Mietertrag netto: € 2.320,00.

Attraktive Lage mit sehr guter Infrastruktur und Verkehrsanbindung. Kaufpreis zzgl. 20 % USt.

Kaufpreis € 535.000,-, HWB 45 kWh/m²a



Eigentumswohnung Linz/Stockhofviertel

ca. 48 m² Wohnfläche. Perfekte Innenstadtlage. Alle Annehmlichkeiten des Stadtlebens fußläufig erreichbar. Erdgeschoß/Hochpaterre jedoch nicht barrierefrei. Zweckmäßiger Grundriss. Übergroßer eigener Kellerraum. Komplette Möblierung im Preis inkludiert – ideal zur Vermietung. Fernwärmeheizung, Kurzfristig verfügbar.

Kaufpreis € 195.000,-, HWB 66 kWh/m²a



Hörsching

Zentrumsnahe 3-Zimmerwohnung in herrlicher Grünanlage. Der Standort zeichnet sich durch die unmittelbare Nähe zum Zentrum, der optimalen Infrastruktur und der perfekten Lage mitten im Grünen aus. Wohnfläche ca. 67,52 m². Das Haus wurde ca. 2013 generalsaniert (Fenster, Wärmedämmung, Elektroleitungen). Ein Frestellparkplatz sowie ein Kellerabteil sind im Kaufpreis enthalten.

Kaufpreis € 195.000,- inkl. Sanierungsdarlehen, HWB 33,7 kWh/m²a



Gartenwohnung Puchenau

Großzügiger Wohn-/Eßbereich mit beheiztem Wintergarten, zeitgemäße Küche vorhanden. 1 Schlafzimmer mit begehbarem Schrankraum. Großes Kellerabteil. Wohnfläche ca. 78 m² sowie ca. 107 m² Eigengarten. Baujahr 1986. Stromheizung, Gartengeschloß nicht barrierefrei. Ruhige Lage mit attraktiver Süd-West-Ausrichtung. Ab sofort verfügbar.

Kaufpreis € 255.000,-, HWB 82 kWh/m²a



Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der OÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 050 6596 8018
Mag. Jürgen Markus Harich, www.real-treuhand.at

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmieten, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.



Neues Dienstleistungszentrum in Linz entsteht!
Die LAWOG errichtet in der Prinz Eugen Straße ein neues MEDCENTER
Ziel des Projektes ist die Schaffung von Geschäftsflächen, geförderten Mietwohnungen und Wahlarztpraxen!

Die Vorzüge des Standorts sind die perfekte Infrastruktur rund um das Areal:

es befinden sich zahlreiche Busverbindungen direkt vor dem Gebäude, man profitiert vor allem als Arzt von der unmittelbaren Nähe zu Krankenhäusern und Apotheke, die Autobahn-auffahrt ist in wenigen Minuten erreicht und es werden Parkmöglichkeiten geschaffen.

Im Erdgeschoß sind Geschäftslokale und Gastronomie (inkl. Gastgarten) geplant. Im Erdgeschoß und in den drei Obergeschoßen soll man primär Ordinations- und Büroflächen anmieten können. Es werden über 2.000 m² davon zur Miete angeboten.

Die Mietwohnungen befinden sich in einem extra Gebäudekomplex somit wird es hier keine Funktionsmischung geben.

KONTAKT:

Mag. Miriam Berghahn DIREKTION / Marketing

0 732 . 9396 - 257 | Fax -299 | berghahn.miriam@lawog.at

Gemeinnützige Landeswohnungsgenossenschaft für OÖ.

LAWOG | eingetr. Genossenschaft m. b. H.

Garnisonstr. 22 | 4021 Linz | FN 75894i – Landes- als Handelsgericht Linz

www.lawog.at



STANDESVERÄNDERUNGEN

Die folgenden Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte wurden eingetragen:	
Dr. Abdallah Jamil El Bissar	Chirurgische SFG in Ausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr, Zugang aus Vorarlberg
Dr. Alexander Kneidinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Alexander Sendlhofer	Allgemeinmedizin in Ausbildung, Gmunden, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Gmunden, Zugang aus Steiermark
Dr. Ali Shekh Kilo	Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Ausbildung, Schärding, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Schärding, Zugang aus Salzburg
Dr. Andreas Eichler	Turnusarzt – Basisausbildung, Freistadt, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Freistadt
Dr. Andreas Steinmayr	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Angelika Maria Kolb	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr
Dr. Anna Leitner, BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Anna Sophia Posawetz	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Belinda Maria Barbara Resch	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Charlotte Hüblauer	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Steiermark
Dr. Christoph Scherbaum	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Daniel Hochstraßer	Internistische SFG in Ausbildung, Vöcklabruck, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, Zugang aus Steiermark
Dr. Denitsa Gotsova	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Dr. Dorothea Ritzel	Haut- und Geschlechtskrankheiten in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Wien
Dr. Duje Apostolski	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus dem Ausland
Dr. Elena Weisser	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Eva Maria Bürstmayr	Allgemeinmedizin in Ausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr, Zugang aus Vorarlberg
Dr. Eva Singer	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Fabian Pramhas	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Fiona Christine Seiringer	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr
Dr. Florian Reitingner	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III
Dr. Gabriela Aleksandra Adameczyk	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Georg Grömer	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Hafaf Abou Kassem	Klinische Pathologie und Molekularpathologie in Ausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus Salzburg
Dr. Jakob Gierlinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Johanna Gschwandtl	Internistische SFG in Ausbildung, Vöcklabruck, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, Zugang aus Steiermark
Dr. Jonathan Hofinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Vöcklabruck, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck
Dr. Judith Raab	Turnusarzt – Basisausbildung, Grieskirchen, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Grieskirchen
Dr. Kevser Basak Ayyildiz	Arzt zu Studienzwecken, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Dr. Kristina Steiminger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz
Dr. Krysztof Dudek	Radiologie in Ausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus Wien
Dr. Laura Gruber	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr
Dr. Lisa Ursprunger	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr

Dr. Luca Fraccaroli	Anästhesiologie und Intensivmedizin in Ausbildung, Vöcklabruck, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, Zugang aus Salzburg
Dr. Lukas Desch	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Lukas Gahleitner	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Lukas Postlmayr	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Maksym Taran	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Ausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr, Zugang aus Niederösterreich
Dr. Manish Theiner	Orthopädie und Traumatologie in Ausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH., Zugang aus Tirol
Dr. Manuel Geibinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen
Dr. Marie Rothbauer	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Mario Fröschl	Anästhesiologie und Intensivmedizin in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Steiermark
Dr. Matthias Hafner, BSc	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. med. Petra Mittermayr	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Michael Eiber	Turnusarzt – Basisausbildung, Kirchdorf an der Krems, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf
Dr. Michael Matthias Wieneroiter	Turnusarzt – Basisausbildung, Vöcklabruck, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck
Dr. Michael Nemeč	Allgemeinmedizin in Ausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr, Zugang aus Wien
Dr. Mohameden Bah	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus dem Ausland
Dr. Mohammed Al Magssoosi	Neurologie in Ausbildung, Steyr, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr, Zugang aus Wien
Dr. Natasa Sukalo	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Nele Eicken	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Paula Gasser	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Rafael Perez Cabrera	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Sandra Wingel	Internistische SFG in Ausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus Kärnten
Dr. Sophie Wagner	Kinder- und Jugendheilkunde in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (chem. LFKKL), Zugang aus Niederösterreich
Dr. Stefan Huemer	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern
Dr. Stefanie Gusenbauer	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Thomas Kallab	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Timon Max Gerhard Korte	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Tom Dablander	Urologie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Wien
Dr. Ulrike Pisl	Allgemeinmedizin in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Steiermark
Dr. Vanessa Pointner	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH
Dr. Viktoria Barbara Puxkandl	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr-medic Victor-Razvan Nechita	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Elena Suppes	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Jan Maximilian Janssen	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus dem Ausland
lek.med. Agnieszka Elizbieta Skrzypczak	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Lucas Fritz Möll	Turnusarzt – Basisausbildung, Gmunden, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Gmunden, Zugang aus dem Ausland
MUDr. Maria Bubenova	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus dem Ausland

Die folgenden Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner wurden eingetragen:	
DI Dr. Elisabeth Pia Margarethe Küng	Bad Wimsbach-Neydharting, OptimaMed Gesundheitsresort Bad Wimsbach GmbH (eh. Moorbad Neydharting), Zugang aus Wien
Dr. Miriam-Elena Cretu	Wohnsitzarzt, Zugang aus Salzburg
Dr. Nicole Mayer-Lischka	Linz, GFL Rehab Linz GmbH, Zugang aus Niederösterreich
Die folgenden Fachärztinnen und Fachärzte wurden eingetragen:	
Dr. Armin Nad	Augenheilkunde und Optometrie, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH., Zugang aus Wien
Dr. Birgit Luttinger-Steiner	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Linz, Unfallkrankenhaus Linz, Zugang aus Wien
Dr. Johannes Schmidhuber	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus dem Ausland
Dr. med. Heike Kathleen Schwarz	Innere Medizin und Hämatologie und internistische Onkologie, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus dem Ausland
Dr. Richard Markus Pichler	Kinder- und Jugendpsychiatrie, Rohrbach-Berg, Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (kokon), Zugang aus Steiermark
lic. Marta Garcia Orellana	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus dem Ausland
Prim. Andreas Christian Faltlhauser	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus dem Ausland
Priv.-Doz. Dr. med. Henning Detlef Popp	Innere Medizin und Hämatologie und internistische Onkologie, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus dem Ausland
Priv.-Doz. Dr. Nino Dominik Hirschall	Augenheilkunde und Optometrie, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Wien
Niedergelassen haben sich/Wechsel des Berufssitzes:	
Dr. Bernadette Graf	Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Weißenwolfstraße 13
Dr. Christine Skreiner	Neurologie, 4845 Regau, Am Weinberg 5
Dr. Claudia Thumfart	Allgemeinmedizin, 4111 Walding, Bachstraße 12a
Dr. Daniel Lang	Allgemeinmedizin, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 87
Dr. Elisabeth Haas	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4880 Sankt Georgen im Attergau, Attergaustraße 27
Dr. Eva Maria Kraml-Ablinger	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4600 Thalheim bei Wels, P.-B.-Rodlberger-Str. 14
Dr. Florian Haberfellner	Kinder- und Jugendheilkunde, 4020 Linz, Untere Donaulände 21-25
Dr. Florian Haselsteiner	Allgemeinmedizin, Orthopädie und Traumatologie, Unfallchirurgie, 4040 Linz, Freistädter Straße 283
Dr. Franz Josef Dirisamer	Augenheilkunde und Optometrie, 4810 Gmunden, Gartengasse 20a
Dr. Gerald Gollmann	Allgemeinmedizin, 4060 Leonding, Fuchselbachstraße 7
Dr. Johanna Katharina Ludwiczek	Kinder- und Jugendchirurgie, 4020 Linz, Steingasse 4
Dr. Karin Lanzinger	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4060 Leonding, Fuchselbachstraße 7
Dr. Katharina Strand-Khaldoun	Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Gärtnerstraße 6/12
Dr. Lorenz Pisecky	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4020 Linz, Fadingerstraße 17
Dr. Manfred Klar	Allgemeinmedizin, 4030 Linz, Vogelfängerweg 15
Dr. Manuela Maria Föttinger	Allgemeinmedizin, 4802 Ebensee, Hauptstraße 9
Dr. Martina Kerschhagl, MSc	Allgemeinmedizin, 4085 Waldkirchen am Wesen, Waldkirchen 44
Dr. Martina Kerschhagl, MSc	Unfallchirurgie, 4085 Waldkirchen am Wesen, Waldkirchen 44
Dr. med. Anna Sophie Reisinger	Augenheilkunde und Optometrie, 4020 Linz, Wimhölzelstraße 22
Dr. Michael Eder	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4860 Lenzing, Im Steinbachtal 9
Dr. Monika Steller	Anästhesiologie und Intensivmedizin, 4040 Linz, Riesenederfeld 1
Dr. Nicole Harfmann	Allgemeinmedizin, 4813 Altmünster, Maximilianstraße 2/5
Dr. Nicole Steigersdorfer	Allgemeinmedizin, 4240 Waldburg, Waldburg 8d
Dr. Nikolaus Matscheko	Allgemeinmedizin, 4060 Leonding, Mayrhansenstraße 17
Dr. Oliver Pieper	Orthopädie und Traumatologie, Unfallchirurgie, 4720 Pötting, Sumeding 12
Dr. Peter Adelsgruber	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 4062 Kirchberg-Thening, Am Bauernberg 26
Dr. Peter Eckerstorfer	Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendheilkunde, 4600 Wels, Puchberger Straße 41

Dr. Regina Tschemer	Allgemeinmedizin, Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4501 Neuhofen an der Krems, Steyrerstraße 19
Dr. Regina Werl	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4020 Linz, Rainerstr. 15
Dr. Richard Markus Pichler	Kinder- und Jugendpsychiatrie, 4040 Linz, Schieferederweg 53, Zugang aus Steiermark
Dr. Sebastian Zohner	Allgemeinmedizin, Orthopädie und Traumatologie, Unfallchirurgie, 4020 Linz, Steingasse 4
Dr. Sinisha Trpchevski	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4600 Wels, Franz-Fritsch-Straße 11
Dr. Tanja Rieger	Radiologie, 4840 Vöcklabruck, Wartenburger Straße 1c
Dr. Thomas Brandmaier	Orthopädie und Traumatologie, Unfallchirurgie, 5270 Burgkirchen, Eglsee 19
Dr. Ulla Haudum	Radiologie, 4020 Linz, Europastraße 12/MR CT Forum ÖD Ges.m.b.H.
Dr. Werner Kleschpis	Unfallchirurgie, 4040 Linz, Nestroystraße 2
Janja Bengeri Pavlek, dr.med.	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, 4400 Steyr, Karl-Punzer-Straße 42
Prim. Dr. Martin Andreas Barth	Allgemeinmedizin, Psychiatrie, 4030 Linz, Prechtlerstraße 63
Stephan Nohlen	Neurochirurgie, Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 5252 Aspach, Revitalplatz 1-2
Zahraa Eslami	Zahnarzt, 4020 Linz, Ziegeleistraße 81
Bestellungen:	
Dr. Anna Aleksandra Szmidi-Srudic	Allgemeinmedizin, Bildungsdirektion Oberösterreich (ehem. LSR), 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, Bestellung zur Schulärztin
Dr. Katrin Elisabeth Einwagner	Allgemeinmedizin, Höhere Landwirtschaftliche Bundeslehranstalt, 4490 Sankt Florian, Fernbach 37, Bestellung zur Schulärztin neu
Prim. Andreas Christian Faltlhauser	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 42, Bestellung zum Abteilungsleiter
Prim. Dr. Christian Mittermaier	Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III. (ehem. AKH), 4020 Linz, Krankenhausstraße 9, Bestellung zum Abteilungsleiter
Prim. Dr. Michael Guger	Neurologie, Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr, 4400 Steyr, Sierninger Straße 170, Bestellung zum Abteilungsleiter
Prim. Dr. Werner Hochmeir	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, OÖ Gesundheitsholding GmbH Klinikum Rohrbach, 4150 Rohrbach in Oberösterreich, Krankenhausstraße 1, Bestellung zum Abteilungsleiter
Verleihungen:	
apl.Prof. Dr. med. Rene Müller-Wille	Radiologie, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 42, Verleihung: Professor
MR Dr. Armin Ranner	Lungenkrankheiten, 4400 Steyr, Pachergasse 15/2, Verleihung: Medizinalrat
MR Dr. Kurt Adamer, MSc	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 4400 Steyr, Dukartstraße 15, Verleihung: Medizinalrat
Prim. HR MR Dr. Elmar Windhager	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 42, Verleihung: Hofrat
Prim. HR MR Dr. Elmar Windhager	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Verleihung: Medizinalrat
Priv.-Doz. Dr. med. Henning Detlef Popp	Innere Medizin und Hämatologie und Internistische Onkologie, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III. 4020 Linz, Krankenhausstraße 9, Verleihung: Dozent
Pensionistinnen und Pensionisten:	
Dr. Brigitte Hofmann	Allgemeinmedizin, PVA, 4020 Linz, Bahnhofplatz 8, Pensionistin seit 01.11.2021
Dr. Heinrich Einwagner	Allgemeinmedizin, 4490 Sankt Florian, Linzer Straße 15, Pensionist seit 01.10.2021
Dr. Herbert Stadler	Allgemeinmedizin, 4082 Aschach an der Donau, Stiftstraße 12, Pensionist seit 01.09.2021
Dr. Ingeburg Jungmeier	Allgemeinmedizin, Klinik Diakonissen Linz GmbH, 4020 Linz, Weißenwolfstraße 15, Pensionistin seit 01.12.2021
Dr. Josef Emhofer	Kinder- und Jugendheilkunde, Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (kokon), 4150 Rohrbach-Berg, Krankenhausstraße 5, Pensionist seit 01.04.2021
Dr. Josef Walchshofer	Innere Medizin, 4020 Linz, Bismarckstraße 7, Pensionist seit 01.10.2021
Dr. Manfred Helmreich	Unfallchirurgie, 4240 Freistadt, Schulgasse 10, Pensionist seit 01.09.2021
Dr. Martina Almarashi-Steinauer	Allgemeinmedizin, Österr. Rotes Kreuz, Blutzentrale Linz, 4020 Linz, Krankenhausstraße 7, Pensionistin seit 01.10.2021
Dr. Peter Kichas	Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Tegetthoffstraße 10, Pensionist seit 01.11.2021
Dr. Saad Almarashi	Allgemeinmedizin, Österr. Rotes Kreuz, Blutzentrale Linz, 4020 Linz, Krankenhausstraße 7, Pensionist seit 01.11.2021

Dr. Thomas Schwierz	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen, 4020 Linz, Fadingerstraße 1, Pensionist seit 01.12.2021
Dr. Ute Maria Winter	Anästhesiologie und Intensivmedizin, OÖ Gesundheitsholding GmbH Salzkammergut-Klinikum, Standort Bad Ischl, 4820 Bad Ischl, Dr.-Mayer-Straße 8, Pensionistin seit 01.10.2021
Dr. Waltraud Einwagner	Allgemeinmedizin, 4490 Sankt Florian, Linzer Straße 15, Pensionistin seit 01.10.2021
MR Dr. Sepp-Dieter Lehner	Allgemeinmedizin, 4720 Neumarkt im Hausruckkreis, Vormarkt 2, Pensionist seit 01.10.2021
Prof. Dr. Rudolf Leikermoser	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4020 Linz, Donatusgasse 4, Pensionist seit 01.12.2021

Gestorben:

Dkfm. DDr. Paul Jirak	a.o. Kammermitglied, gestorben am 26.10.2021 im 80. Lebensjahr
Dr. Alexander Zvonimir Mihalic	o. Kammermitglied, gestorben am 26.10.2021 im 63. Lebensjahr
Dr. Antonia Mannsbart	a.o. Kammermitglied, gestorben am 30.09.2021 im 92. Lebensjahr
Dr. Heinrich Thurnher	a.o. Kammermitglied, gestorben am 16.10.2021 im 91. Lebensjahr
Dr. Manfred Politor	a.o. Kammermitglied, gestorben am 29.09.2021 im 66. Lebensjahr
Dr. Martin Breinesberger	o. Kammermitglied, gestorben am 15.10.2021 im 51. Lebensjahr
MR Dr. Herwig Niedoba	a.o. Kammermitglied, gestorben am 08.09.2021 im 83. Lebensjahr
MR Dr. Josef Meindl	a.o. Kammermitglied, gestorben am 08.10.2021 im 76. Lebensjahr
OMR Dr. Adam Steinhardt	a.o. Kammermitglied, gestorben am 21.11.2021 im 92. Lebensjahr
Univ.-Prof. Dr. Bernd Eber	a.o. Kammermitglied, gestorben am 03.11.2021 im 64. Lebensjahr

Anerkennung Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin bzw. Fachärztinnen und Fachärzte:

Dr. Daniel Lang	Arzt für Allgemeinmedizin	01.12.2021
Dr. Joachim Pömer	Arzt für Allgemeinmedizin	01.09.2020
Dr. Serkan Bayram	Arzt für Allgemeinmedizin	01.09.2021
Dr. Klara Maria Winkler-Ebner	Ärztin für Allgemeinmedizin	01.10.2021
Dr. Christian Dallinger	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	01.12.2021
Dr. Thomas Nocker	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	14.10.2021
Susanne Carina Girschick	FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	23.10.2021
Dr. Matthias Bimminger	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie/Gefäßchirurgie	01.02.2021
MUDr. Christiane Sophie Rösch	FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie/Gefäßchirurgie	01.07.2020
Dr. Tobias Guttman	FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin	01.12.2021
Dr. Tatyana Nam	FÄ für Augenheilkunde und Optometrie	24.09.2021
Dr. Roland Feldbauer	FA für Innere Medizin	01.11.2021
Dr. Carem Mohamed Youssef	FA für Innere Medizin	01.12.2021
Dr. Jasmina Alibegovic-Zaborsky	FÄ für Innere Medizin	01.11.2021
Dr. Manuel Orlinger	FA für Innere Medizin/Hämatologie und Internistische Onkologie	07.10.2021
Dr. Michael Resl	FA für Innere Medizin/Intensivmedizin	01.07.2021
Dr. Elisabeth Sigmund	FÄ für Innere Medizin Intensivmedizin	01.08.2021
Dr. Barbara Cora Aistleitner	FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde/Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	01.04.2020
Dr. Tobias Rossmann	FA für Neurochirurgie	01.12.2021
Dr. Martin Johannes Bischofreiter	FA für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	01.12.2021
Dr. Raimund Gattringer	FA für Orthopädie und Traumatologie	01.11.2021
Dr. Martin Wurm	FA für Radiologie	01.12.2021

ÖÄK-FORTBILDUNGSDIPLOM

Dr. Stefanie Allinger	Dr. Andreas Kaindlstorfer	Assoc.Prof. Dr. Florin Ramadani
Dr. Franz Antlinger	Dr. Clemens Kaindlstorfer	Dr. Stephanie Ratzenböck
Dr. Stefan Arndt	Dr. Birgit Karlsböck	Dr. Werner Josef Riedler
Dr.med. Agnes Ida Berta-Antalics	Dr. Alexander Kepplinger	Dr. Therese Rödhammer
Dr. Christian Bleimschein	Dr. Christa Maria Kiblböck	Dr. Martin Schmid
Dr. Peter Brunner	Dr. Michael Franz Kiesenhofer	Dr. Claudia Schmidhammer
Dr. Felix Georg Burggaßner	Dr. Viktoria Magdalena Kislinger	Dr. Sabine Schneglbberger
MR Dr. Eduard Diabl	Dr. Werner Kleschpis	Dr. Johannes Schneider
Dr. Emil Dohle	Dr. Sabine Knappitsch	Dr. Stefanie Schönmayr
Dr. Gert Doppelreiter	Dr. Wolfgang Koits	Dr. Sylvia Anni Schütte
Dr. Erich Eilmsteiner	Dr. med. Ursula Krauß-Merkert	Dr. Lucas Schützeneder
Dr. Josef Leopold Feichtinger	Dr. med. Jakob Maria Krawczyk	Dr. Robert Schweighofer
Dr. Doris Felbermayr-Kurtev	Dr. Friedrich Kroath	Dott. Francesco Siragusa
Dr. Rainer Fink	Dr. Beatrix Kronawettleitner	Dr. Johanna Sonnleitner-Hofer
Dr. Margarethe Maria Fließner	Dr. Michael Krösslhuber	Dr. Eva-Maria Steininger
Dr. Renate Fojtlin	Dr. Hartmut Krupitz	Dr. Gernot Stiendl
Dr. Claudia Folger	Dr. Stefan Kutos	Dr. Sebastian Andreas Stütz
Dr. Richard Frauscher	Dr. Lukas Laner	Dr. Petra Stöckl
Dr. Mario Fröschl	Dr. Walter Limberg	Dr. Gabriele Stranzinger
Dr. Peter Gabriel	Dr. Lorenz Linzner	Priv.-Doz. Dr. Rupert Wolfgang Strauss
Dr. Christine Gann	Dr. Leonhard Loimer	Dr. Maria Ströbitzer
Prim. Dr. Herwig Geier	Dr. Anna Simone Loindl	Dr. Bettina Suitner
Dr. Philipp Greiner	Dr. Marie-Luise Mahringer, LL.M.	Dr. Ilia Swanidze
Dr. Hanna Grünzweig	Dr. Nicole Mayer-Lischka	Prim. Dr. Christian Tejkl
Dr. Maximilian Hartl	Dr. Philipp Meng	Dr. Ursula Thiem, PhD
Dr. Elisabeth Haug	Dr. Bettina Metschitzer, PM,ME.	Dr. Viktoria Tischler
Dr. med. Nikolaus Hausmann	Dr. Alexander Mihalic	Dr. Silja-Maria Luise Trägner
Dr. Brigitte Hecht	Dr. Michaela Monschein	Dr. Josef Tomasits
Priv.-Doz. Dr. Sonja Heibl	Dr. Benedikt Neuber	MUDr. Daniela Voskova, PhD
Dr. Heribert-Ingomar Heuberer	DI Dr. Georg Obermayr	Dr. Barbara Walcherberger
Dr. Elisabeth Hochhauser	Dr. Rudolf Christian Peterlik	Dr. Harald Waser
Dr. Peter Hödl	Dr. Susanne Pfeffer	Dr. Elvira Wimmer
Dr. Anita Holzinger	Dr. Peter Pichler	Dr. Johanna Winkler, MSc
Dr. Wolfgang Hörmann	Dr. Christof Peter Pirkl	Dr. Martin Zeileis
Dr. Johannes Huber	Dr. Johannes Pohlhammer	Dr. Michael Zimmerer
Dr. Thomas Helmut Huber	Dr. Hans-Joachim Priesner	Dr. Samy Zogholy
Dr. Elke Huemer	Dr. Silvia Prochaska	
Dr. Thomas Huemer	Dr. Vojislav Radulovic	